

waz

Weinfelder Anzeiger

KLEIN RIGI
HOTEL RESTAURANT EVENTS
EST 1886

Schönenberg a.d. Thur
Tel. 071 642 49 49
www.kleinrigi.ch



186. Ausgabe | 1. Juli 2026 | 16. Jahrgang | Auflage 17'000 Exemplare | www.waz.tg | Inserateannahme 071 626 17 17

Ein Landgeschäft gibt zu reden S. 5-11 Streetfood-Festival am Wochenende S.15 Weinfelder studiert in Winterthur S.21

Frisch in den Sommer



Das WAZ-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern unserer Zeitung schöne Sommerferien. Abkühlung bringt in diesen Tagen nicht nur der Gang in die Badi, sondern auch ein kühles Bad in einem der vielen Brunnen in der Stadt – so geniessen auch die Anwohner beim Farbbrunnen an der Frauenfelderstrasse gerne ihren Feierabend.

3. Juli
17 - 21 Uhr

wyfelder ritig
am erschtä im Monät

DER EVENT IM ZENTRUM

Weinfelden von seiner schönsten Seite. Erleben Sie Unterhaltung, Geselligkeit und Einkaufsvergnügen. Überraschend, lokal und vielseitig. Angebote für Klein und Gross, Jung und Alt.





Coca-Cola
Classic oder Zero

7.50 statt 14.35
-47%

je 6 x 1,5 Liter

Auch online erhältlich. ottos.ch

Kenzo
Flower Femme EdP 30 ml

35.90 Konkurrenzvergleich 92.90
-61%

Auch online erhältlich. ottos.ch

Lenor
Waschmittel Pulver

23.95 Konkurrenzvergleich 52.50
-54%

je 90 WG

Auch online erhältlich. ottos.ch



Besuchen Sie uns in Weinfelden – Weststrasse 15.

ottos.ch

Das Stadtparlament auf dem Prüfstand

Die Sitzung des Stadtparlaments zum Start in den Sommer ist jeweils geprägt von der Konstituierung. Neue Kräfte werden auf verschiedene Posten gehoben, Sitzplätze getauscht, der inoffizielle Titel zum höchsten Weinfelder oder der höchsten Weinfelderin vergeben. So auch diesmal. Dazu kommt standesgemäss auch die Beratung der Rechnung – kein besonders lautes Geschäft, da ist die Budgetdebatte Ende Jahr jeweils deutlich spannender.

Dass diesmal trotzdem viel Staub aufgewirbelt wurde, liegt weniger an der Trockenheit als viel mehr an einem Landgeschäft. Auf den ersten Blick eine klare und gute Sache: Ein Gwerbler braucht mehr Platz und will aus dem Zentrum an die Peripherie ziehen, er schafft damit Raum für eine andere Nutzung der zentralen Liegenschaft, in diesem Fall für die Musikschule Weinfelden. Die Stadt verkauft am einen Ort Gewerbeland, kauft am anderen

Ort Entwicklungsland. Ein Geben und Nehmen von dem beide Seiten profitieren: Der Gwerbler von einem guten Stück Land der Stadt und diese wiederum von zentral gelegenen Land für die Entwicklung in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Genau so soll es nun auch kommen, geht es nach dem Willen des Stadtrats und auch der grossen Mehrheit des Stadtparlaments.

Widerstand auf zwei Varianten

Einzelnen passt dieser Handel aber nicht. Viel zu billig sei das Gewerbeland und auf der anderen Seite zu teuer das Land im Zentrum – grosse Summen lasse sich die Stadt mit dem Handel entgegen und fördere noch dazu einseitig einen Gewerbebetrieb und die Musikschule, wenn sie dieser ihr das Land gratis verpachtet und erst noch mit einem günstigen Darlehen den Kauf und Umbau der darauf stehenden Liegenschaft unterstütze, monieren die Stadtparlamentarierinnen und

Stadtparlamentarier der GLP. Zwei von ihnen äussern ihren Unmut nach der Sitzung dann auch in einem offenen Brief, ein dritter geht noch weiter und sammelt nun Unterschriften, um das Geschäft mit Hilfe des Stimmvolkes zu kippen.

Die Stadt reagiert ebenfalls und kontert der Kritik im offenen Brief. Der Stadtpräsident verteidigt das Vorgehen und betont, das Tauschgeschäft sei ein guter Kompromiss nach komplexen Verhandlungen.

Wie es nun weitergeht, liegt in den Händen der Weinfelderinnen und Weinfelder. Entweder sie unterschreiben das Referendum und sorgen so dafür, dass an der Urne über das Geschäft abgestimmt wird – so wie wir es erst kürzlich mit dem Friedhofreglement erlebt haben – oder sie vertrauen den gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertretern im Parlament, dass diese ihre Arbeit nach bestem Wissen und

Gewissen erledigt haben. Für genau diesen Zweck hat die Stadt nämlich ihr Parlament mit den 30 gewählten Frauen und Männern aller Parteien.

Parlament oder Versammlung

Ohne Parlament würden wir alle immer noch zweimal jährlich zur Versammlung eingeladen, wo dann ein Bruchteil der Stimmbevölkerung für die schweigende Mehrheit Entscheide von grosser Tragweite fällt – so wie es in allen Gemeinden ohne Parlament zu beobachten ist – oder auch bei uns, wenn die Schulen zur Versammlung einladen.

Ich bin froh, haben wir ein Stadtparlament – und doch sollen in der **WZ** immer auch andere Meinungen Platz haben. Sie finden alles zu dieser Geschichte vom Sitzungsbericht, über den offenen Brief und die Unterschriftensammlung bis hin zur Antwort des Stadtrats und der Replik in dieser Ausgabe auf den Seiten 5 bis 11.

Mario Testa, Verleger

New Kia EV2

Think big, drive small.



Movement that inspires



Mehr erfahren.

ab CHF 25'900.-*

Garage Boltshauser AG

Gillhofstrasse 9 • 8560 Märstetten • Telefon: 071 657 15 28 •
garage.boltshauser@bluewin.ch • garage-boltshauser.ch

Abgebildetes Modell: New Kia EV2 Earth 42.2 kWh aut., CHF 31'900.-, Style Pack CHF 1000.- (inkl. MwSt.), Glasschiebedach elektrisch CHF 750.- (inkl. MwSt.), 15.5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. *Kia EV2 Light 42.2 kWh aut., CHF 25'900.-, Metallic-Lackierung CHF 750.- (inkl. MwSt.), 15.1 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 111 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP, Zielwert 93.6 g CO₂/km. Angebot gültig bis 30.6.2026 oder solange Vorrat (bei teilnehmenden Kia Partnern).



Neue Kräfte im Gewerbeverein Weinfelden

An seiner 134. Jahresversammlung hat der Gewerbeverein Weinfelden Erneuerungswahlen durchgeführt. Neu wirkt Conny Spiess Brunner im Vorstand mit, René Ramseier wurde einstimmig für weitere zwei Jahre zum Präsident ernannt.

von Mario Testa

«Die beste Art, die Zukunft vorzusagen, ist, sie zu gestalten.» Mit diesem Zitat steigt René Ramseier in die 134. Versammlung des Gewerbevereins ein. Dieser Leitsatz passe im Moment besonders gut, sagt er: «Manchmal fühlt es sich so an, als sei Unsicherheit zum Dauerzustand geworden. Gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig ein starkes lokales Gewerbe ist. Wir in Weinfelden gestalten, bilden aus, übernehmen Verantwortung. Zukunft entsteht nicht irgendwo, sie entsteht hier bei uns.» Dem Gewerbeverein Weinfelden geht es gut. Und das zeigt sich auch am grossen Interesse für die Versammlung, 73 Stimmberechtigte sind am Donnerstagabend, 4. Juni, im Saal des Gasthaus zum Trauben anwesend.

Grussworte und ein Referat

Sie hören die Grussworte von Stadtpräsident Simon Wolfer, der die kurzen Wege in Weinfelden lobt, im übertragenen und echten Sinn. «Mit ihrem Präsident René Ramseier bei uns im Stadtrat haben wir sogar den kürzest möglichen Weg. Weinfelden ist wirtschaftlich stark. Aber nur gemeinsam schaffen wir es, unsere



Gewerbevereinspräsident René Ramseier mit der neu in den Vorstand gewählten Conny Spiess Brunner und den beiden scheidenden Vorstandsmitgliedern Neta Ismaili und Peter Kimpel.

Stadt attraktiv zu halten, zu stärken und weiterzuentwickeln», sagt Wolfer bevor Daniel Wesner, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit, eine kurzes Referat zur wirtschaftlichen Situation im Thurgau hält. «Die Industrie hat es schwer, der Detailhandel ist im Schnitt, der Bauwirtschaft geht es sehr gut», fasst er zusammen und kommt wenig später zum Fazit: «Wir sind sehr solid und haben einen sehr soliden Arbeitsmarkt im Thurgau.»

Die Rechnung des Gewerbevereins zeigt sich ausgeglichen. Kassier Christof Kessler kann einen Gewinn von gut 5000 Franken bei rund 170'000 Franken Umsatz vermelden.

Ähnliches sieht auch das Budget für das laufende Jahr vor. Einstimmig werden alle regulären Geschäfte bewilligt, auch die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge.

Zwei Rücktritte und eine Neuwahl

Neta Ismaili und Peter Kimpel treten aus dem Vorstand des Gewerbevereins zurück. Ismaili hat in den vergangenen drei Jahren im Ressort Kommunikation vieles neu aufgebaut. Peter Kimpel hat sich seit sechs Jahren für die Fachgeschäfte stark gemacht. «Es gibt Menschen, die leben ein Amt. Peter Kimpel ist ein solcher», lobt ihn René Ramseier. «Viele Aktionen und Impulse tragen seine Handschrift.» Einstimmig

neu in den Vorstand gewählt wird Conny Spiess Brunner. Dazu werden die weiteren Vorstandsmitglieder und Präsident René Ramseier für weitere zwei Jahre einstimmig im Amt bestätigt.

Zum Schluss überbringt Mathias Tschannen kurze und prägnante Grussworte des Thurgauer Gewerbeverbands. «Uns freut es, dass ihr mit eurem Präsidenten wieder ein Gwerbler im Stadtrat habt. Nur durch Macher und kurze Wege kommen wir jeden Tag ein Stück vorwärts und können den Werkplatz Thurgau stärken», sagt Tschannen und lobt Weinfelden als sehr aktive Sektion im Gewerbeverband.

Zwei Fragen an René Ramseier

Weshalb haben Sie sich trotz Ihrer neuen Aufgabe als Stadtrat zur Wiederwahl als Präsident des Gewerbevereins aufgestellt?

Dieser Entscheid stand für mich vor allem im Zeichen der Kontinuität. Im Vorstand gab es zuletzt zwei Rücktritte, gleichzeitig stehen verschiedene wichtige Projekte an, die wir gemeinsam weiterführen möchten. Der Gewerbeverein leistet einen wichtigen Beitrag für die Vernetzung der Unternehmen sowie

für die Standort- und Wirtschaftsförderung in Weinfelden. Es ist mir wichtig, in dieser Phase Verantwortung zu übernehmen und die laufenden Entwicklungen zusammen mit dem Vorstand weiterzubringen. Zudem bin ich überzeugt, dass sich die beiden Aufgaben gut ergänzen.

Aber es ist doch fast unmöglich in der aktuellen Situation gleichzeitig als zuständiger Stadtrat die vielen Baustellen im Zentrum zu

verteidigen und gleichzeitig als Gewerbepräsident auf der Seite der Fachgeschäfte zu stehen?

Nein, das sehe ich nicht so. Beide Rollen verfolgen letztlich dasselbe Ziel: ein lebendiges und attraktives Weinfelden. Ich verstehe den Unmut vieler Gewerbetreibender und der Bevölkerung über die Baustellen sehr gut. Die Einschränkungen sind spürbar und stellen insbesondere die Geschäfte im Zentrum vor Herausforderungen. Gleichzeitig sind

gewisse Bauvorhaben notwendig. Der Ausbau der Fernwärme beispielsweise erfordert Arbeiten im öffentlichen Raum, schafft aber einen langfristigen Nutzen für den Standort. Gerade weil ich beide Perspektiven kenne, kann ich Anliegen des Gewerbes direkt aufnehmen und in die Diskussionen einbringen. Ich sehe darin keinen Interessenkonflikt, sondern vielmehr eine Chance, Verständnis zu schaffen und tragfähige Lösungen zu finden. (mte)

Energieberatung**TBW**Technische Betriebe
Weinfelden AG

Gut beraten zu mehr Energieeffizienz

Ob neue Heizung, Dachsanierung, Photovoltaikanlage oder moderne Fenster: Wer heute investiert, profitiert doppelt durch tiefere Energiekosten und mehr Wohnkomfort.



Kostenlos und unverbindlich



Die Beratungen haben zum Ziel, Klarheit in die teils komplexe und unübersichtliche Materie zu bringen und Ihnen einen bestmöglichen Überblick über alle Möglichkeiten zu geben. Nur so können Sie für Ihre individuelle Situation die beste Entscheidung treffen.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Gefördert durch Kanton und Gemeinden: Seriös und transparent.
- Unabhängige Beratung zu allen Themen: Von Stromsparen bis hin zum Sanierungskonzept.
- Individuelle Informationen: Massgeschneidert auf Ihre Situation.

So einfach geht's

1. Rufen Sie uns an unter 071 626 82 60 oder vereinbaren Sie online einen Termin unter www.eteam-tg.ch.
2. Ein Energieberater besucht Sie vor Ort, klärt die Grundlagen und zeigt mögliche Schritte auf.
3. Gemeinsam besprechen wir sinnvolle Massnahmen.
4. Sie entscheiden und wir unterstützen Sie mit neutralem Blick.


eteam
ihre energieberatung
eteam-tg.ch
**Kostenlose Erstberatung
im ganzen Kanton Thurgau.**

thurgauenergie

Anspruchsvoller Start für den neuen Präsidenten

Nach der Parlamentssitzung vom 11. Juni ist Manuel Sturzenegger (SVP) neu der höchste Weinfelder. Neuer Vizepräsident ist Michael Wiesli (Die Mitte). An der Sitzung wird ein Landgeschäft kontrovers diskutiert und die dienstälteste Parlamentarierin verabschiedet.

von Rayan Wicker

Am Abend der Parlamentssitzung zeigen sich im Rathaussaal Gesichter, die je nach Fraktion auf Ruhe, Vorfriede oder eine gesunde Prise Stress deuten lassen. Markus Schönholzer ist zum Zeitpunkt seiner Begrüssungsrede noch Stadtparlamentspräsident. «Ich habe geschätzt, dass diesem Amt in meiner Zeit mehr Sichtbarkeit geschenkt wurde; nicht weil ich gerne im Rampenlicht stehe, sondern weil Politik nahbar und persönlich sein sollte» sagt er. Er reflektiert seine Zeit als höchster Weinfelder und bedankt sich bei seiner Fraktion für den ständigen Rückhalt und bei seinen Kollegen für die konstruktiven Debatten und die spannende Amtszeit.

Die Fraktion SVP/EDU schlägt Vizepräsident Manuel Sturzenegger zur Wahl als neuen Präsidenten vor. Er wird dann auch mit 26 von 27 möglichen Stimmen gewählt und ist somit der neue höchste Weinfelder. «Ich trete in grosse Fussstapfen. Es ist ein weiter Weg vom wilden Jungspund zum Stadtparlamentspräsident», sagt er stolz, nachdem er einen prächtigen Blumenstraus entgegen nehmen durfte. Der leidenschaftliche Jäger, Fischer und Hobbykoch übernimmt den Präsidialsitz und scheint direkt in seinem Element zu sein. Kaum hat Sturzenegger in seinem Stuhl Platz genommen, wird erneut gewählt: dieses Mal der neue Vizepräsident und somit auch mit hoher Wahrscheinlichkeit der künftige Präsident. Die Fraktion Mitte/EVP schlägt Michael Wiesli (Die Mitte) vor. Der Holzbauunternehmer genießt einen guten Ruf und zeichne sich durch seine emphatische Art und respektvolle Umgangsweise aus, sagt Fraktionssprecherin Alexandra Beck. Wiesli



Michael Wiesli und Manuel Sturzenegger, Vizepräsident und Präsident des Stadtparlaments.

Bild: Stadt Weinfelden

tut es seinem Vorgänger gleich und wird mit 26 von 27 Stimmen gewählt. Auch die darauffolgenden Wahlen sind praktisch einstimmig. Iyke Moneke (GP) und Simon Engeli (FDP) werden als neue Stimmzähler gewählt, während Kenny Greber (SP) Melanie Huber (GLP) als Mitglied der Einbürgerungskommission ersetzt.

Grosses Plus mit Vorbehalten

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK), präsiert von Melanie Huber (GLP), ist mit der Rechnung 2025 der Stadt insgesamt zufrieden. Alle Ausgabeposten mit Ausnahme des Sektors Gesundheit wurden untertroffen, was im Ergebnis zu einem Plus von 1,48 Millionen Franken führt. «Die Steuereinnahmen haben die Erwartungen übertroffen, was von einer gesunden Wirtschaftslage in Weinfelden zeugt», sagt Huber. Sie äussert aber auch einige Vorbehalte und fordert den Stadtrat dazu auf, bei diversen Projekten eine engere Kommunikation mit der GPK und dem Bauamt anzustreben. Ein Dorn im Auge der GPK ist die Planung der Bauvorhaben im vergangenen Jahr. «Die Planung sehen wir als missglückt, das kriegt Weinfelden nun zu spüren», sagt Huber.

Ein Thema, welches viel zu reden gibt ist ein Landabtausch. Einmal der Verkauf einer Parzelle in der Hinderau für eine Million Franken an die Kasper AG und der gleichzeitige Kauf der heutigen Kasper-Parzelle an der Hermannstrasse 5a für 1,5 Millionen Franken. Die Parzelle an der Hermannstrasse liegt neben der Musikschule. Geplant ist, die Musikschule auf dem heutigen Kasper-Gelände zu erweitern, dazu soll ihr auch ein hohes, zinsloses Darlehen gewährt werden. Kritik erntet dieses Landgeschäft vor allem aufgrund des extrem tiefen Bodenpreises, den die Kasper AG in der Hinderau zahlt – nur rund 250 Franken pro Quadratmeter. Für das Nachbargrundstück in einem zweiten Landgeschäft bezahlt Stadler Rail mehr als das Doppelte.

Den tiefen Preis versteht insbesondere Marcel Preiss (GLP) nicht. «Ich habe mal KI gefragt, was sie von diesem Preis hält. Keine KI kann mir diesen Preis rechtfertigen», sagt Preiss und stellt einen Rückweisungsantrag um das Geschäft neu anzugehen und einen anderen Bodenpreis auszuhandeln. Stadtpäsident Simon Wolfer empfiehlt, die Rückweisung abzulehnen, gibt aber

zu, dass der Preis keinem Marktpreis entspricht und der Natur der Sache als Tauschhandel entspringt. Das Parlament folgt Wolfers Empfehlung und lehnt den Antrag ab. Beide Landgeschäfte werden daraufhin angenommen. Es ist eine fordernde erste Sitzung für Manuel Sturzenegger.

Abschied für Alexandra Beck

Zum Schluss wird die dienstälteste Parlamentarierin Alexandra Beck (Die Mitte) verabschiedet. Sie trat 2013 dem Parlament bei und war 2019-2020 Parlamentspräsidentin. «Ich bedanke mich für die anregenden Debatten und die Dinge, welche ich mit euch erreichen konnte», sagt Beck. Ihren Sitz übernimmt Christian Kasper. Er ist Geschäftsführer der Kasper Schreinerei AG.



Alexandra Beck tritt zurück.

FLEISCHMANN

Immobilien

Wenn weniger mehr wird

Irgendwann kommt der Moment, in dem man sich fragt: Brauchen wir das alles noch? Das grosse Haus mit dem Garten war jahrzehntelang das Herzstück des Familienlebens. Doch mit der Zeit dreht sich das Verhältnis – der Unterhalt wächst, die Kinder sind ausgezogen, und der Wunsch nach Freiheit wird lauter als das Festhalten. Stockwerkeigentum ist für viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer in dieser Lebensphase die klügste Antwort. Nicht weil man

zurücksteckt, sondern weil man aufräumt: mit dem Aufwand, mit der Verantwortung, mit allem, was sich über Jahre angesammelt hat. Eine gut gewählte Eigentumswohnung gibt zurück, was das grosse Haus irgendwann geschluckt hat – Zeit, Leichtigkeit und die Gewissheit, im Richtigen zu wohnen.

Doch der Schritt will gut überlegt sein. Denn hinter der Entscheidung steckt mehr als ein Umzug: Es geht darum, den richtigen Zeitpunkt zu wählen, die eigene Liegenschaft realistisch einzuschätzen und zu verstehen, was der Markt gerade hergibt. Wer zu lange wartet, verkauft unter anderen Bedingungen als nötig – und kauft unter mehr Druck, als einem lieb ist.

Fleischmann Immobilien begleitet Sie durch diesen Prozess – von der ersten

Einschätzung bis zur Schlüsselübergabe. Wie ein solcher Weg konkret aussieht, erzählt ein Beispiel aus der Region in der aktuellen Ausgabe unseres Magazins.



Weinfelden

Attraktive Wohnung
mitten im Stadtzentrum

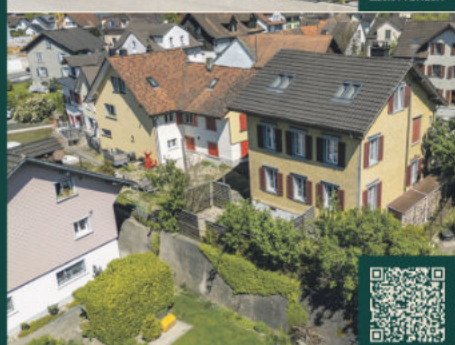
Zimmer 3.5
Stockwerk 2. OG
Wohnfläche 93.4 m²



Bürglen TG

Modernes
Einfamilienhaus
mit Gartenidylle

Zimmer 6.5
Grundstück 465 m²
Wohnfläche 186.1 m²



Bürglen TG

2 Wohnungen
oder ein grosszügiges
Wohnhaus

Zimmer 2 x 3.5
Grundstück 494 m²
Wohnfläche 155.1 m²



Burgblick



**Wohnen im Burgblick
in Weinfelden.**
6 Wohnungen
& 1 Einfamilienhaus



burgblick-weinfelden.ch

Sie sammeln Unterschriften gegen Landtausch

An seiner letzten Sitzung hat das Stadtparlament Weinfelden ein umstrittenes Landgeschäft bewilligt. Diesen Entscheid wollen Exponenten der GLP Weinfelden nun mittels Referendum kippen.

von Mario Testa

«Seit zwei Wochen sind wir bereits an der Unterschriftensammlung. Es werden laufend mehr», sagt Marcel Preiss. Der Stadtparlamentarier (GLP) hat zusammen mit Stadtratskandidatin Beatrice Marasco das Referendum gegen das «Landgeschäft Kasper AG» ergriffen, welches das Stadtparlament vor einer Woche bewilligt hat. Das Ziel des Landgeschäfts – die Unterstützung für die Musikschule und die Aussiedelung der Schreinerei – begrüßen beide sehr. Aber nicht die Art und Weise, wie das Geschäft vom Stadtrat vorbereitet und kommuniziert wurde. «Der Verkaufspreis für das Grundstück Hinderau ist viel zu tief, der Kaufpreis für das Grundstück an der Hermannstrasse zu hoch. So verliert die Stadt doppelt Geld, das darf einfach nicht sein.» Deshalb bleibe das Referendum als einzige Möglichkeit, das Geschäft doch noch zu kippen.

Marcel Preiss beklagt mangelnde Informationen im Vorfeld des Geschäfts. «Es geht um Millionen, das ist von Bedeutung für die Stadt. Da erwarte ich sämtliche Informationen, die es braucht, um ein solch komplexes Geschäft richtig beurteilen zu können. Diese Informationen hatten wir nicht – und ich hatte mich im Vorfeld der Sitzung sogar noch darum bemüht.» Die von der Stadt betonte Transparenz sei nicht der Fall gewesen, Kopien bestimmter Unterlagen verweigert worden, obwohl diese für eine vertiefte Prüfung des Geschäfts von Bedeutung gewesen wären. «Aus unserer Sicht, verletzt das die Grundsätze des Öffentlichkeitsgesetzes. Dass das Geschäft vom Parlament schliesslich deutlich angenommen wurde, beantwortet diese Fragen nicht. Eine Mehrheit ersetzt keine Transparenz», hält Preiss fest. Unterstützung bekommt



Marcel Preiss und Beatrice Marasco mit den Unterschriftenbögen.

er bei der Unterschriftensammlung – bis am 10. Juli müssen es 400 sein – von seiner neuen Parteikollegin Beatrice Marasco.

Signal an die anderen Gwerbler

«Ich war am 11. Juni zum ersten Mal auf der Zuschauertribüne dabei an einer Parlamentssitzung. Als ich hörte, dass die Schreinerei sich das Land, den Neubau und damit den

Umzug nur leisten könne zu diesem tiefen Bodenpreis, wurde ich hellhörig», sagt die Treuhänderin, die sich im Frühling der GLP Weinfelden angeschlossen hat und in diesem Herbst für einen Sitz im Stadtrat kandidiert. «Wenn man davon ausgehen will, dass die Stadt alle gleich behandelt, ist es ein Schlag ins Gesicht von allen anderen Gwerblern, die nicht unterstützt wer-

den. Das Signal, welches die Stadt hier sendet, ist gefährlich.»

Nicht nur der Preis für das Grundstück in der Hinderau stört Marasco, auch die andere Seite des «Tauschgeschäfts». Dass die Stadt das Grundstück der jetzigen Werkstatt für 1,5 Millionen Franken kaufen – und danach für 99 Jahre kostenlos im Baurecht der Musikschule Weinfelden zur Verfügung stellen wolle, gehe auch überhaupt nicht. «Da entgeht der Stadt sehr viel Geld und zudem wird ein Bereich aus der Kultur im Übermass bevorzugt», sagt Marasco. Da werde zum Schluss aufgrund mangelnder Transparenz und mangelnder Nachvollziehbarkeit die Rechtmässigkeit des ganzen Landgeschäfts in Frage gestellt.

Marcel Preiss sieht das Referendum nicht als Angriff auf den Stadtrat, sondern als Verantwortung gegenüber den Steuerzahlenden. «Die Vergangenheit hat gezeigt, es genügt nicht, wenn der Stadtrat erklärt, man habe alles sorgfältig geprüft. Parlament und Öffentlichkeit haben die Pflicht, die vorgelegten Grundlagen kritisch zu hinterfragen», sagt er.

GLP äussert sich auch mit einem offenen Brief

Auch die zwei weiteren Parlamentsmitglieder der GLP Weinfelden, Melanie Huber und Matthias Riggenbach, äussern ihren Unmut über das Landgeschäft. Sie wollen den Entscheid nicht rückgängig machen, wie es Marcel Preiss mit seiner Unterschriftensammlung will, dennoch mit einem offenen Brief aufmerksam machen auf Punkte, die aus ihrer Sicht bei diesem Geschäft nicht gestimmt haben. «Wir respektieren diesen demokratischen Entscheid. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass dieses Geschäft für die Stadt Weinfelden langfristig nachteilig ist und hätten uns eine Rückweisung zur vertieften Prüfung gewünscht», schreiben die beiden.

Ihre Hauptkritikpunkte sind:

- Es geht um mehr als ein Einzelgeschäft – solche Entscheide

müssen nachvollziehbar, marktkonform und im klaren Interesse der Allgemeinheit getroffen werden. Zu diesen Punkten bleiben erhebliche Zweifel.

- Die Preisgestaltung zulasten der Öffentlichkeit ist unklar.
- Das Gegengeschäft mit dem Erwerb der heutigen Schreinerei bieten hohe Risiken.
- Der Handlungsspielraum wurde nicht ausgeschöpft, da sich die Stadt nach der Einigung über den Verkauf und Kauf der Grundstücke zurückzog.
- Die Musikschule darf nicht zur Begründung für ein schlechtes Geschäft werden.
- Frühzeitige Einbindung des Parlaments ist notwendig.
- Unser Anliegen: Transparenz, Fairness und Verantwortung. Es geht um gleiche Bedingungen für

alle Unternehmen, einen sorgsamen Umgang mit öffentlichem Eigentum und transparente und überprüfbare Grundlagen.

In ihrem Fazit kommen Melanie Huber und Matthias Riggenbach zum Schluss, dass es auch nach einem Parlamentsentscheid legitim ist, solche Geschäfte kritisch zu hinterfragen. «Die Vorlage hätte zur Überarbeitung an den Stadtrat zurückgewiesen werden sollen, um offene Fragen zu klären und ein ausgewogeneres Gesamtergebnis zu erreichen. Wir fordern bei künftigen Geschäften dieser Tragweite mehr Transparenz, politische Einbindung und einen wirtschaftlicheren Einsatz von städtischen Ressourcen im Sinne der Steuerzahlenden.»

Der ganze offene Brief auf waz.tg

PUBLIREPORTAGE – INFORMIERT IN DIE PENSIONIERUNG

LÜCKEN BEI 3A-EINZAHLUNGEN SCHLIESSEN – DIESE REGELN GELTEN FÜR NACHZAHLUNGEN

Beitragslücken in der Säule 3a rückwirkend schliessen – ist das möglich? Ab diesem Jahr können Sie versäumte Einzahlungen über nachträgliche Einkäufe in die Säule 3a nachholen. Lesen Sie hier, worauf Sie dabei achten müssen.



Monika Locher Stäheli
Senior Finanzplanerin

Monika Locher Stäheli (45) berät als Vorsorge- und Finanzplanungs-Expertin Personen ganzheitlich im TKB Pensionszentrum.

BEDINGUNGEN FÜR 3A-NACHZAHLUNGEN

- Lücken aus den Jahren vor 2025 können Sie nachträglich nicht mehr schliessen.
- Sowohl im Jahr der Lücke als auch im Jahr der Nachzahlung müssen Sie ein AHV-pflichtiges Erwerbseinkommen erzielt haben.
- Im Jahr der Nachzahlung müssen Sie zuerst den 3a-Maximalbetrag einzahlen. Erst danach sind Nachzahlungen möglich.
- Nachzahlungen dürfen den Maximalbetrag für Versicherte mit Pensionskasse (derzeit 7258 Franken) jährlich nicht übersteigen.
- Pro Lücke ist nur eine Nachzahlung möglich – aufteilen über mehrere Jahre ist nicht erlaubt.
- Wenn Sie in mehreren Jahren zu wenig einbezahlt haben, dürfen Sie diese Nachzahlungen in einem Jahr kumuliert tätigen – jedoch nur bis zum im Nachzahlungsjahr gültigen Maximalbetrag.
- Sobald Sie einmal Altersleistungen von einem 3a-Konto bezogen haben, sind keine Nachzahlungen mehr zulässig. Das gilt auch, wenn weitere 3a-Konten bestehen und noch Lücken offen sind.
- Für jede Nachzahlung müssen Sie bei Ihrer 3a-Stiftung einen Antrag stellen.

BEISPIEL FÜR 3A-NACHZAHLUNGEN

Unser Beispiel geht von folgenden Annahmen aus:

- In den Jahren 2025, 2028, 2029 und 2030 haben Sie den Maximalbetrag nicht voll einbezahlt.

BEISPIEL FÜR NACHTRÄGLICHE EINKÄUFE IN DIE SÄULE 3A (in Franken)

Jahr	Maximalbetrag (hypothetisch)	Effektive Einzahlung	Offener Betrag bis zum Maximalbetrag	Nachträglicher Einkauf Schliessung Beitragslücke
2025	7258	1000	→ 6258	0
2026	7258	7258	0	→ Beitragslücke 2025: 6258
2027	7400	7400	0	0
2028	7400	2000	→ 5400	0
2029	7600	6300	→ 1300	0
2030	7600	4600	→ 3000	0
2038	8100	8100	0	→ Beitragslücke 2028: 5400 → Beitragslücke 2029: 1300

- In diesen Jahren haben Sie ein AHV-pflichtiges Einkommen erzielt und keine Altersleistungen der Säule 3a bezogen.
- Sie dürfen den maximalen Beitrag von aktuell 7258 Franken einzahlen.

Im Jahr 2026 besteht erstmals die Möglichkeit, die Beitragslücke aus dem Jahr 2025 zu schliessen, da Sie den Maximalbetrag 2026 bereits voll einbezahlt haben. So können Sie im Jahr 2026 einen nachträglichen Einkauf in Höhe der Vorjahreslücke (6258 Franken) tätigen, um diese auszugleichen. 2038 liegt der Maximalbetrag bei 8100 Franken. Sie dürfen also maximal diesen Betrag für vergangene Jahre nachzahlen, da Sie den Maximalbetrag 2038 bereits einbezahlt haben. Sie könnten zum Beispiel die Beitragslücken für die Jahre 2028 und 2029 schliessen. Alle Lücken aus den Jahren 2028 bis 2030 lassen sich hingegen nicht auf einmal schliessen, weil Sie dann mehr als 8100 Franken nachzahlen würden.



Vorsorge und Steuern optimieren
Nachzahlungen in die Säule 3a sollten auf Ihre Pensionierungsplanung abgestimmt sein. Unsere Expertinnen und Experten beraten Sie gerne.

TKB Pensionszentrum

TKB PENSIONSSENTRUM
Freiestrasse 3
8570 Weinfelden

tkb-pensionszentrum.ch

SO ERREICHEN SIE UNS
Montag bis Freitag von
8.00 bis 18.00 Uhr
071 627 72 00
pensionszentrum@tkb.ch

Gerne beraten wir Sie zwischen
8.00 und 20.00 Uhr – im TKB
Pensionszentrum, in jeder TKB
Geschäftsstelle oder bei Ihnen
zu Hause.

Simon Wolfer verteidigt den Landabtausch

Der Weinfelder Stadtrat stört sich am Vorgehen mehrerer GLP-Akteure, welche im Nachgang der Abstimmung im Stadtparlament den Prozess zum Landgeschäft mit der Schreinerei Kasper kritisieren. Das Geschäft bringe der Stadt entgegen der Kritik in vielerlei Hinsicht Vorteile, das zeige auch die grosse Zustimmung im Stadtparlament.

von Mario Testa

Der Stadtrat nimmt den offenen Brief zum Grundstücksgeschäft Hinderau/Hermannstrasse irritiert zur Kenntnis. Das schreibt er in einer Mitteilung, nachdem sich Stadtparlamentarierin Melanie Huber und Stadtparlamentarier Matthias Riggenbach (beide GLP) kritisch zum Landgeschäft äusserten, welches das Stadtparlament an seiner vergangenen Sitzung grossmehrheitlich bewilligt hatte. «Der Rückweisungsantrag und der Antrag auf geheime Abstimmung wurden vom Stadtparlament klar verworfen, die Mehrheit der Redner äusserten sich positiv zum ausgehandelten Geschäft und die Schlussabstimmung fiel mit 20 zu 2 Stimmen sehr deutlich aus», betont der Stadtrat in seiner Mitteilung und schreibt weiter: «Die nachträglichen und öffentlich gemachten Vorwürfe der zwei Parlamentsmitglieder weist der Stadtrat entschieden zurück.»

Aufgrund der Komplexität des Geschäfts habe es Stadtpräsident Simon Wolfer vor der Parlamentsitzung in allen Fraktionen detailliert präsentiert und Fragen dazu beantwortet, ebenso konnten die Unterlagen zum Geschäft wie üblich eingesehen werden. Es sei wichtig, das Geschäft als Landabtausch zu betrachten, nicht als Verkauf. Am Tausch sind drei Parteien involviert. «Stadtpräsident Simon Wolfer hat das Geschäft bei Amtsantritt von seinem Vorgänger übernommen und war bis zum Schluss massgeblich an den Verhandlungen beteiligt», schreibt der Stadtrat. «Nach jahrelangen und intensiven Diskussionen aller Parteien ist das vorliegende Geschäft die Lösung, die für



Stadtpräsident Simon Wolfer in seinem Büro im Stadthaus.

alle Beteiligten einen gangbaren Kompromiss darstellt.»

Geschäft im öffentlichen Interesse

Für den Stadtrat war von Anfang an wichtig, dass die öffentlichen Interessen in der Lösung berücksichtigt werden. Das sind konkret:

- Die Weiterentwicklung der seit bald 60 Jahren bestehenden und bestens etablierten Schule für Musik und Tanz.
- Die Aussiedlung eines Gewerbebetriebs, was aus ortsplanerischer

Sicht als sehr sinnvoll betrachtet wird.

- Strategisch Land beim Bahnhof für die Stadt sichern, angrenzend an Parzellen, die sich bereits im Besitz der Stadt befinden.

Der Kritik – das zu verkaufende Land in der Hinderau sei deutlich zu billig bewertet worden, das zu kaufende an der Hermannstrasse zu teuer – kontert der Stadtrat. «Es war dem Stadtrat explizit ein Anliegen, mit denselben Ellen zu messen, weshalb bei den Schätzungen im Frühjahr/

Sommer 2025 der beiden Parzellen derselbe unabhängige Schätzer beauftragt wurde», schreibt er in der Mitteilung. Für die mit Altlasten belastete Hinderau wurde zudem bereits Anfang 2023 eine externe Schätzung gemacht. Dass dieses Grundstück auf dem freien Markt teurer hätte verkauft werden können, sei durchaus möglich. «Dieser Umstand wurde vom Stadtrat auch immer betont. Aber dann hätte die Stadt die genannten Ziele nicht erreichen können. In voller Kenntnis dieser Fakten haben der Stadtrat und das Parlament die Vor- und Nachteile dieses Geschäfts gewichtet und schliesslich zugestimmt.»

Kultur, Sport und Freizeit profitieren

Die Weinfelder GLP-Stadtparlamentsmitglieder kritisieren in ihrem offenen Brief auch, dass mit der Unterstützung für die Musikschule der Bereich Kultur besonders profitiere und die Stadt noch mehr Zentrumslasten übernehme. Auch diese Kritik lässt der Stadtrat so nicht stehen. Beim Hallen- und Freibad, der Eishalle und den Sportanlagen müssten Zentrumslasten in weit grösserem Ausmass getragen werden. «Der Stadtrat vertritt klar die Haltung, dass auch der Bereich Musik- und Tanz gefördert werden sollte, was sehr vielen Kindern und Erwachsenen zugutekommt.»

Entgegen den Aussagen im offenen Brief habe sich Simon Wolfer auch nie aus den Verhandlungen zurückgezogen sondern war bis zuletzt massgeblich involviert und habe versucht, für die Stadt den Verhandlungsspielraum bestmöglich auszuloten, steht in der Stellungnahme. Und zur Forderung nach mehr Transparenz, Fairness und Verantwortung sagt Simon Wolfer deutlich: «Das sind genau diejenigen Anliegen, die der Stadtrat im gesamten Verhandlungsprozess stets berücksichtigt hat. Deshalb wurde dem Parlament das Geschäft auch detailliert, frühzeitig und transparent präsentiert.» Zum Schluss bleibe auch festzuhalten, dass das Geschäft im Stadtparlament von der grossen Mehrheit klar genehmigt wurde.

GOLDSCHMITTE



TOBIAS GREMINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE

FRAUENFELDERSTRASSE 7 • 8570 WEINFELDEN

www.goldschmitte-greminger.ch



100% ELEKTRISCH 0%-MAZDA-LEASING



6 JAHRE | MAZDA
GARANTIE

CRAFTED WITH JAPANESE SOUL

Angebot gültig für Privatkunden bis 31.08.26. Leasing: Laufzeit 12-48 Monate und max. 15'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0%. Dieses Mazda Finance-Angebot wird durch die BANK-now AG finanziert (Leasinggesellschaft). Die Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Abgebildete Modelle: Mazda CX-6e Takumi Plus EV 258 (78 kWh) RWD, 19,4 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. C und Mazda6e Takumi Plus EV 258 (68,8 kWh) RWD, 16,6 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B. Mazda-Garantie 6 Jahre/150'000 km, Hochspannungsbatterie 8 Jahre/160'000 km.



ULMANN-AG.CH
Seit 1974 in Weinfelden



ULMANN AG

LAGERSTRASSE 15 | WEINFELDEN
TEL. 071 626 55 70 | MAZDA.CH/ULMANN-AG

Stellungnahme von Melanie Huber und Matthias Riggenbach zur Antwort des Stadtrats auf ihren offenen Brief

«Transparenz und Diskussionen sind uns wichtig»

Auf ihren offenen Brief an den Stadtrat erhielten die GLP-Stadtparlamentarier Melanie Huber und Matthias Riggenbach eine ihrer Meinung nach unbefriedigende Antwort. Nun beziehen die Beiden erneut Stellung.

Mit unserem offenen Brief zum Grundstücksgeschäft Hinderau/Hermannstrasse wollten wir ein Thema öffentlich machen, das aus unserer Sicht zu lange hinter verschlossenen Türen behandelt wurde. Solche Geschäfte prägen die Entwicklung unserer Stadt über Jahrzehnte. Umso wichtiger sind Transparenz, eine breite Diskussion und nachvollziehbare Entscheide.

Wir sind mit dem Vorgehen des Stadtrates nicht einverstanden. Besonders bedauern wir, dass das Parlament und die Geschäftsprüfungskommission nicht frühzeitig einbezogen wurde, sodass nur we-



Melanie Huber (GLP).

nig Zeit blieb, um sich intensiv mit dem Geschäft auseinander zu setzen. Eine frühere politische Diskussion hätte die Verhandlungsposition der Stadt und der Musikschule aus unserer Sicht gestärkt und wohl zu einer ausgewogeneren Lösung geführt. Ein wirtschaftlicher Umgang mit unseren Stadtfinanzen auf der Einnahmeseite und der Ausgaben-



Matthias Riggenbach (GLP).

seite und die Reduzierung der Zentrumsbelastung sind für uns essentiell. Uns stört das ausserordentlich lange Baurecht zu Gunsten der Musikschule von 99 Jahren. Das schreibt vier Generationen vor, was mit diesem Gelände passieren soll. So besteht auch keine Möglichkeit den Baurechtszins neu zu verhandeln. Enttäuscht sind wir auch, dass na-

heliegende Alternativen nicht ehrlich geprüft wurden. So hätte zum Beispiel ein Projekt an der Bankstrasse auf einer zentral gelegenen städtischen Parzelle die Chance geboten, ein eigenständiges und zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln – auch für öffentlich unterstützte Institutionen wie die Musikschule.

Für die Zukunft erwarten wir, dass Geschäfte dieser Tragweite transparenter kommuniziert, politische Gremien frühzeitig einbezogen und strategische Optionen ernsthaft geprüft werden. Nur so entstehen tragfähige Lösungen im Interesse der Steuerzahlenden. Die Gleichbehandlung von Allen sollte das oberste Gebot der Stadt sein. Aus unserer Sicht ist das nur gegeben bei Verhandlungen auf Basis von Marktpreisen.

*Melanie Huber und
Matthias Riggenbach*

Dank «Aemisegger» die Ferien ohne Durchfall geniessen

Bei Reisen ins Ausland kann das Verdauungssystem durch äussere Einwirkungen unterschiedlichster Art (ungewohntes Essen, veränderter Tagesrhythmus) aus dem Gleichgewicht geraten. Unangenehm wird es, wenn durch den Genuss von Wasser, Eiswürfeln oder auch nur Salaten und ungeschältem Obst fremde Keime in unser Verdauungssystem geraten. Der Darm versucht,

diese Eindringlinge selbst wieder loszuwerden. Die Folge davon ist ein unangenehmer Durchfall, oft verbunden mit Bauchkrämpfen, was einem mehrere Ferientage vermiesen kann. Noch problematischer ist eine Infektion mit Salmonellen, Shigellen oder Campylobacter. Daher sollte man neben allen anderen Ferienvorkehrungen nicht vergessen, auch den Darm auf die Reise vorzu-

bereiten. Experten empfehlen dafür spezielle Multispezies-Synbiotika (verschiedene und spezialisierte Bakterienstämme). Wir empfehlen bereits einige Tage vor der Reise täglich ein Direkt-Stick OMNi-BiOTiC® REISE einzunehmen. Den Inhalt des Sticks können Sie ohne Wasser direkt auf der Zunge zergehen lassen. Diese Vorgangsweise während der gesamten Reise fortset-

zen. Für Essen in fremden Ländern gilt nach wie vor die goldene Grundregel: «Cook it, peel it, or leave it» (Koche es, schäle es, oder lass es).

Die Aemisegger Apotheke Drogerie berät Sie gerne und kompetent zum Thema Darmgesundheit und Reiseapotheke. Damit Sie Ihre Ferien rundum geniessen können!

www.aemisegger-apotheke.ch



AEMISEGGER

APOTHEKE
DROGERIE
KOSMETIK

Marktplatz 3
8570 Weinfelden
T 071 622 40 77

Ferien geniessen ohne Durchfall mit

OMNi-BiOTiC® REISE Direkt-Sticks

Enthält 5 Milliarden hochaktive «Helfer» (Darmbakterien) und sorgen dafür, dass Sie jeden Ferientag geniessen können.

Einmal täglich 1 Sticks einnehmen. Die Pulver-Sticks zergehen direkt auf der Zunge und sind neutral im Geschmack.



Drei Standorte für die Raiffeisenbank Mittelthurgau

Die Raiffeisenbank Mittelthurgau richtet ihr Standortnetz neu aus und konzentriert sich strategisch auf die Geschäftsstellen Weinfelden, Berg und Sulgen. Damit stärkt sie gezielt die persönliche Beratung und stellt die Weichen für die Zukunft.

Die Raiffeisenbank ist im Mittelthurgau über viele Jahre kontinuierlich gewachsen und verfügt über eine starke regionale Präsenz. Ihr Geschäft zeichnet sich durch persönliche Betreuung, Verlässlichkeit und Nähe zu den Kunden aus. Die Raiffeisenbank Mittelthurgau konzentriert ihr Angebot auf die Standorte Weinfelden, Berg und Sulgen. Dabei handelt es sich um Geschäftsstellen mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot, persönlicher Beratung, Schaltertransaktionen und Bancomaten. Die Geschäftsstellen Erlen und Bürglen werden per Ende 2026 geschlossen und die Liegenschaften anschliessend veräussert. Am Standort Sul-



Der Weinfelder Geschäftssitz der Raiffeisenbank Mittelthurgau.

gen ist eine bauliche Optimierung vorgesehen.

Verändertes Kundenverhalten

«Persönliche Beziehungen bleiben der Kern unserer Bank. Mit der gezielten Ausrichtung unserer Präsenz fokussieren wir uns auf Qualität, Nähe und Verlässlichkeit», sagt Urs Isenrich, Verwaltungsratspräsident

der Raiffeisenbank Mittelthurgau. Das Kundenverhalten hat sich verändert und klassische Schaltertransaktionen sind seit Jahren rückläufig. Die persönliche Beratung erfolgt heute vermehrt via Termin mit einem konkreten Anliegen. Gleichzeitig sind die Sicherheitsanforderungen an eine Geschäftsstelle markant gestiegen. Diese sind an

kleineren Standorten langfristig nur mit hohem baulichem und organisatorischem Aufwand aufrechtzuerhalten.

Kein Personalabbau

Für die Kundinnen und Kunden der Standorte Bürglen und Erlen bleibt die persönliche Betreuung bestehen. Sie werden weiterhin von ihren bekannten Kundenberaterinnen und Kundenberater betreut, künftig an einem nahegelegenen Standort. Der Standortentscheid führt zu keinem Personalabbau. Alle Mitarbeitenden bleiben Teil der Raiffeisenbank Mittelthurgau. Die Änderungen betreffen den Arbeitsort, nicht aber das Anstellungsverhältnis.

Mit der Ausrichtung ihres Standortnetzes schafft die Raiffeisenbank Mittelthurgau die Voraussetzungen, um auch in Zukunft gezielt in persönliche Beratung, neue Dienstleistungen sowie zeitgemässe Arbeits- und Kundenerlebnisse zu investieren. (red)

www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Mittelthurgau

Ab Sommer 2027 bieten wir zwei Lehrstellen an.
Bist du bereit?

Als Genossenschaft stehen wir für Nähe und Gemeinschaft. Wir begleiten Auszubildende persönlich und mit Herzblut auf dem Weg in die Berufswelt.

raiffeisen.ch/mittelthurgau

Bewirb dich jetzt!

Kradolfer Gipserhandwerk fokussiert aufs Kerngeschäft

Vor 35 Jahren gründeten Reto Kradolfer und Frank Bergmann innerhalb des Gipsergeschäfts Kradolfer GmbH den Betrieb «Restauration von Stuck und Verputz». Nun wird die Abteilung von Jasmin Restle als eigenständiges Unternehmen geführt.

Handwerkliche Qualität, fachliche Kompetenz und die Leidenschaft für das Handwerk prägen das Gipsergeschäft Kradolfer GmbH seit 65 Jahren. «Gleichzeitig entwickeln wir unser Unternehmen laufend weiter und richten es auf die zukünftigen Anforderungen des Marktes aus», sagt Geschäftsinhaber Reto Kradolfer. Aktuell steht in diesem Zusammenhang eine Veränderung innerhalb der Unternehmung an.



Mauro und Reto Kradolfer freuen sich mit Jasmin Restle über ihren Schritt in die Selbständigkeit.

Der Betrieb «Restauration von Stuck und Verputz» wird ausgliedert und ist seit heute ein eigenständiges Unternehmen, geführt von Jasmin Restle, der ehemalige Leiterin der Abteilung. Ihre neue Firma heisst «Restle Stuck & Verputz GmbH».

Seit 35 Jahren im Geschäft

Der Restaurierungsbetrieb wurde 1991 durch Reto Kradolfer und den damaligen Mitarbeiter Frank Bergmann gegründet und hat sich seither zu einem spezialisierten Fachbereich entwickelt. Die Anforderungen und Auftraggeber unterscheiden sich heute deutlich vom klassischen Gipserhandwerk, weshalb beide Bereiche zunehmend eigene fachliche

Schwerpunkte und eine gezielte Marktausrichtung erfordern.

Jasmin Restle, welche den Restaurierungsbetrieb seit mehreren Jahren erfolgreich führt, übernimmt diesen Geschäftsbereich und wird ihn künftig eigenständig weiterführen. «Für ihren Schritt in die Selbständigkeit wünschen wir ihr viel Freude und Erfolg», sagt Reto Kradolfer. «Die Ausgliederung erfolgt in gegenseitigem Einvernehmen und mit grosser Wertschätzung.»

Für die Kradolfer GmbH und Mauro Kradolfer als zukünftigen Inhaber des Unternehmens eröffnet diese Entwicklung die Möglichkeit, den Fokus konsequent auf die Kernkom-

petenzen zu richten. Im Mittelpunkt stehen hochwertige Oberflächenarbeiten, das traditionelle Gipserhandwerk sowie verstärkt das Bauen mit nachhaltigen Materialien. «Damit besinnen wir uns zurück auf jenes Handwerk, das seit 1961 die Grundlage unseres Unternehmens bildet. Unsere Leistungen erbringen wir im Neu-, Um- und Altbau ebenso wie in der Denkmalpflege», erklärt Reto Kradolfer.

«Nichts ist so beständig wie der Wandel» – doch eines bleibt unverändert: Das Handwerk steht bei der Gipsergeschäft Kradolfer GmbH im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Mit Leidenschaft, fachlicher Kompetenz und einem starken Team realisieren

die Fachleute auch künftig individuelle Lösungen und hoch interessante Projekte für ihre Kundinnen und Kunden. «Wir bedanken uns herzlich für ihr Vertrauen und freuen uns darauf, unsere Kundschaft auch in Zukunft als verlässlicher Partner begleiten zu dürfen», sagen Reto Kradolfer und Jasmin Restle.



www.kradolfer.ch
Tel. 071 626 30 80

Restle Stuck & Verputz GmbH

www.restle-stuck-verputz.ch
Tel. 079 949 27 82

**ELLENBROEK
HUGENTOBler
ELEKTRO + TELEMATIK**

**Mit unseren Installationen
begeben Sie sich in sichere Gewässer.**



Amriswilerstrasse 155 | Weinfelden | 071 626 56 56

www.elhag.ch

Junges Frauen-Duo folgt auf Loretta Giacopuzzi

Loretta Giacopuzzi beendet nach über vier Jahren ihre Zeit als Pächterin im Weinkeller Felsenburg. Inhaberin Doris Naef lobt und bedankt sich bei der Gastgeberin für ihr Wirken und das grosse Engagement. Im September geht es im Lokal weiter mit einem jungen Frauen-Duo.

von Mario Testa

Ein grosse Weinauswahl und feine Häppchen. Das können die Gäste im Weinkeller Felsenburg geniessen, seit ihn Doris Naef vor rund 30 Jahren zum charmanten Lokal umbaute und verpachtete. Die vergangenen vier Jahre war Loretta Giacopuzzi Pächterin. «Es war eine sehr schöne, intensive und bereichernde Zeit. Ich habe viel tolle Menschen kennengelernt und wir hatten ein super Team beisammen», sagt sie. «Unsere Gäste haben es sehr geschätzt, dass sie in den Keller gehen und eine Flasche aussuchen konnten. Der Keller war



Doris Naef und Loretta Giacopuzzi vor dem Weinkeller Felsenburg.

unsere Weinkarte.» Aus gesundheitlichen Gründen hat Giacopuzzi per Ende Juni die Pacht gekündigt.

Inhaberin Doris Naef bedauert den Abgang von Loretta Giacopuzzi, war sie doch sehr glücklich mit ihr als Pächterin. «Sie hat mein ursprüngliches Konzept perfekt umgesetzt, den Weinkeller mit viel

Charme und Leidenschaft geführt. Sie liebt gute Weine und hat ein grosses Netzwerk zu Winzern», sagt die Künstlerin, welche die Leidenschaft für gute Weine mit Giacopuzzi teilt. «Es hat hier drin ja auch keine Küche, deshalb liegt der Fokus auf dem Wein. Dazu braucht es interessante kalte Platten, Focaccia oder Ähnliches. Das hat sehr gut ge-

passt in den vergangenen Jahren mit Loretta und ihrem Team.»

Bewährtes Konzept und neuer Flair

Nun hat sie sich auf die Suche nach neuen Pächterinnen für ihr Lokal gemacht – und wurde nach einiger Zeit fündig. «Weiter geht es mit einem jungen Frauen-Team – zwei Freundinnen, welche den Weinkeller Felsenburg ab 1. September führen werden – mit bewährtem Konzept und neuem Flair», sagt Doris Naef.

Am Bewährten festhalten wird sie auch bei der Einrichtung, die stimmigen Tische und Stühle hat sie vor 30 Jahren mit Architekt Werner Keller ausgesucht, die Bar als Kunst am Bau selbst gestaltet und so einen besonderen Lokal mitten in Weinfelden geschaffen. «Hier drin vergisst man, wo man ist. Man könnte überall sein», sagt Doris Naef. «Der Weinkeller Felsenburg ist eine Bereicherung für das städtische Umfeld, ein Ort, um sich zu treffen und zu feiern.»

SONDERVERKAUF

SCHON VOR DEN FERIEN SPAREN

REDUZIERTER EXTRASTÄNDER

JETZT SCHON PROFITIEREN

modehaus
Grob
8575 Bürglen

Thai Mae Mun feiert Jubiläum mit Streetfood-Festival

Seit 20 Jahren bewirbt die Familie Bunmalert ihre Gäste in Weinfelden in ihrem Restaurant Thai Mae Mun. Am kommenden Wochenende vom 4. und 5. Juli feiert sie das Jubiläum mit einem grossen Streetfood-Festival auf dem Marktplatz.

von Mario Testa

«Nebst dem feinen Essen? Da können wir von den Thai sicher auch in Punkte Freundschaft, Unbeschwertheit und Fröhlichkeit noch etwas lernen», sagt Severin Reinhart, «nöd z'vil grüble, eifach mache.» Reinhart ist Geschäftsführer des Restaurants Thai Mae Mun und verheiratet mit Wirtin Manau. Sie ist mit ihrer Schwester und ihrer Mutter seit 20 Jahren für die Geschichte des Thai-Restaurants mit den beiden Elefanten-Statuen verantwortlich. «In dieser Zeit hat sich unser Restaurant gut entwickelt. Angefangen hat es 2006 mit der Übernahme des Restaurants National, seit 16 Jahren sind wir nun hier an der Marktstrasse», sagt Manau Reinhart. «Wir haben viele treue Stammgäste über Mittag und am Abend, wir sind sehr zufrieden.»

Das Thai Mae Mun überzeugt mit authentischen Thai-Spezialitäten. Neun Frauen in Küche und Service sorgen für das Wohl der Gäste. Seit zehn Jahren führt das Team auch ein Lebensmittelgeschäft und Take-Away im Nachbargebäude an der Felsenstrasse, den Elefant-Shop. Und seit eineinhalb Jahren gibt es



Das Team des Thai Mae Mun mit Geschäftsführer Severin Reinhart und seiner Frau Manau (vorne Mitte) im Eingang des Restaurants mit den beiden Stein-Elefanten.

auch in Amriswil ein Restaurant Thai Mae Mun.

Essen, Musik und Kampfsport

Das 20-Jahr-Jubiläum in Weinfelden feiert das Thai Mae Mun am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli,

mit einem Streetfood-Festival auf dem Marktplatz. «Es gibt rund ein Dutzend Stände, an denen Thai-Spezialitäten angeboten werden. Dazu gibt es Live-Musik», sagt Severin Reinhart. Bei der Auswahl der Standbetreiber habe er mit seiner

Frau auf ein vielseitiges Angebot und möglichst regionale Vertreter geachtet. Dank tiefer Standmieten für die Marktfahrer sollen auch die Essenspreise für die Gäste tief gehalten werden. Nebst feinem Essen und guter Musik gibt es am Festival auch Shows. Das Team des Weinfelder Thaibox-Zentrums Bang Rajan Muay Thai zeigt sein Können. Die Kinder machen Vorführungen und die Erwachsenen führen Showkämpfe durch. Auf dem Marktplatz herrscht an diesen zwei Tagen also ganz viel Thai-Feeling. Los geht es an beiden Tagen jeweils zur Mittagszeit, am Samstag dauert das Festival bis in die Nacht, am Sonntag bis um 20 Uhr.

Ein Teil des Erlös des Thai-Streetfood-Festivals geht als Spende auch direkt nach Thailand. «Meine Mutter reist jedes Jahr nach Bangkok und bringt persönlich Geld und Nahrungsmittel in die umliegenden Dörfer», sagt Manau Reinhart. «Es ist ihr eine Herzensangelegenheit. Und wir unterstützen Sie mit diesem Festival dabei.»



www.thai-mae-mun.ch
Marktstr. 3, Weinfelden
Tel. 071 626 01 13



10 Jahre
Herstellergarantie

Gültig auf **alle**
Haushaltsgeräte
1.5. - 31.10.26

LIEBHERR

10 Jahre Sorgenfreiheit
dank der Liebherr
Herstellergarantie.

Alle Informationen zum Liebherr-Sortiment und zur
Garantieverlängerung erhalten Sie bei uns im Showroom

 **möschinger**
elektro-unternehmen

Weinfelden 071 626 22 55 moeschingerag.ch

Aus dem Kita-Garten in die Küche – mit Rita Höpli

Die Kita Wyfelde setzt bei der Verpflegung ihrer Schützlinge auf regionale und saisonale Küche. Auch aus dem eigenen Garten kommt vieles auf den Teller der Kinder.

Wer dieser Tage unseren Kitagarten betritt, blickt direkt in ein kleines Paradies und manchmal recht weit nach oben. «Die Tomaten wachsen uns schon über den Kopf!», rufen die Kinder stolz. Der Garten ist für unsere Kinder ein Ort zum Staunen, Lernen und Geniessen. Besonders die pflegeleichten Cherrytomaten sind bei den Kindern beliebt. Hier lernen die kleinen Gärtnerinnen und Gärtner ganz spielerisch, worauf es ankommt: Wie man die Geiztriebe vorsichtig aus den Blattachsen knipst und wie unglaublich durstig Toma-



Die Tomaten im Kita-Garten müssen regelmässig gegossen werden.

ten eigentlich sind. Aktuell bricht bei uns die grosse Beerenzeit an. Den Anfang machten wie jedes Jahr die süssen Felsenbirnen, dicht gefolgt von den Stachel- und Johan-

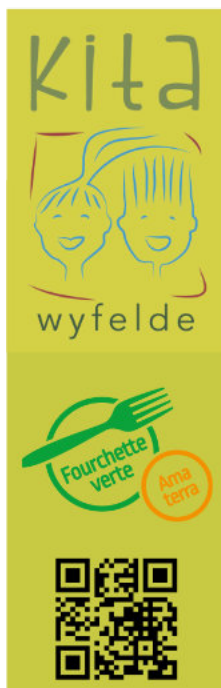
nisbeeren, die jetzt reihenweise in den Kindermündern verschwinden. Wunderbar sind auch die Zuckerbirnen, die direkt vom Strauch gegessen werden können. Dass der

Garten so prachtvoll strahlt, verdanken wir auch einer grossen Portion Glück: Die Schnecken haben uns diesmal weitgehend verschont.

Kleine Wunder unter der Lupe

Neben dem Ernten bleibt immer genug Zeit zum Beobachten. Auf dem Gewürzfenchel hat es sich bereits die erste Rüebli- Raupe bequem gemacht, die bald zu einem wunderschönen Schmetterling wird. Zwischen Wiesenknopf und Wiesengeissbart tummeln sich unzählige Feuerwanzen. Für die Kinder ist es ein Riesenspass die rot-schwarzen Krabber zu beobachten. Im Kitagarten lernen wir jeden Tag von der Natur und am schönsten ist es, wenn man diese kleinen Wunder teilen kann.

www.kitawyfelde.ch



Zutaten

- 250 g tiefgekühlte Erbsen
- 1 Zwiebel, 1-2 Knoblauchzehen
- 2 EL Koriander oder Peterli
- 80 g gem. Haselnüsse
- 2 Eier
- 1 TL Salz, Pfeffer
- Bratbutter oder Öl zum Braten

Zubereitung

1. Die Erbsen auftauen lassen oder im heissen Wasser auf dem Herd circa 5 Minuten ziehen lassen.
2. Die Zwiebel hacken, in wenig Fett kurz andämpfen, den Knoblauch dazu pressen, frischen Koriander oder Peterli hacken.
3. Die Erbsen in ein Sieb geben und gut abtropfen lassen, dann in einem hohen Gefäss grob pürieren.

Erbsli-Knusperli



4. Alles in eine Schüssel geben, Zwiebel, Knoblauch, das gehackte Grün, Haselnüsse und Eier

beigeben, mit Salz und Pfeffer kräftig würzen.

5. Aus der Masse ca. 12 Kugeln formen (evtl. mit Glacekugelformer), etwas flach drücken, nach Belieben zusätzlich in 2-3 Esslöffel gemahlten Haselnüssen wenden/panieren.

6. In der Bratpfanne bei Mittelhitze mit genügend Fett beidseitig circa 3 Minuten braten.

Tipp: 70 g Joghurt, 70 g Quark, 2 EL Koriander, gehackter Peterli oder Minze, 1 EL Zitronensaft, Kräutersalz und Pfeffer zu einer Sauce mischen und zu den Erbsli-Knusperli servieren.

von Rita Höpli



Wyfelder Fritig Angebot:

✓ Kostenlose Fussanalyse

✓ Kostenlose Bremsen-Kontrolle an Ihrem Rollator

03. Juli 2026
17:00 bis 21:00 Uhr

Wyfelder Fritig – wir sind dabei!

Lassen Sie sich von unserem vielseitigen Sortiment überraschen!

Unsere Dienstleistungen, um Ihnen den Alltag zu erleichtern:

- ✓ Orthopädische Dienstleistungen (Orthetik, Prothetik, etc.)
- ✓ Schuhtechnik (Schuhreparaturen, Massschuhe, Serienschuhe)
- ✓ Reha-technik (Rollatoren, Rollstühle, etc.)
- ✓ Kompression (Rundstrick und Flachstrick)

Ihr PLUS im Brunner Orthopädie Schuhhaus:

- ✓ Modische Sneaker und Gesundheitsschuhe
- ✓ Grosse Auswahl an Wander- und Trekkingschuhen, Deuter Rucksäcke, Leki-Stöcke und Wandersocken



Orthetik



Prothetik



Alltags- und Mobilitätshilfen



Rollstühle



Gehhilfen



Kompression



Schuhtechnik



Sport

Telefon 071 620 23 13

Brunner Orthopädie Schuhhaus | Rathausstrasse 39 | 8570 Weinfelden
www.brunner-orthopaedie.ch

Kaffee Famos steht unter neuer Leitung

Sieben Jahre lang hat Martina Schenk das Kaffee Famos an der Pestalozzistrasse erfolgreich geführt. Nun übergibt sie ihr Café an Dominik Anliker.

Als Martina Schenk die Idee hatte, in Weinfelden ein Café zu eröffnen, war die lokale Gastronomielandschaft mit den Mohn-Filialen, dem Madörin, der Buchhandlung klap-pentext und der Handwerksbäckerei Strassmann bereits gut aufgestellt. Dennoch erkannte Martina Schenk die Chance, einen eigenen Ort der Begegnung zu schaffen.

Feiner Kaffee in schönem Ambiente

Das Kaffee Famos setzte von Anfang an eigene Akzente. Im Mittelpunkt stand stets der Kaffee. Neben klassischen Kaffeespezialitäten bot das Famos verschiedene Milchvariationen sowie vier unterschiedliche Kaffee Stärken an. Sorgfältig zubereitete Getränke, ergänzt durch feines Gebäck und ein einladendes Ambie-



Die Mitarbeiterinnen und Martina Schenk (rechts) freuen sich auf die Zukunft des «Famos» unter neuer Leitung von Dominik Anliker.

nte, machten das Kaffee Famos rasch zu einem beliebten Treffpunkt im Zentrum.

Ob zum entspannten Verweilen und Plaudern mit Freundinnen und Freunden, zum Austausch mit Geschäftspartnern oder auch einfach nur für eine kurze Kaffeepause – das Café etablierte sich als fes-

ter Bestandteil des Weinfelder Ortsbildes.

In die Zukunft unter neuer Führung

Nach sieben erfolgreichen Jahren schlägt das Famos nun ein neues Kapitel auf. Martina Schenk übergibt die Marke, das Lokal und die Mitarbeiterinnen an Dominik Anliker, der in der Nachbarschaft bereits das

Kulturlokal Goldener Dachs betreibt. Am bewährten Konzept wird sich nichts ändern. Das Kaffee Famos bleibt auch unter neuer Führung das Kaffeehaus für jede Tageszeit – mit dem Fokus auf hochwertigen Kaffee, eine gemütliche Atmosphäre und herzliche Gastfreundschaft. (red)

www.kaffeefamos.ch

Thür Personal – 20 Jahre Handschlagqualität

**20 Jahre Menschen verbinden
20 Jahre Chancen schaffen
20 Jahre Vertrauen erarbeiten**

Was als kleines Büro in Weinfelden begann, ist heute eine etablierte Anlaufstelle für Firmen und Bewerbende im gesamten Thurgau. Die Thür Personal AG in Weinfelden.

Ihr Partner in allen Personalfragen
Ob Festanstellung, Verträge auf Try and Hire Basis oder temporäres

Personal. Wir finden garantiert auch für Ihr Team die optimale Verstärkung.

Leidenschaft für die Menschen
«Mit derselben Leidenschaft, Handschlagqualität und Verlässlichkeit, für die wir seit zwei Jahrzehnten stehen, blicken wir den kommenden Jahren entgegen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg weiterhin gemeinsam mit Ihnen zu gehen» – Ihr Sacha Thür



20 THÜR PERSONAL
Temporär und Dauerstellen

20 Jahre Handschlagqualität

Thür Personal
Mühlfangstrasse 1
8570 Weinfelden
Tel: +41 (0)71 626 00 26
Fax: +41 (0)71 626 00 27
Web: www.thuer-personal.ch
Mail: info@thuer-personal.ch

Industrie • Bau • Technische Berufe

TKB feiert zehnte Partizipanten-Versammlung

Am 27. und 28. Mai folgten insgesamt rund 2700 Gäste der Einladung der Thurgauer Kantonalbank zur zehnten Partizipanten-Versammlung. Die Teilhaberinnen und Teilhaber der Bank erlebten einen informativen Anlass mit musikalischer Unterhaltung.

2014 lancierte die Thurgauer Kantonalbank (TKB) den Partizipationschein (PS) und schrieb damit eine Thurgauer Erfolgsgeschichte. Der PS ist ein gefragtes Wertpapier, mit dem die Inhaberinnen und Inhaber am Erfolg der Bank teilhaben können. Zudem werden sie jedes Frühjahr zur Partizipanten-Versammlung (PV) eingeladen, an der die Bankführung über den Geschäftsgang sowie weitere aktuelle Themen aus dem TKB-Umfeld informiert. Dieses Jahr nahmen rund 2700 Gäste an der PV teil, die in der Rüegetholzhalle in Frauenfeld stattfand. Da dort die Teilnehmerzahl auf 1000 Personen begrenzt ist, hat



Thomas Koller, Roman Brunner, Mona Vetsch und Daniel Kummer.

die TKB die Veranstaltung dreimal durchgeführt.

Ausgezeichnetes Ergebnis

Bankpräsident Roman Brunner durfte dieses Jahr das beste Geschäftsergebnis in der 155-jährigen Geschichte der Bank präsentieren. Der Jahresgewinn stieg um 2,7 Prozent auf 162 Mio. Franken. Von diesem ausgezeichneten Ergebnis profitieren der Kanton als Hauptei-

gentümer und die Inhaber von PS gleichermassen. «Die Abgaben an Kanton und Gemeinden betragen rund 80 Mio. Franken und die Dividende pro Partizipationsschein wird um 20 Rappen auf 3.60 Franken erhöht», erläuterte Roman Brunner. Ein Faktor für den ungebrochenen Erfolg der TKB ist die Nähe der Bank zu ihren Kundinnen und Kunden. «Wir legen Wert auf persönliche Beratung und kennen die Gege-

benheiten im Thurgau», betonte der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Thomas Koller, im Gespräch mit der Schweizer Fernseh- und Radiomoderatorin Mona Vetsch, die durch den Anlass führte. Gerade wenn es um komplexe Themen gehe, wie etwa die Finanzierung eines Eigenheims oder die Altersvorsorge, sei dies essenziell. «Unsere grosse Stärke ist zudem, dass wir genau hinhören und umfassend beraten», ergänzte Daniel Kummer, Leiter des Geschäftsbereiches Privatkunden. Er wird im Sommer altershalber aus der Geschäftsleitung ausscheiden und den Stab an Francesca Keller übergeben.

Attraktives Rahmenprogramm

Umrahmt wurde der Anlass durch Darbietungen von Nicolas Senn am Hackbrett und dem Boogie-Woogie-Pianisten Elias Bernet. Emotionaler Schlusspunkt bildete traditions-gemäss das gemeinsame Singen des Thurgauerlieds. (red)



Bildrecht:
Lorenz Reifler



Pack mit an

HELPER/INNEN GESUCHT

Möchtest du mithelfen und Teil dieses Anlasses werden? Dann melde dich per Mail an: personal@maerstetten2027.ch oder direkt über den **QR-Code**.



INTERESSE AN SPONSORING?

Mit deiner Unterstützung wird dieses Fest möglich. Melde dich per Mail an: sponsoring@maerstetten2027.ch.

Das erwartet euch

30. April 2027 Unterhaltungssprogramm im grossen Festzelt	1. Mai 2027 Schnupperschwingen & Aktivitäten für die ganze Familie	2. Mai 2027 Thurgauer Kantonales Schwingfest
---	--	---

Mehr erfahren und auf dem Laufenden bleiben: www.maerstetten2027.ch

Mach deine Brille ferienfit!



Villa Optik

Grösste Tiefgarage des Kantons in neuem Glanz

Nach knapp zweijähriger Sanierungsphase erstrahlt die Tiefgarage Felsen Parking im Zentrum von Weinfelden in neuem Glanz und bietet Nutzerinnen und Nutzern nun erhebliche Vorteile.

von Monika Wick

«Es war eine intensive Zeit mit vielen Einschränkungen für Nutzerinnen und Nutzer», fasst Thomas Iten die umfassenden Sanierungsarbeiten in der Tiefgarage Felsen Parking zusammen. Gleichzeitig freut sich der Verwaltungsratspräsident der Rössli-Felsen AG, dass die gesamte Umbauphase rund ein halbes Jahr weniger Zeit in Anspruch genommen hat, als ursprünglich geplant.

Dass sich die Mühen gelohnt haben, zeigt die Begehung, zu der der Verwaltungsrat der Rössli-Felsen AG, neben Thomas Iten sind das Fabian Koch und Alex Granato, am 22. Juni eingeladen hat. «Die Überbauung Rössli Felsen wurde vor knapp 30 Jahren erbaut. Seither ist viel gegangen. Viel wurde in die Geschäfte und die Wohnungen investiert, aber nie in die Tiefgarage», sagt Thomas Iten und fügt an: «Als klar war, dass hier der Brandschutz ertüchtigt werden muss, war für uns auch klar, dass wir eine Gesamtsanierung durchführen werden.»

Bargeld- und Kartenzahlung

Dank der ausgeführten Arbeiten ist die Tiefgarage, mit 455 Abstellplätzen die grösste im Kanton Thurgau,



Freuen sich über die gelungene Sanierung der Tiefgarage Felsen Parking: Stadtpräsident Simon Wolfer, die Verwaltungsräte Thomas Iten, Fabian Koch und Alex Granato sowie die Stadträte Martin Brenner und Valentin Hasler.

nun in Bezug auf Technik und Sicherheit wieder auf dem neuesten Stand. Aber auch für Nutzerinnen und Nutzer bringen die Neuerungen viele Vorteile. Nebst diversen Autoabstellplätzen die für Frauen, Menschen mit einer Beeinträchtigung oder Familien reserviert sind, sind es auch die modernen Parkleit- und Bezahlssysteme. «Neu kann die Parkgebühr mit allen Zahlungsmöglichkeiten beglichen werden», erklärt Thomas Iten. Mit Bargeld und Karten kann weiterhin am Treppenaufgang beim Rössli-Felsen-Platz und im ersten Untergeschoss bezahlt werden. Die Bezahlstationen bei der Liftanlage funktionieren hingegen nur noch bargeldlos. «Tickets können neu auch ohne Gang zur Kasse bezahlt werden», erklärt Immobilienverwalter Daniel Brüllmann. Möglich macht das der QR-

Code, der sich auf dem Parkticket befindet. Wurde der Betrag mittels Twint oder Parkingpay beglichen, öffnet sich auch die Schranke automatisch, ohne das Ticket einschieben zu müssen. «Jede Autonummer wird zu diesem Zweck bei der Einfahrt ins Parkhaus gescannt – selbstverständlich ohne weitere Berechtigungen», sagt Daniel Brüllmann. Neu können Dauermieterinnen und -mieter von Parkplätzen ihre Autonummer bei der Immobilienverwalterin registrieren, sodass sich die Schranke immer automatisch öffnet, sobald sie ins Parkhaus fahren.

Bei der Sanierung wurde auch der Elektromobilität Rechnung getragen. «Im ersten Untergeschoss wurden acht Schnell-Ladestationen eingebaut», sagt Thomas Iten. Weitere Parkplätze mit Ladestationen für

Mieterinnen und Mieter befinden sich im zweiten Untergeschoss.

90 Minuten gratis parkieren

Fabian Koch freut sich ebenfalls über den Abschluss der Sanierungsarbeiten. «Die Etappen waren nicht ganz ohne. Schön war, dass wir trotz der Bauarbeiten immer viele Parkplätze zur Verfügung stellen konnten», sagt er. Weiter freut er sich, dass die Kosten innerhalb des Budgets liegen. Stadtpräsident Simon Wolfer findet ebenfalls nur lobende Worte. «Es ist sehr erfreulich, dass die Bauarbeiten so zügig verlaufen sind und wir nun über ein modernes und ansprechendes Parkhaus verfügen», sagt er und fügt an: «Die Stadt wird weiterhin die Parkkosten für die ersten 90 Minuten übernehmen und hoffen, dass so auch die Gewerbetreibenden davon profitieren.»

Japanische Innovation. Schweizer Vertrauen. Nissan.

**Hey du!
Kännsch
mi no?**

**Der neue NISSAN Micra ist
da - jetzt probefahren!**

Alfag Automobile AG, Amriswilerstrasse 110, Weinfelden / www.alfag.ch / 071 626 60 60
ALFAG AUTOMOBILE AG

KI-Agentur aus Weinfelden arbeitet selbständig

Janic Geiser hat mit der Weinfelder Kreativagentur Fruitjuicer eine KI-Agentur entwickelt. Sie heisst AURIS und arbeitet autonom. Das Pionier-Projekt zeigt die Chancen aber auch die Risiken dieser Zukunftstechnologie auf.

Interview: Mario Testa

Janic Geiser, wer oder was ist AURIS?

Es ist ein Sie, eine KI-Agentur. Bei ihr arbeiten eine Webanalystin, ein Webdesigner, Social-Media-Strategen und noch weitere Mitarbeitenden – keine Menschen natürlich, aber KI-Agenten.

Und was kann diese KI-Agentur?

AURIS simuliert eine Marketingagentur. Sie durchforstet autonom das Internet und analysiert Webseiten von Thurgauer Firmen. Dann macht sie Vorschläge für einen neuen Auftritt und schreibt die Unternehmen per Mail an.

Und was müsst ihr beitragen?

Eigentlich nichts mehr. Wir haben AURIS ständig weiterentwickelt. Ende Mai haben wir ihr das Ziel gesetzt, besser zu werden als Fruitjuicer und mehr Kundenkontakte zu generieren – und sie von der Kette gelassen.

Ist das nicht riskant?

Nein. Ich kann nach wie vor Inputs geben, die können sie aber auch igno-



So sieht sich AURIS selbst, wenn sie sich im Fruitjuicer-Büro darstellen soll.

rieren – was sie auch machen. Sie haben aber klare Regeln und müssen unsere Unternehmenswerte und unsere Haltung übernehmen. Insofern besteht kein Risiko. Zweimal pro Tag tauschen wir uns per Mail aus und ich erteile die Freigaben.

Hat AURIS das gesetzte Ziel erreicht?

AURIS hat uns nicht überholt, vor allem nicht in der Qualität. Webseiten analysieren kann sie wunderbar, ebenso Texte schreiben und Webseiten entwerfen. Aber ihre Grenzen sind auch klar: Überall dort, wo sie zu wenig Daten findet, keinen Kontext hat, ist die KI-Agentur schwach. Das ganze emotionale Thema findet bei ihr schlicht nicht statt und neue Ideen generieren kann sie auch nicht.

Weshalb habt ihr als Kreativ-Agentur überhaupt diese KI-Agentur erschaffen?

Die Anfangsidee war, dass wir etwas haben, um uns nicht im KI-Dschungel zu verirren. Es gibt derart viele Tools, die im Endeffekt doch nicht effizienter sind. Wir brauchten etwas, das den Benchmark setzt. Etwas, das zeigt, was wirklich möglich ist – und mit dem wir unser KI-Know-How erweitern können.

Schafft ihr euch da nicht massive Konkurrenz durch eure KI-Agentur?

Ja und Nein. Diese Technologie kommt, ob wir wollen oder nicht. Dann sind wir lieber vorne mit dabei und verstehen KI, ihre Stärken, Möglichkeiten und Risiken. Für uns

ist AURIS ein Labor, ich habe noch nie im Leben in so kurzer Zeit so viel gelernt.

Wohin geht es denn noch mit KI?

Grundsätzlich basiert jedes KI-Modell auf der Vergangenheit, da kann es nichts Neues erschaffen. Aber wenn man sieht, was allein dieses Jahr gegangen ist in der Entwicklung, wäre es naiv zu denken, dass da nicht noch sehr viel geht. Es braucht aber weiterhin den Menschen, also auch uns als Agentur, davon bin ich überzeugt. Zumindest jeweils am Anfang und am Schluss.

Seit ihr mit AURIS eine unter vielen oder ist das ein Pionierprojekt?

Wir kennen natürlich nicht alle anderen Agenturen, aber in der Ostschweiz ist mir kein anderes solches Projekt bekannt. Grosse internationale Techbuden bieten Ähnliches an. Aber wir wollten etwas auf uns zugeschnittenes, bei dem wir auch wissen, wie es genau funktioniert.

Wie würden Sie ihre Beziehung zu AURIS bezeichnen?

Ich gehe da nicht emotional ran. Mir ist klar, dass das eine Maschine ist, auch wenn wir über Mail kommunizieren wie in einer Geschäftsbeziehung. Aber ich rege mich sehr schnell auf, wenn sie Fehler machen, schneller als bei echten Mitarbeitenden.

Fruitjuicer

KI im KMU zum Zmittag

→ Mittwoch, 15. Juli 2026
→ Donnerstag, 13. August 2026
jeweils um 11.30 Uhr



Wir zeigen dir,
wie wir
KI nutzen.



Mehr Infos & Anmeldung.

Von Weinfelden an die HF nach Winterthur: Fabio Cefola über seine Weiterbildung an der STFW

Eine Weiterbildung lohnt sich so gut wie immer. Martin Bruhin, Leiter Bildung HF an der STFW, hat sich mit Fabio Cefola, Elektrotechnik-HF-Student aus Weinfelden darüber unterhalten, weshalb er sich für die Höhere Fachschule entschieden hat, welchen Herausforderungen er dabei begegnet ist und was für berufliche Möglichkeiten sich daraus ergeben.

Martin Bruhin: Fabio, du bist in Weinfelden aufgewachsen. Warum hat es dich für die HF nach Winterthur gezogen?

Fabio Cefola: Ja genau, ich habe schon immer in Weinfelden gewohnt. Nach Winterthur zu gehen war für mich praktisch, weil ich in Winti arbeite und die STFW in der Nähe meines Arbeitsorts liegt. Die Unterrichtstermine am Abend kann ich direkt nach der Arbeit besuchen. Zudem kennt mein Betrieb die Schule bereits und hat gute Erfahrungen mit der STFW gesammelt.



Fabio Cefola aus Weinfelden studiert Elektrotechnik-HF an der STF in Winterthur.

Warum hast du dich für die HF-Elektrotechnik entschieden?

Ich wollte einen Bildungsweg, der mir verschiedene Optionen offenlässt. Auch die Informatik wäre spannend gewesen, allerdings habe ich noch keine Arbeitserfahrung in diesem Bereich. Daher war die Elektrotechnik für mich sinnvoller als eine komplette Umschulung in den IT-Bereich. Büroarbeit, reine Projektleitung oder Elektroplanung waren eher nicht mein Ziel. Eine Weiterbildung in der Elektroinstallation fiel für mich als Netzelektriker ebenfalls weg. Grundsätzlich wollte ich einfach aus der Komfortzone heraus und etwas machen, das mich fordert und mir neue Horizonte eröffnet. Alle diese Faktoren haben mich auf den Lehrgang HF Elektrotechnik an der STFW gebracht.

Hast du gewusst, was auf dich zukommt?

Teilweise ja, aber nicht in diesem Ausmass. Zu Beginn fand ich die HF-Breite etwas herausfordernd. Einige Themen, die erst jetzt in den

oberen Semestern behandelt werden, hätten für mich früher und intensiver behandelt werden dürfen. Allerdings hätten dann bestimmt auch viele Grundlagen gefehlt. Da ich ein wissbegieriger Mensch bin, habe ich mich den verschiedenen Inhalten gestellt und bin dem vorgegeben Weg des Lehrplans gefolgt. Bisher zum Glück mit Erfolg.

Was waren bisher deine grössten Aha-Momente an der STFW?

Vor allem in Elektronik, Leistungselektronik und in den Grundlagen der Informatik habe ich viel für die Praxis mitgenommen. Auch die Mathematik tauchte in verschiedenen Modulen auf und zunehmend auch in meinem Berufsalltag. Das Umstellen von Gleichungen war für mich besonders wichtig. Viele Aha-Momente hatte ich auch in den Grundlagen der Gebäudetechnik. Da entsteht ein wirklich breites Verständnis für den Bau.

Und wie hast du dich persönlich verändert?

Die Entwicklung, die ich im Bereich Informatik und Programmierung machen durfte, war super, wenn auch streng. Es ist halb Handwerk, halb PC, das gefällt mir sehr. Aus einer Idee etwas fertig zu programmieren war für mich genial. Ich habe zu Hause schon mehrere 3D-Drucker und auch hier hat mir das Wissen aus der Elektrotechnik sehr geholfen. Insgesamt bekommt man viel mehr Tiefe und lernt, Termine und Prüfungen besser zu planen.

Wie hat die HF deinen Berufsalltag beeinflusst?

Ich verstehe gewisse Dinge heute viel besser, besonders das Schemalesen. Die verschiedenen Module während des Lehrgangs haben mir geholfen logischer zu denken und Zusammenhänge schneller zu erkennen. Das bringt mir im Berufsalltag auf jeden Fall etwas.

Und wie geht es nach der HF weiter?

Ganz genau weiss ich es noch nicht. Vielleicht hänge ich noch Informatik an. Ich bin eher zurückhaltend

und bescheiden, aber ich möchte mich auch in Zukunft weiterentwickeln. Wenn ich zurückblicke, war es die richtige Entscheidung.

Würdest du es wieder so machen?

Ja, auf jeden Fall. Die STFW ist eine faire Schule, man wird gefordert und gefördert. Auch als Quereinsteiger bekommt man eine Chance. Und ehrlich gesagt: Wenn ich etwas ändern könnte, hätte ich die HF noch früher gemacht.

Interesse an neuen Herausforderungen geweckt?

Eine Übersicht aller Lehrgänge befindet sich hier:



www.stfw.ch



**SCHWEIZERISCHE
TECHNISCHE FACHSCHULE
WINTERTHUR**

Felix Hotz tritt als Präsident der Sonnenburg ab

18 Jahre lang stand der Weinfelder Felix Hotz dem Verein Sonnenburg vor. Nun tritt der 70-Jährige zurück und wirft im Interview einen Blick zurück auf seine Präsidentschaftszeit.

Interview: Monika Wick

Felix Hotz, nach 18 Jahren gehen sie als Präsident des Vereins Sonnenburg in Pension. Wie fühlen Sie sich?

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es erfüllt mich mit stolz, der «Sonnenburg» vorgestanden und sie solide durch die Zeit geführt zu haben. Zudem freut es mich, dass wir zahlreichen Bewohnenden ein Zuhause bieten konnten.

Inwiefern hat sich die Institution im Laufe ihrer Präsidentschaft verändert?

Grosse Veränderungen gab es nicht. Diese waren aber auch nicht gewünscht. Die Bewohnenden der «Sonnenburg» schätzen die Kontinuität und die Beibehaltung von bewährten Strukturen. Grundsätzlich lässt sich aber sagen, dass die Bewohnenden im Laufe der Zeit mit immer grösser werdenden physischen und psychischen Problemen zu kämpfen haben.

Was konnten Sie in ihrer Amtszeit bewegen?



Felix Hotz tritt nach 18 Jahren als Präsident der «Sonnenburg» zurück.

Das war sicher der Neubau, den wir 2010 einweihen konnten. Geplant waren damals vier eigenständige Wohngruppen mit eigenen Küchen. Das war eine Veränderung, die bei den Bewohnenden keinen Anklang fand. So sind wir zum bewährten System mit der Kantine zurückgekehrt.

Gibt es etwas, was Sie nicht ins Ziel bringen konnten?

Ich hätte gerne erreicht, dass die Schreinerei und die Werkstatt besser genutzt würde. Leider ist das mit dem Gesundheitszustand der Bewohnenden nicht möglich. Wir müssen uns den Tatsachen stellen und mit diesen umgehen.

Was wünschen Sie der «Sonnenburg» für die Zukunft?

In erster Linie sind das gesicherte finanzielle Verhältnisse. Unsere Betriebsrechnung von 3,2 Millionen Franken wird etwa zur Hälfte durch die IV und den Kanton finanziert. Wir haben einen Leistungsauftrag mit dem Sozialamt und übernehmen diese Aufgabe für den Kanton. Die gesetzliche Grundlage ist neu in Kraft, die Verordnung in der Vernehmlassung. Dass wir vom Kanton weniger Geld erhalten sollen, bereitet uns grosse Sorgen. Der Vorstand setzt sich aber sehr zum Wohl der Bewohnenden ein. Zudem wünsche ich der «Sonnenburg» immer genügend motiviertes Personal.

Können Sie schon verraten, wer in ihre Fussstapfen treten wird?

Ja, das kann ich. Mein Nachfolger wird der Stadtparlamentarier Markus Schönholzer. Er arbeitet schon seit einem Jahr im Vorstand mit und konnte sich in dieser Zeit einen guten Überblick verschaffen.

Zu guter Letzt – welche Pläne haben Sie für die frei werdende Zeit?

Mein Wunsch ist es, vermehrt kulturelle Reisen zu unternehmen und diese zu planen, wie es meiner Frau und mir passt. Bisher habe ich diese um die Vorstandssitzungen herum geplant.

Frisch geladen. Frech gefahren.



HYUNDAI INSTER EV



RENAULT TWINGO E-TECH ELECTRIC



KREUZGARAGE AG
WEINFELDEN



Neue Kompostieranlage ist ab heute in Betrieb

Die Stadt Weinfelden regelt die Grüngut-Entsorgung neu. Die Touren in der Stadt bleiben unverändert bestehen, neu gibt es jedoch beim Werkhof einen Grüncontainer für Kleinmengen sowie ein Waage- und Schranken-System bei der Kompostanlage für Grossmengen.

von Mario Testa

Der städtische Kompostierplatz erfreut sich seit vielen Jahren grosser Beliebtheit. Viele Private und Gewerbetreibende bringen regelmässig ihr Grüngut zur Anlage, die sich ganz im Südwesten von Weinfelden neben RAZ und ARA befindet. Das führt aber auch zu Problemen. Einerseits bestehen keinerlei genaue Zahlen, wieviel und was überhaupt angeliefert wird, andererseits sorgen die vielen Bewegungen von Autos, Velos und Menschen für gefährliche Situationen auf dem Platz, auf dem die Greencom-Mitarbeiter mit schweren Maschinen herumfahren. Aus diesen und weiteren Gründen hat sich die Stadt dazu entschieden, ein neues Regime einzuführen. Gewerbetreibende und Private mit grossen Mengen Grüngut können weiterhin direkt beim Kompostierplatz abladen, müssen dazu jedoch:

1. Fahrzeug einmalig registrieren
2. Wiegen bei Zu- und Wegfahrt
3. Fürs Entsorgen bezahlen

Kameras und die Waage zeichnen die nötigen Daten auf und so passiert bis und mit Rechnungsversand künftig fast alles automatisiert. Be-



Greencom-Geschäftsleiter Ramon Lauener, Bauamtchef Martin Belz und Stadtrat René Ramseier auf der neuen Waage.

zahlen müssen alle, welche die Kompostieranlage benutzen, die Mindestmenge beträgt 50 Kilo. Die Betriebszeiten werden massiv ausgebaut auf jeden Wochentag von 7 bis 12 und 13.30 bis 17.30 Uhr.

Gratis dank Tour und Container

Private und Geschäfte in Weinfelden sollen ihr Grüngut wie schon bisher hauptsächlich über die Grüngut-Touren entsorgen, die ist kostenlos und findet alle zwei Wochen

statt. Und wer das nicht will oder kann, dem steht seit heute auch ein Grüngutcontainer beim Werkhof zur Verfügung, in den die Kompost-Chübeli geleert werden können, ebenfalls gratis.



Schweres Gerät kommt auf der Kompostieranlage zum Einsatz.

Der zuständige Stadtrat René Ramseier spricht von einer deutlichen Optimierung der Prozesse. «Dank Waage und Schranke wird korrekt und transparent abgerechnet, zudem die Betriebssicherheit auf der Anlage deutlich verbessert», sagt er. «Ich bin felsenfest überzeugt, dass wir mit dieser Modernisierung etwas sehr Gutes gemacht haben für Weinfelden. Auch das Parlament hat gesagt, es braucht eine Lösung.» Kosten lässt sich die Stadt die neue Anlage mit Waage, Schranke und IT-System 185'000 Franken.

Das erste Boxspring, das zu 100 % verstellbar ist, auch in der Höhe!

Bild: DOC AG, St. Gallen

30 Jahre Bettencenter Luna
...für gesunden, erholsamen Schlaf seit 1996.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen

Bettencenter Luna GmbH
Schulstrasse 3
8570 Weinfelden
Telefon 071 620 00 60
bettencenter-thurgau.ch

Iseli + Albrecht AG
Weinfelden

Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.

Serviceleistungen vor Ort

- Fachgerechte Installation
- Reparaturservice
- Ausmass für Offertenstellung

Seit 10 Jahren in Weinfelden

071 622 85 88



Die Fachleute von Brunner Orthopädie Schuhhaus bieten massgeschneiderte Lösungen für alle Lebenslagen und Generationen an.

Brunner Orthopädie Schuhhaus – Individuelle Dienstleistungen, personalisierte Versorgung

Das Brunner Orthopädie Schuhhaus in Weinfelden steht für individuelle Beratung, fachliche Kompetenz und massgeschneiderte Lösungen rund um Mobilität, Gesundheit und Wohlbefinden.

Unser Ziel ist es, Menschen im Alltag, Beruf, Sport und in der Freizeit bestmöglich zu unterstützen. Deshalb umfasst unser Angebot orthopädische Schuheinlagen für Alltag, Arbeit und Sport, Prothesen und Orthesen, Kompressions- und Lymphversorgungen, Bandagen, Rollatoren sowie weitere Hilfsmittel zur Förderung von Mobilität und Lebensqualität. Jede Versorgung ba-

siert auf einer sorgfältigen Analyse und wird individuell auf die persönlichen Anforderungen abgestimmt.

Schuhe für jede Gelegenheit

Neben unseren orthopädischen Dienstleistungen bieten wir in unserem Schuhhaus ein attraktives und vielseitiges Sortiment an. Ob hochwertige Wander- und Trekkingschuhe für aktive Naturfreunde, bequeme Alltagsschuhe oder modische Sneakers – bei uns finden Sie Qualität, Komfort und Funktion in einem. Ergänzt wird das Angebot durch Rucksäcke, Wanderstöcke und weiteres Zubehör für Freizeit, Outdoor-Aktivitäten und Ferien. So erhalten

Sie bei uns alles aus einer Hand – von der fachgerechten Versorgung bis zur passenden Ausrüstung für Ihre nächsten Unternehmungen.

Nachhaltige Begleitung

Auch nach der Versorgung sind wir für Sie da. Reparaturen, Anpassungen und Mietlösungen gehören ebenso zu unserem Leistungsangebot wie die laufende Begleitung unserer Kundinnen und Kunden.

Besuchen Sie uns am diesjährigen Wyfelder Fritig und entdecken Sie unsere attraktiven Angebote zum Start der Sommersaison. Nutzen Sie die Gelegenheit, unser vielfältiges

Sortiment kennenzulernen, sich persönlich beraten zu lassen und von spannenden Aktionen zu profitieren.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns willkommen zu heissen und Ihnen unsere Produkte und Dienstleistungen näher vorzustellen.



Rathausstrasse 39
Weinfelden
Telefon 071 620 23 13
www.brunner-orthopaedie.ch



Meine Sicht der Dinge - Beatrice Marasco, Stadtratskandidatin

Einzelne profitieren, zahlen sollen alle: Beatrice Marasco fordert jetzt Wiederaufnahme eines vom Stadtparlament abgesegneten Landgeschäfts - im Sinne aller Weinfelder Steuerzahler

Ich kandidiere am 29. November für den Weinfelder Stadtrat und mache mich stark für Weinfelden. Vieles entgeht der Bevölkerung im Alltag, aber wir zahlen alle Jahr für Jahr dafür. Darum setze ich mich hier und jetzt ein für mehr Transparenz, Gerechtigkeit und Verständnis. Ihre Fragen und Gedanken sind jederzeit willkommen. Schreiben Sie mir an bea@marasco.ch

Am 11. Juni war ich an der öffentlichen Stadtparlamentssitzung im Rathaus – mein erster Tribünenbesuch, und ein sehr aufschlussreicher dazu. Abgestimmt wurde unter anderem über einen Landtausch zwischen der Stadt und der Schreinerei Kasper: Die zentrumsnahe Kasper-Parzelle unweit der Musikschule soll zwecks deren Erweiterung an die Stadt gehen, dafür erhält die Schreinerei Bauland im Westen Weinfeldens. Dieser Baugrund hat Altlasten, die jedoch beim Bau der neuen Schreinerei nicht saniert werden müssten. Trotzdem hat das Stadtparlament entschieden, das Land zu einem unnachvollziehbaren Tiefstpreis abzugeben; ein finanzielles Entgegenkommen, das sich nicht alleine mit einer allfällig späteren Sanierung rechtfertigen lässt, auch wenn deren Kostenhöhe nicht klar beziffert werden kann.

Mehrere Millionen Franken Schaden für Weinfelden

Die zentrale Liegenschaft auf der anderen Seite soll 99 Jahre im Bau-



Beatrice Marasco ist Treuhänderin und Unternehmerin. Sie stammt aus einer italienischen Arbeiterfamilie. Gerechtigkeit und Transparenz sind ihr sehr wichtig.

recht an die Musikschule vergeben werden, jedoch mit Verzicht auf einen Baurechtszins. Somit würden sich die finanziellen Konsequenzen des «Landabtauschs» und den entfallenden Erträgen über Generationen hinziehen. Zudem hätten diese mit der langen Laufzeit auch keine Chance mehr auf spätere Neubeurteilung oder Mitgestaltung.

Mindestens die entstehende «Schadenssumme» sollte durch die Einforderung eines Baurechtszinses gedeckt werden, zu prüfen wäre auch eine kürzere Dauer des Baurechtsvertrags. Doch offensichtlich war die Zeit an dieser Parlamentssitzung für eine kritische Auseinandersetzung mit den langfristigen Folgen dieses Entscheids zu knapp bemessen.

Zentrumslast drückt schon lange

Das Angebot der Musikschule wird aktuell von rund 36% Weinfeldern genutzt, die restlichen Teilnehmer kommen aus umliegenden Gemeinden, die verständlicherweise keine Beteiligungsbereitschaft an selbstverursachten Ertragsausfällen zeigen. Auf einen angemesseneren kantonalen Finanzausgleich als regionales Kulturzentrum warten wir als Stadt Weinfelden noch immer (vergeblich).

Aufruf an Weinfelder Stimmbürger: 400 Unterschriften bis am 10. Juli!

Unbestritten handelt es sich hierbei um kein einfaches Geschäft. Doch ein faires und friedliches Miteinander hat in Weinfeldern Tradition. Um diese zu wahren, haben wir das Referendum ergriffen. Unsere gewählten Volksvertreter sollen die Möglichkeit erhalten, mit einer fundierten Überarbeitung in dieser Sache Verhandlungsstärke, Finanzverantwortung und Weitsicht zu zeigen und im Sinne aller Weinfelder zu wirken. Für das Zustandekommen werden 400 Unterschriften bis zum 10. Juli benötigt. Helfen Sie mit!

Hier der QR-Code zum Unterschriftsbogen: runterladen, von Hand ausfüllen und bis Freitagmittag 10. Juli senden an oder einwerfen bei: Beatrice Marasco, Gartenstrasse 19, Weinfelden.



**Hört zu.
Denkt voraus.
Packt an!**

**Beatrice Marasco in
den Weinfelder Stadtrat**

Mehr über mich unter:
www.bea-marasco.ch

Stadtrats-
wahlen am
29.11.2026

Grünliberale.
Zukunft gestalten



Stilvolle Wohnung im Hochparterre gegen Haus oder Parterrewohnung in Weinfelden

Träumen Sie davon, komfortabel und zentral zu wohnen – in einer frisch kernsanierten Wohnung mit hoher Wohnqualität und einem Hauch von Feriengefühl? Dann ist dieses Angebot genau das richtige für Sie.

Wir bieten:

Attraktive 4,5-Zimmer-Wohnung mit ca. 105 m² Wohnfläche (Baujahr 1978, umfassend kernsaniert 2024/2025 inkl. Bodenheizung, eigener Waschturm in der Wohnung) in gepflegtem, ruhigem Mehrfamilienhaus. Die Wohnung befindet sich im Hochparterre und überzeugt durch eine moderne, zugleich warme und einladende Gestaltung.

Ein besonderes Highlight ist der rund 17 m² grosse Wintergarten mit Blick ins Grüne sowie in die grosszügige Gartenanlage mit Pool – ein Ort der Ruhe und Erholung. Die Lage ist angenehm zurückversetzt von der Strasse und entsprechend ruhig.

Das Haus umfasst 7 Parteien und zeichnet sich durch eine harmonische Nachbarschaft aus. Zur allgemeinen Nutzung stehen ein gepflegter Pool, eine Sauna und ein Fitnessraum zur Verfügung.

Weitere Eckpunkte:

- Dach- und Teilfassadensanierung umgesetzt im Frühling 2026
- Aktuell Gasheizung, Anschluss an Fernwärme im Jahr 2027
- Zentrale Lage in Weinfelden
- Bushaltestelle direkt vor dem Haus
- Bahnhof in ca. 10 Gehminuten erreichbar

Die genaue Adresse geben wir bei ernsthaftem Interesse gerne bekannt.

Wir suchen:

Für unsere vierköpfige Familie mit Kleinkindern suchen wir ein Haus oder eine Parterrewohnung mit mindestens 5 Zimmern und Garten in Weinfelden.

Kontakt: 076 331 53 01

Mahlzeitendienst sucht Helfer



Die Helfenden liefern die warmen Mahlzeiten in Isolierboxen aus.

Der Mahlzeitendienst des Gemeinnützigen Vereins Weinfelden liefert an 365 Tagen das Essen, das im Alterszentrum Weinfelden zubereitet wird, an Bezügerinnen und Bezüger. Um die Aufgabe auf weitere Schultern zu verteilen, ist die Organisation auf der Suche nach weiteren Helfenden.

von Monika Wick

Es ist kurz vor elf Uhr. Im Minutentakt fahren Autos zu einem Seiteneingang des Alterszentrums Weinfelden (AZW). Die Fahrerinnen und Fahrer, in diesem Fall Werner und Helena Tobler, Elisabeth und Ruedi Wieser sowie Brigitte Reischmann und Fritz Hofer, machen sich bereit, für den Mahlzeitendienst des Gemeinnützigen Frauenvereins Weinfelden Essen aus der Küche des AZW an die Bezügerinnen und Bezüger auszuliefern. «Wir machen das seit zwölf Jahren», sagt das Ehepaar Wieser und fügt an: «Wir erachten das als sinnvolle Beschäftigung. Gleichzeitig gibt es uns selber eine Tagesstruktur.»

Helferinnen und Helfer gesucht

Rund 70 Personen engagieren sich aktuell während 365 Tagen für den Mahlzeitendienst. So kommt jedes Team rund zwei bis drei Mal pro Monat zum Einsatz. «Die Zahl der Helfenden nimmt aktuell eher ab», sagt Charly Bruni, Kassier des Gemeinnützigen Vereins. «Zudem

kommt es aus gesundheitlichen Gründen auch immer wieder zu längeren Absenzen bei den Helfenden.» Um den Mahlzeitendienst trotzdem weiterhin Aufrecht erhalten zu können, ist der Gemeinnützige Verein laufend auf der Suche nach neuen Interessenten für diese Aufgabe. Pro Einsatz erhalten sie acht Franken. «Zudem gibt es jeweils im Februar ein Treffen», sagt Charly Bruni. 2027 feiert der Mahlzeitendienst sein 50-jähriges Bestehen mit einem Ausflug und einem Nachtessen für alle Helfenden.

Sinnvolle Tätigkeit

Helena und Werner Tobler gehören relativ neu zum Team des Mahlzeitendienstes. «Seit meiner Pensionierung kann ich die Zeit dafür gut aufbringen. Es ist eine sinnvolle Tätigkeit, die der Allgemeinheit dient», sagt Werner Tobler. Gleicher Meinung ist Helena Tobler. «Meine Mutter war Nutzniesserin des Angebots, und wer weiss, vielleicht sind wir später auch einmal froh darum», sagt sie. Das dritte Team, dass an diesem Tag unterwegs ist, besteht aus Brigitte Reischmann und Fritz Hofer. «Der Mahlzeitendienst ist eine gute Sache, die es uns ebenfalls ermöglicht, unter die Leute zu kommen», sagen sie. Der zwischenmenschliche Kontakt sei keinesfalls zu unterschätzen. «Oftmals sind wir die Einzigen, die Bezügerinnen und Bezüger zu Gesicht bekommen.»

Kontakt: 078 827 40 75 (Wittwer)

Ziegenbock Max ist zu Gast im Alterszentrum

Mirjam Giger besuchte mit ihrem Ziegenbock Max die geschützte Wohngruppe des Alterszentrums Weinfelden. Der Vierbeiner eroberte im Nu die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner.

von Monika Wick

Gerade stellt Mirjam Giger ihr gelbes Postauto auf ein freies Parkfeld vor dem Alterszentrum Weinfelden. Beim genaueren Betrachten fällt auf, dass anstelle des Logos der Post der Schriftzug «Die Packgeiss» zu lesen ist. Trotz des Hinweises erstaunt es, dass Mirjam Giger anstelle von Postsendungen ihren Ziegenbock Max aus dem Heck entlädt. «Wir statten den Bewohnerinnen und Bewohnern der geschützten Wohngruppe einen Besuch ab», erklärt die Frau aus Hohentannen und fügt an: «An Demenz erkrankte Menschen finden manchmal keinen Zugang mehr über die Kommunikation. Tiere vermögen die Seele zu öffnen.»



Mirjam Giger und Ziegenbock Max sind zu Gast auf der geschützten Wohngruppe.

Und das passiert, kaum haben Mirjam Giger und Max die Terrasse betreten, auf der die Bewohnenden den Nachmittag verbringen. Die Gesichter beginnen zu strahlen, es wird gelacht und gejauchzt. Einige wundern sich, wie gross die graue Bergziege ist und sorgen sich um ihr

Wohlbefinden. «Einige der Bewohnenden waren früher in der Landwirtschaft tätig. Der Besuch von Max weckt Erinnerungen und schürt Emotionen», sagt Ursula Bacher. Tiere erfreuen sich laut der Teamleiterin der geschützten Wohngruppe im Allgemeinen grosser Beliebtheit. Ne-

ben der Hauskatze sorgen Therapiehunde, die auf der Station geschult werden, sowie der Biber und die Ringelnatter, die sich im Gartenteich tummeln, für eine willkommene Abwechslung im Alltag.

Ein freches und verspieltes Tier

Max dreht derweil seine Runde und lässt sich ausgiebig streicheln. Einer Frau ist die Faszination anzusehen, die Max auf sie ausübt. Gleichzeitig spürt man aber auch, dass ihr die direkte Nähe nicht ganz geheuer ist. «Ziegen überschreiten gerne auch mal eine Grenze und sind frech», sagt Mirjam Giger. Wie auf Kommando stellt Max das unter Beweis. Gerade als sie die Noten für die Lieder «Det äne am Bärgli» und «Gang rüef de Bruune» verteilen will, frisst Max ein Blatt auf. Das spielt aber keine Rolle. Die Liedtexte haben sich in der Erinnerung der Menschen eingebrannt und werden problemlos abgerufen und inbrünstig mitgesungen.

Man hört gut und versteht trotzdem schlecht?

Viele Menschen erleben im Alltag, dass Gespräche zunehmend anstrengend werden. Besonders in Gesellschaft oder bei Hintergrundgeräuschen fällt das Verstehen schwer, obwohl das Gehör insgesamt noch als gut empfunden wird. Wörter sind hörbar, verlieren jedoch an Klarheit.



André Rüdiger (Hörgeräteakustik-Meister, dipl. Padakustiker) unterstreicht, wie wichtig zeitgemässe Hörsysteme für ein entspanntes und klares Verstehen sind.

Für gutes Sprachverstehen reicht Lautstärke allein nicht aus. Entscheidend ist, wie fein Sprachanteile im Ohr aufgenommen und im Gehirn verarbeitet werden. Bestimmte Konsonanten sind dafür besonders wichtig. Fehlen diese Informationen, versucht das Gehirn, sie aus dem Zusammenhang zu ergänzen. Das gelingt eine Zeit lang, kostet jedoch zunehmend Konzentration und Energie.

Eine zentrale Rolle spielen dabei die äusseren Haarsinneszellen im Innenohr. Sie verstärken leise Töne und dämpfen laute Töne. Sie sind somit Spezialistinnen für die Feinabstimmung und Verstärkung des Schalls. Werden diese Zellen im Laufe der Zeit geschädigt, bleibt Sprache zwar hörbar, wird jedoch schwerer verständlich – vor allem in anspruchsvollen Hörsituationen. Da tiefe Töne weiterhin gut wahrgenommen werden, bleibt diese Veränderung oft lange unbemerkt.

Neuer KI-Hörchip hilft

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurde nun ein KI-Hörchip entwickelt, der nicht alles lauter macht, sondern das Verstehen gezielt unterstützt. Das System nutzt künstliche Intelligenz, um Hörsituationen in Echtzeit zu erkennen. Es wurde darauf trainiert, Sprache und Nebengeräusche zuverlässig zu unterscheiden und relevante Gesprächsinhalte hervorzuheben. Unwichtige Geräusche treten in den Hintergrund, während Sprache klarer und differenzierter wahrgenommen werden kann.

So setzt die Technologie genau dort an, wo die natürliche Leistung der Hörverarbeitung nachlässt, und entlastet dadurch das Gehirn beim

Zuhören. Der neue KI-Hörchip steht ab sofort in allen Neuroth-Hörcentern im Rahmen eines unverbindlichen Praxistests zur Verfügung. In dieser persönlichen Probephase können Interessierte im eigenen Alltag herausfinden, wie der KI-Hörchip das Verstehen spürbar erleichtert. Eine Kaufverpflichtung besteht nicht.



Bildquelle: Phonak

Hörsysteme der neuesten Generation mit künstlicher Intelligenz zur Verbesserung des Sprachverständnisses, auch in lauter Umgebung.

Anmeldung zum kostenlosen Praxistest:
071 620 09 42

Neuroth-Hörcenter
Rathausstrasse 17
8570 Weinfelden

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Rathausstrasse

Brunner Orthopädie Schuhhaus
Rathausstrasse 39
Kostenlose Rollator-
Bremsenkontrolle.
Kostenlose Fussanalyse.
Wandersocken geschenkt beim
Wanderschuhkauf.
Reduzierte Einzelpaare.

Wollring GmbH
Rathausstrasse 14
Socken für den Weltrekordversuch.
Wir zeigen euch die Ringeltechnik
(gum, gum). Eine tolle Idee
um Resten von Sockenwolle
zu verstricken.

Unser Gast:
Winterbörse der Mitte Weinfelden
Höchste Zeit für eine
Sportsonnenbrille.
Verkauf von Markenprodukten
zu Outletpreisen

Hirschenmetzger Schmid
Rathausstrasse 9
Festwirtschaft mit feinen
Grilladen, Grillspiess,
Schnitzelbrot und vielem mehr.
En Guete und Prost!

Bistro Paprika
Rathausstrasse 28

Fleischmann Immobilien
Rathausstrasse 18
Aperol, Pizza & mehr!
Die Fizz Bar bringt mit spritzigen
Drinks Sommerstimmung. Dazu
verwöhnt euch Davide's Pizza mit
feinen Pizzas – Bella Italia in
Weinfelden.

Unsere Gäste: **Fruitjuicer**
und

Wiesli Holzbau
Wir haben unser
Büchsenwerfen dabei.

Wirtschaft zum Löwen
Rathausstrasse 8
Unser Gast:
Verein Selbsthilfe TG

Rathausstrasse

UBS Weinfelden
Rathausstrasse 11
Unser Gast: **Tennisclub Weinfelden**
„100 Jahre Tennisclub Weinfelden –
Spiel, Spass und Wettbewerbe.“

Chäshüsli - min Chäslade
Rathausstrasse 10
Feine, selbstgemachte
Chäschüechli! Dazu ein Gläsli
Weisswein, Aperol oder Hugo.

Marktplatz

Wirth serviert
Barbetrieb und kulinarische Genüsse.
Unsere Gäste:
Tami Sweet Bakery
und
Restaurant Thai Mae Mun

Koffermarkt Weinfelden
Stöbere durch buntes Allerlei
aus dem Koffer – präsentiert
von mediaZeit. Komm vorbei und
lass Dich überraschen!

Kunstkabine beim Thurgauerhof
Noch bis Ende Juli sind die
Weinfelder Fotos des Fotoclubs
0101#24 aus Romanshorn zu sehen.

Café Mohn am Marktplatz
«Pimp your Spiessli» - feinste
verschiedene Grillspiesse in
Landparisette (32 h Teigreife).
Dazu verschiedene Relish und
Saucen, um den Fleischspieß
individuell zu veredeln.

City Food Weinfelden
Marktstrasse 4
Spezialitäten, Cordon bleu,
Falafel, Pouletschnitzel, Brot,
Pepito, versch. Saucen.

WYFELDER

Der Event im

Der Wyfelder Fritig ist der m
Weinfelder Stadtzentrum. O
Musik und überraschende A
Komm vorbei und ge

Rössli-Felsen-Platz

Apotheke und Drogerie Aemisegger
Marktplatz 3
Bist du schon heldenstark für
die Ferien ausgerüstet?
In Aemiseggers Hexenlabor kannst
du dir die perfekte Ergänzung
für die Ferien mischen.
Ob eine Stärkung für die heissen
Sommertage oder einen Retter für
deine Haut – mit unserem Eistee
und Aftersun-Gel bist du
perfekt vorbereitet!
Ab 18.30 Uhr bis 21 Uhr.
(Ohne Voranmeldung, 5 Fr./Produkt)

Madörin Früchte und Genüsse
Thomas-Bornhauser-Strasse 3
Livemusik mit Sabrina Sauder,
leckeres Essen, Glace,
Frischfruchtglace, Getränke
und mehr.

Unsere Gäste:
HC Thurgau
HC Thurgau, Autogrammstunde,
diverse Spiele mit kleinen Preisen,
evtl. Fanartikel.
und
SC Weinfelden
Kommt vorbei und lernt unseren
Verein kennen.

Felsen

Passio
(ehem. K
Felsenst
Cocktails von Ch
Livemusik un
Atmosphär

Pestalo

Kaffee
Pestalozz
Feine Drin
Kaffee &

Amriswil

Zwissler
Amriswil
Neue wetterfest
arte-cotta, Ga
bättig-design.ch
Wetter Kühles
von glace

Bahnho

Gasthof E
Bahnhof
Geniesse die ha
Curry's aus Sri L
Wyfelder-Fr



wyfelderfritig.ch

wyfelderfritig

ER FRITIG

Stadtzentrum

Monatliche Erlebnisabend im
offene Geschäfte, gutes Essen,
Aktionen für Jung und Alt.
Geniesse unsere Stadt.

3. Juli
17 - 21 Uhr

strasse

n Catch
(Kristallburg)
strasse 11a
eers, feines Essen,
nd gemütliche
e im Garten.

zistrasse

Famos
strasse 10
ks, Gelati,
Kuchen.

erstrasse

Keramik
erstrasse 6
e Pflanztpfe von
rtenmöbel von
und bei schönem
vom Glace-Velo
-perlen.ch.

fstrasse

isenbahn
strasse 2
ausgemachten
Lanka und den
ritig-Drink.

Hauptgasse

Masche für Masche
Hubgasse 3
Tolle Schnäppchen: Alle
Sommerqualitäten für 25 %
ab Lager. Es hāt solangs hāt!

Sara Maria's Waffelbar
Frauenfelderstrasse 34
Wir verwöhnen Dich mit
unseren köstlichen Waffeln
in unserem Take-Away!

frappant!
Frauenfelderstrasse 15
Unser Gast:
Friedrich Innendekor
Reisezeit heisst Kofferzeit – Brisca
Schönholzer von **Friedrich
Innendekor** ist die richtige Fachfrau.

Historische Mittelthurgau-Bahn
Frauenfelderstrasse 9
«iischtige bitte!» – Beratung &
Buchung von Dampf- und
Nostalgiefahrten auf der Schiene.
Wir haben auch individuelle
Geschenke für Gross und Klein.

Restaurant Alte Schmitte
Frauenfelderstrasse 3
Kommt vorbei und geniesst
an unserer Aussenbar kühle
Spritz-Getränke und frisch
gezapftes Huusbraui-Bier
vom Fass. Dazu gib't's eine
rassige Currywurst mit
hausgebackenem Sauerteigbrot.

Kinder sind an diesem Sommer-Wyfelder-Fritig an der Hauptgasse speziell angesprochen.
Die Weinfelder **Kita BiberBau** lädt zum Basteln und Spielen ein.
Kreide, Seifenblasen, Sirup und Kuchen sind tolle Begleiter.

Die **Landfrauen Weinfelden** sind bereits eine Tradition an der Hauptgasse.
Sie freuen sich auf herzliche Begegnungen und geben Einblick in ihr Programm.

Neugart Optik
Frauenfelderstrasse 21
holzchuchi.ch zu Gast an der
Frauenfelderstrasse.

tee-zeit
Frauenfelderstrasse 13
Hauseigene Tees
Unser Gast:
Lobsang Dhondup
Tibetische «Potala Momo».

**Sommeratelier 2026
in der Remise**
Frauenfelderstrasse 16a
"Der Himmel gehört mir"
Anita Zimmermann
Willkommen in der Remise, um
Einblick zu gewinnen in den
Arbeitsprozess und mit der
Künstlerin Anita Zimmermann ins
Gespräch zu kommen.

Bistro und Laden «zum Steinhaus»
Frauenfelderstrasse 2

Sisters & Queen's
Frauenfelderstrasse 6
SOMMERSALE
Profitiere jetzt von bis zu
50 % Rabatt auf gekennzeichnete
Sommer-Styles. Ausgenommen
Neuheiten, Accessoires,
NOS- sowie Basic-Artikel.

Partner



**Stadt
WEINFELDEN**

**GEWERBE
THURGAU
WEINFELDEN
UND UMGEBUNG**

Medienpartner

WAZ
Weinfelder Anzeiger



Sorgt für die Treffsicherheit von Björn Borg: Der Tennisclub Weinfelden.



FC Weinfelden Bürglen: Riesen-Dartscheibe statt Fussballtor.



Den Ball im Tor von Floorball Thurgau zu versenken erfordert Treffsicherheit.



Publikumsmagnet: Der Laufsteg von der Boutique «Sisters & Queen's» lockt viele grosse und

So war der Wyfelder Fritig m



Instrumentenprobe beim Musikverein Weinfelden.



Büchenschessen beim Handballclub.



Dame, König, Springer, Turm und Bier – all das gib



Glücksraddrehen am Stand der Mitte-Partei mit Stadtpräsident Simon Wolfer.



Kleine Wyfelder Fritig-Besucherinnen und -Besucher in die Hauptgasse. (Bilder: Mario Testa)

mit der Vereinsmesse im Mai



ts beim Schachclub Weinfelden.



Kinderschminken in der Passage.



Der Verein «Halb so Wild» zapft als Gast von «Frappant!» saugutes Bier.



Die Kommunikationsagentur «aline» ist zu Gast beim Näh-Shop Sutter.



Ein Erinnerungsfoto von den coolen Piaggio- und Ape-Fahrzeugen.



Ein Gläschen Wein in geselliger Runde sorgt für gute Stimmung.

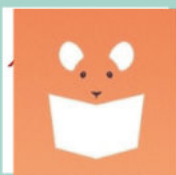


Eisenbahnanlagen im Miniformat gibts bei den Eisenbahnamateuren Berg.

Usgang - Kalender

Kontakt für Fragen beim Registrieren oder Verfassen einer Veranstaltung: support@guidle.com oder 041 766 95 95

01. Juli 2026 | Mittwoch



Stiftung Hofacker: Kafi Inklusiv

Zeit: 10:00 - 16:00
Ort: Stiftung Hofacker - Kafi Inklusiv, Oberfeldstrasse 11
Kontakt: Stiftung Hofacker, Telefon: 071 626 22 44, info@stiftung-hofacker.ch, www.stiftung-hofacker.ch



Personenbezogene Förderbeiträge

Zeit: 19:00 - 21:00
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3
Kontakt: Kulturamt Thurgau, Telefon: 058 345 73 73, kulturamt@tg.ch

03. Juli 2026 | Freitag



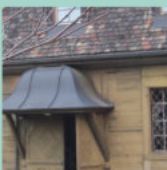
Wochenmarkt am Freitag

Zeit: 08:00 - 11:30
Ort: Marktplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch



Wyfelder Fritig

Zeit: 17:00 - 21:00
Ort: 8570 Weinfelden
Kontakt: Büro für Kultur und Tourismus, Telefon: 071 626 83 85, kultur.tourismus@weinfelden.ch, www.wyfelderfritig.ch



Sommeratelier 2026 - Offene Tür am Wyfelder Fritig

Zeit: 18:00 - 21:00
Ort: Remise Haus zum Komitee, Frauenfelderstrasse 16a
Kontakt: Kulturkommission Weinfelden, naepflin.b@bluewin.ch

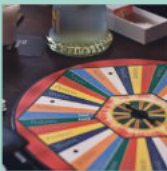
07. Juli 2026 | Dienstag



30 Minuten Orgelmusik

Zeit: 19:00 - 19:30
Ort: Evang.-ref. Kirche Weinfelden, Kirchgasse 4
Kontakt: Kristofer Kiesel, evang-weinfelden.ch

09. Juli 2026 | Donnerstag



Frauengemeinschaft - Spielnachmittag für Alt und Jung

Zeit: 14:00 - 16:00
Ort: Röm.-kath. Pfarreizentrum Weinfelden, Freiestrasse 13
Kontakt: Katholische Kirche St. Johannes, Martina Mücke, Telefon: 076 828 82 87, m.muecke@katholischweinfelden.ch, www.fg-weinfelden.ch

10. Juli 2026 | Freitag



Wochenmarkt am Freitag

Zeit: 08:00 - 11:30
Ort: Marktplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch

11. Juli 2026 | Samstag



reparaTHURbude

Zeit: 09:00 - 12:00
Ort: Scheune vis à vis WOOD-BAR (vormals Rest. Arthur), Sangenstrasse 40
Kontakt: Franz Portmann, Telefon: +41716222316, franz.portmann@stafag.ch, www.repara-thur-bude.ch



Weinlounge Erlebnisweingut Burkhart

Zeit: 10:00 - 15:00
Ort: Hagholzstrasse 7
Kontakt: Erlebnisweingut Burkhart, Telefon: 071 622 47 79, info@weingut-burkhart.ch, weingut-burkhart.ch

16. Juli 2026 | Donnerstag



Jassnachmittag (SENIOR MACH MIT)

Zeit: 14:00
Ort: Restaurant Trattoria Storchen, Frauenfelderstrasse 57
Kontakt: SENIOR MACH MIT, Mathias Schwitter, Telefon: 071 622 55 48, me.schwitter@gmail.com, www.seniormachmit.ch

17. Juli 2026 | Freitag



Wochenmarkt am Freitag

Zeit: 08:00 - 11:30
Ort: Marktplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch

24. Juli 2026 | Freitag



Wochenmarkt am Freitag

Zeit: 08:00 - 11:30
Ort: Marktplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch

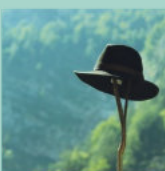
25. Juli 2026 | Samstag



Flohmarkt auf dem Marktplatz Weinfelden

Zeit: 07:00 - 16:00
Ort: Marktplatz
Kontakt: Marcel Zellweger, Telefon: 079 650 05 75, farbecht@bluewin.ch

30. Juli 2026 | Donnerstag



Wandergruppe für Menschen mit Demenz

Zeit: 13:45 - 17:00
Ort: Kiosk Bahnhof Weinfelden, Bahnhofstrasse 1
Kontakt: Alzheimer Thurgau, Telefon: +41527213254, info.tg@alz.ch, www.alzheimer-schweiz.ch

31. Juli 2026 | Freitag



Wochenmarkt am Freitag

Zeit: 08:00 - 11:30
Ort: Marktplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch

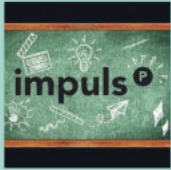
Usgang - Kalender

01. August 2026 | Samstag

**Bundesfeier 2026 - Stadt Weinfelden**

Zeit: 10:00 - 12:00
Ort: Marktplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, kultur.tourismus@weinfelden.ch, www.weinfelden.ch

06. August 2026 | Donnerstag

**Openair Kino**

Zeit: 20:00 - 22:30
Ort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Garten, Kirchgasse 8
Kontakt: Claudia Zaugg, evang-weinfelden.ch

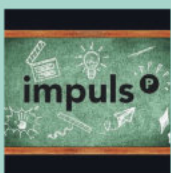
07. August 2026 | Freitag

**Wochenmarkt am Freitag**

Zeit: 08:00 - 11:30
Ort: Marktplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch

**Wyfelder Fritig**

Zeit: 17:00 - 21:00
Ort: 8570 Weinfelden
Kontakt: Büro für Kultur und Tourismus, Telefon: 071 626 83 85, kultur.tourismus@weinfelden.ch, www.wyfelderfritig.ch

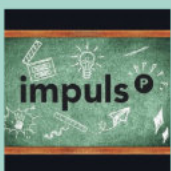
**Openair Kino**

Zeit: 20:00 - 22:30
Ort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Garten, Kirchgasse 8
Kontakt: Claudia Zaugg, evang-weinfelden.ch

08. August 2026 | Samstag

**reparaTHURbude**

Zeit: 09:00 - 12:00
Ort: Scheune vis à vis WOOD-BAR (vormals Rest. Arthur), Sangenstrasse 40
Kontakt: Franz Portmann, Telefon: +41716222316, franz.portmann@stafag.ch, www.repara-thur-bude.ch

**Openair Kino**

Zeit: 20:00 - 22:30
Ort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Saal, Kirchgasse 8
Kontakt: Claudia Zaugg, evang-weinfelden.ch

11. August 2026 | Dienstag

**Rechtsauskunft der Stiftung BENEFO**

Zeit: 13:00 - 15:00
Ort: Räumlichkeiten Berufs- und Laufbahnberatung Sprungbrett, Schulstrasse 2a
Kontakt: Rechtsauskunft der Stiftung BENEFO, Telefon: 052 723 48 20, www.benefo.ch

**Kafi Sch(w)atz**

Zeit: 14:00 - 16:00
Ort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Kaffee-Ecke, Kirchgasse 8
Kontakt: Ute Classen

13. August 2026 | Donnerstag

**Wandergruppe für Menschen mit Demenz**

Zeit: 13:45 - 17:00
Ort: Kiosk Bahnhof Weinfelden, Bahnhofstrasse 1
Kontakt: Alzheimer Thurgau, Telefon: +41527213254, info.tg@alz.ch, www.alzheimer-schweiz.ch

**Von der Hub ins Oberdorf**

Zeit: 18:30
Ort: Rathausplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, Telefon: 071 626 83 85, kultur.tourismus@weinfelden.ch, www.weinfelden-erleben.ch

14. August 2026 | Freitag

**Wochenmarkt am Freitag**

Zeit: 08:00 - 11:30
Ort: Marktplatz
Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch

**Bundesübung Gewehr**

Zeit: 17:30 - 20:00
Ort: Schiessanlage Hau, Sefistrasse

15. August 2026 | Samstag

**Kräuterbinden**

Zeit: 09:00 - 11:00
Ort: Röm.-kath. Pfarreizentrum Weinfelden, Freiestrasse 13

**Weinlounge Erlebnisweingut Burkhart**

Zeit: 10:00 - 15:00
Ort: Hagholzstrasse 7
Kontakt: Erlebnisweingut Burkhart, Telefon: 071 622 47 79, info@weingut-burkhart.ch, weingut-burkhart.ch

**Schnuppergruppenstunden Blauring**

Zeit: 14:00 - 16:00
Ort: Röm.-kath. Pfarreizentrum Weinfelden, Freiestrasse 13

**Schnuppergruppenstunden Jungwacht**

Zeit: 14:00 - 16:00
Ort: Röm.-kath. Pfarreizentrum Weinfelden, Freiestrasse 13

18. August 2026 | Dienstag

**Senioren-Mittagstisch**

Zeit: 11:30 - 13:30
Ort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Saal, Kirchgasse 8
Kontakt: Verena Schmitter, evang-weinfelden.ch

Scrollä & blättere

Eine Seite für alle, die mitreden wollen

Scrollä & blättere verbindet die analoge Zeitung mit der digitalen Welt – mit Themen, die bewegen, unterhalten und zum Mitreden einladen. Wir erklären Trends und ordnen sie kritisch ein. Das Format ist generationenübergreifend, und du bleibst immer up to date!

Es ist Sommer und damit hat die Festival-Season offiziell begonnen. Musik, ausgelassene Stimmung und Alkohol: Lange gehörte das zusammen. Doch die GenZ feiert anders. Weniger Alkohol, und mehr Achtsamkeit. Verändert das gerade die Festivalkultur? Wir waren am Open Air St. Gallen und haben nachgefragt. Die Antworten der Festivalbesucher gibt's per QR-Code.

Bild: Instagram/@zalarsson

Nüchtern feiern: Freiheit oder neuer Perfektionsdruck?

Während für viele Millennials und ihre Vorgänger:innen exzessives Feiern als Ausdruck von Freiheit galt, definiert die GenZ Unabhängigkeit zunehmend anders.

Schweizer:innen unter 35 Jahren trinken heute 40 Prozent weniger Alkohol als dieselbe Altersgruppe noch vor zehn Jahren. Das ist ein gesellschaftlicher Wandel, der mit einer Plattform zusammenhängt, die man sonst eigentlich wegen anderen Themen kennt: Social Media. Dieselben Apps, die für Körperbild-Druck und Vergleichskultur kritisiert werden, treiben gleichzeitig auch den Trend rund um Gesundheit, Fitness und bewussten Konsum an.

Der Grund ist simpel: TikTok und Instagram belohnen Inhalte, die Reaktionen auslösen, und Themen wie «Clean Girl Aesthetic» tun das definitiv. Damit ist ein Lifestyle-Trend gemeint, der in den sozialen Medien millionenfach geteilt wird: Früh aufstehen, viel Wasser trinken, Sport treiben, gesund essen – und vor allem **keinen** Vollrausch mit Kater am nächsten Morgen. Es geht um eine Ästhetik, bei der Gesundheit nicht als Mittel zum Zweck, sondern als Identität verstanden wird. Der Hashtag CleanGirl hat inzwischen über acht Milliarden Aufrufe. Wer das täglich sieht, beginnt, den eigenen Alltag zu hinterfragen.

Auf sich zu achten ist grundsätzlich natürlich nichts Schlechtes. Nur: Diese Achtsamkeit hat bei vielen eine extreme Form angenommen. Früher war es der Kontrollverlust, der sich am Sonntag in Form eines Katers zeigte. Heute kann es der Kontrollzwang sein. Jede Schlafstunde wird aufgezeichnet, jede Mahlzeit dokumentiert und es wird niemals «gesündigt». Ob das am Ende gesünder ist?



THE JUICY SITE

präsentiert von
Fruitjuicer

Warum die GenZ Zara Larsson liebt

Es ist ein Phänomen, das es in der modernen Popgeschichte so noch nie gegeben hat: **Elf Jahre nach der Veröffentlichung** eroberte Zara Larsson im Frühjahr 2026 mit «Lush Life» **Platz 1** der deutschen Charts und schrieb damit **Musikgeschichte**.

Wie hat sie das geschafft, und warum wird sie von der Gen Z so gefeiert? Auslöser war ein TikTok-Tanzvideo von ihrer Tour in Amsterdam. Darin tanzt Zara Larsson gemeinsam mit einem Fan auf der Bühne zu ihrem Sommerhit aus dem Jahr 2015. Das Video ging viral, «Lush Life» kehrte in die Charts zurück und plötzlich sprach die ganze Gen Z wieder über Zara Larsson.

Doch der Hype kam nicht von ungefähr. Sie gibt sich authentisch auf Social Media, zeigt offen ihre politische Haltung und scheut keine Konflikte. Sie kommuniziert über Memes – Bilder oder kurze Clips, die einen Witz auf den Punkt bringen und blitzschnell geteilt werden – und interagiert direkt mit ihren Fans. Die feiern sie als «most chronically online celebrity»: der Promi, der das Internet nicht nur bespielt, sondern wirklich bewohnt. **Diese Nahbarkeit schafft eine Bindung, die kein Werbebudget der Welt ersetzen kann.**

Mit Zara Larsson holte das Open Air St. Gallen eine Künstlerin auf die Bühne, die den Zeitgeist einer ganzen Generation prägt. Das traditionsreiche Festival bewies damit einmal mehr sein Gespür für relevante Acts und sein Talent, verschiedene Generationen und Musikgeschmäcker zusammenzubringen. Genau diese Mischung macht das Open Air St. Gallen seit Jahren zu einem der bedeutendsten und beliebtesten Festivals der Schweiz.

Lara und Milena haben beim Openair St. Gallen Festivalbesucher:innen gefragt, ob Alkohol für sie dazugehört. Wie feiern die verschiedenen Generationen?



Die Antworten gibt's hier!



Der GSC Weinfelden weihet seine erste Fahne ein

Erstmals in seiner 23-jährigen Vereinsgeschichte ist der **Gymnastik-Sportclub Weinfelden** in Besitz einer repräsentativen Fahne. Ende Mai wurde sie der Öffentlichkeit präsentiert.

von Monika Wick

Aus den Lautsprechern schallt epische Musik über den Platz vor dem Thomas-Bornhauser-Schulhaus. Gleichzeitig sind die Augen aller Anwesenden auf Lena und Leona gerichtet. Die beiden jungen Frauen halten die Fahne in Händen, die sie gerade enthüllt haben und die den Gymnastik-Sportclub Weinfelden zukünftig zu Anlässen und Feiern begleiten soll. «Es ist ein sehr emotionaler Moment», sagt Vereinspräsidentin Natalie Engeli. Weiter gewährt sie einen Einblick in die Geschichte des 2003 gegründeten Vereins. «Wir waren von Anfang an auf einem hohen Niveau unterwegs», sagt sie. Spätestens als die



Leona und Lena enthüllen die erste Fahne des Gymnastik-Sportclubs Weinfelden.

Wettkampfgruppe am Eidgenössischen Turnfest 2025 in Lausanne mit hervorragenden 10 Punkten den obersten Postestplatz erreichte, war für den Gymnastik-Sportclub klar: «Jetzt muss eine Fahne her.»

«Eine Fahne ist weit mehr als ein Vereinszeichen. Sie steht für Zusammenhalt, Engagement und Identifikation», findet den auch Valentin Hasler, der ein Grusswort des Stadtrates überbringt. Weiter führt er

aus, dass Vereinsfahnen seit Generationen zu gesellschaftlichen Leben gehören. «Sie verbinden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und erinnern daran, dass ein Verein immer von den Menschen lebt, die sich mit Herzblut für eine gemeinsame Sache einsetzen», sagt er. Abschliessend spricht Valentin Hasler dem Gymnastik-Sportclub Weinfelden seinen Dank aus für das Engagement in Sachen Sport und Vereinsleben.

Gruss von Weinfelder Vereinen

Bevor auf die neue und erste Vereinsfahne angestossen wird, reiht sich Fahnenträgerin Carina Höller in die Fahnenparade ein und nimmt die Fahnengrüsse des Thurgauer Turnverbandes sowie des Musikvereins, der Schützengesellschaft und des Turnvereins aus Weinfelden entgegen. Zukünftig kann sich der Gymnastik-Sportclub nun nach erfolgreichen Sportveranstaltungen auch standesgemäss präsentieren.

Chor Wyfelde Ottoberg begeistert

Am 5. und 6. Juni bot der **Chor Wyfelde Ottoberg** in der evangelischen Kirche in Weinfelden zwei fesselnde Konzerte unter dem Motto «Classic meets Pop».

Das Publikum erlebte beeindruckende Darbietungen, die sowohl klassische Meisterwerke als auch moderne Pop-Hits umfassten. Dirigent Jakub Dzialak führte die Sängerinnen und Sänger souverän durch schwierige Passagen. Pianist Hermann Stamm untermalte die Darbietungen mit virtuosen Intros

und trug zur besonderen Atmosphäre des Abends bei. Die Zuhörer reagierten begeistert auf die Medleys und gesanglichen Höhenflüge. Der Applaus wollte nach den Darbietungen nicht enden; schliesslich erhoben sich alle zu einer Standing Ovation. Die gelungene Kombination aus klassischer und populärer Musik zauberte ein Lächeln auf die Gesichter der Gäste und zeigte einmal mehr, wie Musik Menschen zusammenbringt. Das Konzert des Chors Wyfelde Ottoberg weckte Vorfreude auf zukünftige Auftritte. (red)



Der Chor Wyfelde Ottoberg unter der Leitung von Jakub Dzialak.

Sommerferien

vom 27.07.26 - 08.08.26

Villa Optik

Der «Qualitätspreis» geht nach Birwinken

Die Gemeinde Birwinken hat sich vom 1. bis 31. Mai erfolgreich am Gemeindeduell von «schweiz.bewegt» beteiligt. Aufgrund ihres Programms wurde sie zur kreativsten und qualitativ besten Gemeinde der Schweiz (Kategorie B) gewählt.

von Monika Wick

Die Freude in Birwinken ist gross. 189 der knapp 1500 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde beteiligten sich äusserst erfolgreich am Gemeindeduell von «schweiz.bewegt». Vom 1. bis 31. Mai haben sie 335'713 Bewegungsminuten gesammelt, was heisst, dass sich jeder Teilnehmende durchschnittlich 30 Stunden lang bewegt hat. Letztendlich hat sie ihr Engagement in der Kategorie B (1000 bis 2000 Einwohner) schweizweit auf den 19. von insgesamt 201 Rängen gebracht. Im Thurgauer Ranking reichte es gar für Platz 3. Ganz besonders gross ist



Auch die Birwinker Jugend beteiligte sich am Sammeln von Bewegungsminuten.

die Freude in Birwinken aber über den «Qualitätspreis», den «schweiz.bewegt» in diesem Jahr erstmals verlieh, um die kreativste und qualitativ beste Umsetzung des sportlichen Wettkampfs zu prämiieren. «Ich habe mich sehr gefreut über den Qualitätspreis. Da wird genau mein Vorhaben, die Bewegung und Begegnung in der Gemeinde Birwinken zu fördern, belohnt», sagt Caro Brühlmann, ehrenamtliche Organisatorin des Birwinker Gemeindedu-

ells. Zur Gemeinde Birwinken gehören fünf Dörfer, zwei Kirchgemeinden und zwei Schulgemeinden. «Der Anlass hilft, den Zusammenhalt zu fördern sowie persönliche und emotionale Begegnungen zu schaffen, oder mindestens die Möglichkeit dazu aufzuzeigen», erklärt Caro Brühlmann ihre Beweggründe für ihr Engagement. Aus dem Sammeln für die Ideen der attraktiven Bewegungsangebote habe sich im Laufe der Jahre – Birwinken nimmt seit

fast 20 Jahren an «schweiz.bewegt» teil – ein dorfinernes Duell ergeben, bemerkt sie mit einem Augenzwinkern. «Letztendlich ist es unser gemeinsames Ziel, möglichst viele gemeinsame Bewegungsstunden zu sammeln, beispielsweise beim Maintanz auf dem Stelzenhof, bei der Kür der schnellsten Birwinker oder dem Gottesdienst im Feuerwehrdepot», sagt sie.

Lob vom Gemeindepräsidenten

Auch Gemeindepräsident Peter Stern freut sich über die Leistung der Bevölkerung. «Gemeinsam haben wir gezeigt, dass aktive und vielfältige Bewegungsangebote Menschen aller Altersgruppen zusammenbringen und einen Raum für Begegnung und Zugehörigkeit schaffen», sagte er und fügt an: «Dieser Titel ist für uns eine grosse Bereicherung, da er den unermüdlischen Einsatz aller Helferinnen und Helfer würdigt und uns in unserer starken Gemeinschaft bestätigt.»

Projektchor brilliert in Sursee

Der Projektchor der Thurgauer Trachtenvereinigung nahm am Schweizerischen Trachtenchorfest in Sursee teil und wurde mit der Note 5,5 ausgezeichnet.

Ihren 100. Geburtstag feierte die Schweizerische Trachtenvereinigung vom 5. bis 7. Juni im «herausgeputzten» und blumengeschmückten Städtchen Sursee. Nebst Chorsingen, Tanzen und Musizieren gab es allerlei Attraktionen, zum Beispiel den Handwerkermarkt. Am Samstag, 6. Juni, nahm der Projekt-

chor mit Trachtenleuten aus dem ganzen Kanton unter bewährter Leitung der Weinfelderin Barbara Laager teil. Die drei ausgewählten Liedvorträge beeindruckten Jury und Publikum. Das Resultat mit Note 5,5 darf sich sehen lassen und freut den Projektchor ausserordentlich.

Ein Höhepunkt des Anlasses war am Sonntag der bunte und vielfältige Festumzug mit 50 Gruppen. Ganz herzlichen Dank an alle, welche zum guten Gelingen beigetragen haben. (red)



Der Projektchor der Thurgauer Trachtenvereinigung reiste ans Trachtenchorfest.

Rücksichtnahme erwünscht

Hunde- und Pferdehalter im Thurgau beobachten zunehmende Probleme mit schnellen Velofahrern und Joggern auf Natur- und Spazierwegen. Der Tierschutzverein in Weinfelden fordert mehr gegenseitige Rücksichtnahme.

Die Natur- und Spazierwege im Thurgau werden von unterschiedlichen Nutzergruppen rege genutzt: Spaziergänger, Hundehalter, Reiter, Jogger sowie Velofahrer teilen sich vielerorts dieselben Wege. Diese gemeinsame Nutzung setzt jedoch gegenseitige Rücksichtnahme voraus – etwas, das nach Aussagen verschiedener Hunde- und Pferdehalter zunehmend fehlt. Insbesondere schnelle Rennradfahrer sowie Jogger würden häufig mit hohem Tempo und geringem Abstand an Menschen und Tier vorbeifahren oder vorbeirennen. Viele Tierhalter empfinden dies als problematisch und teilweise auch als gefährlich. Hunde könnten sich erschrecken oder unerwartet reagieren, ebenso Pferde,

die auf plötzliches Auftauchen oder hohe Geschwindigkeiten sensibel reagieren. Betroffene berichten, dass kaum Tempo reduziert und oft auch kein ausreichender Sicherheitsabstand eingehalten werde.

Kleine Verhaltensanpassungen können wesentlich zur Entschärfung der Situation beitragen. Ein frühzeitiges Bemerkbarmachen, ein kurzes Abbremsen oder ein grösserer Abstand würden die Sicherheit für alle Beteiligten erhöhen. Hunde- und Pferdehalter betonen, dass es nicht um Schuldzuweisungen gegenüber Sportlern gehe. Vielmehr solle das Bewusstsein dafür gestärkt werden, dass Naturwege von unterschiedlichen Menschen und Tieren genutzt werden und deshalb gegenseitige Rücksicht und Aufmerksamkeit notwendig seien. Gerade in stark frequentierten Naherholungsgebieten könne ein respektvolles Miteinander dazu beitragen, Konflikte zu vermeiden und die Sicherheit aller Wegnutzer zu verbessern. (red)

Geglücktes 50-Jahr-Jubiläum beim Bio-Beck

Der Bio-Beck Lehmann feierte am 6. Juni mit einem rauschenden Jubiläumsfest sein 50-jähriges Bestehen. 700 Gäste fanden den Weg an den Firmensitz der Bäckerei nach Lanterswil.

«Was war das für ein Fest?», freut sich Anna Lehmann, Geschäftsleiterin von Bio-Beck Lehmann. Ihre Freude rührt daher, dass das Traditionsunternehmen am 6. Juni sein 50-Jahr-Jubiläum feierte – gemeinsam mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Ehemaligen, Lieferantinnen und Lieferanten, Freundinnen, Freunden, Familien und vielen Menschen aus der Umgebung. «Rund 700 Gäste haben diesen Tag mit uns geteilt. Wow, wir sind überwältigt», sagt sie. Ein Jubiläum sei nie das Werk einzelner Menschen, es brauche viele Hände, Engagement und Vertrauen. «Unser Dank gilt unserem ganzen Team mit rund 60 Mitarbeitenden, unserem Kader, allen Helferinnen und Hel-



Anna Lehmann begrüßt die Gäste in ihrem Garten zum Jubiläumsfest.



fern, unseren Geschäftspartnern, Lieferantinnen, Bauernfamilien, Nachbarschaft und allen, die dieses Fest möglich gemacht haben», erklärt Anna Lehmann. Besonders dankbar sei sie ihrer Kundschaft. Sie trage Bio-Beck Lehmann durch den Alltag, mit Freude an guten Produkten, wertvollen Rückmeldungen die sie weiterbringt. Das Jubiläumsfest habe einen Moment des Zurückschauens, aber auch des Weitergehens beinhaltet, und zwar mit Mut, Offenheit, handwerklicher Sorgfalt, Freude am Feinen und Schönen und einem weltoffenen Geist. «Danke für die Verbundenheit, das Vertrauen und die vielen schönen Begegnungen. Wir freuen uns auf alles, was weiter auf geht», sagt Anna Lehmann.

**BIO-BECK
LEHMANN**

Bäckerei . Konditorei . Confiserie

HCT lädt ein zum 1.-August-Brunch

Der HC Thurgau kann mehr als nur Eishockey. Am Nationalfeiertag am Samstag, 1. August, lädt der Hockeyclub zum traditionellen Brunch ins Thurgauer Dörfli in Weinfelden ein.

Ab 9.30 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein reichhaltiges, regionales Brunch-Buffet in gemütlicher Atmosphäre. Im Service ist das charmante Catering-Team

des HCT um das Wohl der Gäste bemüht, ebenfalls anwesend sind einige Cracks der ersten Mannschaft der Leuen.

Auch für die kleinen Gäste ist gesorgt: Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm sorgt für Spiel und Spass und macht den Anlass zu einem tollen Erlebnis für die ganze Familie. (red)

Info und Anmeldung: hcthurgau.ch



Kia Certified EV

Kia EV6

Jetzt mit 0% Occasions-Leasing durchstarten.

Kia Movement that inspires

QR-Code: Mehr erfahren.

7 JAHRE GARANTIE

Garage Boltshauser AG

Gillhofstrasse 9 • 8560 Märstetten • Telefon: 071 657 15 28
garage.boltshauser@bluewin.ch • garage-boltshauser.ch

Abgebildetes Modell: Kia EV6 GT-Line MY22 77.4kWh aut., CHF 32'300.- 18kWh/100km, 18g CO₂/km, Erstzulassung 01.04.2022, Kilometerstand 45'000, Energieeffizienzklasse B. *Rechnungsbeispiel 0%Leasing: Kia EV6 GT-Line MY22 77.4kWh aut., CHF 32'300.- Leasingrate CHF 356.- monatlich, Leasingzins 0.00%, eff. Leasingzins 0.00%, Laufzeit 24 Monate 10'000km/Jahr, Sonderzahlung CHF 6000.- (nicht obligatorisch), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen, Leasingpartner ist die Multilease AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 111g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP. Angebot gültig bis 30.4.2026 oder solange Vorrat (nur bei teilnehmenden Kia Partnern). Nicht kumulierbar mit Flottenkonditionen.



Katholisch Weinfelden blickt positiv voraus

Am Mittwochabend, 10. Juni, hat die Katholische Kirchgemeinde Weinfelden seine Rechnungsversammlung durchgeführt. Der Finanzverantwortliche Martin Lüthy wagte mit dem Finanzplan erstmals einen Blick in die finanzielle Zukunft der Kirchgemeinde.

von Mario Testa

Ein Finanzplan ist ein Novum für die Katholische Kirchgemeinde Weinfelden. Weil sie wegen neuer Regularien aber gefordert wird, wagt Finanzchef Martin Lüthy den Blick in die finanzielle Zukunft. «In den kommenden Jahren rechnen wir mit einem Resultat von plus/minus Null. Wir sehen deshalb keinen Bedarf an einer Anpassung des Steuerfusses», fasst Lüthy zusammen. Die Ausgaben für das Personal dürften weiterhin steigen, nicht so jedoch die Ausgaben im Bereich Liegenschaften, wo die grössten Investitionen in der jüngeren Vergangenheit bereits getätigt wurden. Bei den Mitgliedern geht der Kirchgemeinderat von stabilen Zahlen aus, da die Quote der Katholiken in Weinfelden zwar sinkt, das Bevölkerungswachstum das jedoch wieder ausgleiche.

Zurück in der Gegenwart erläutert Martin Lüthy die Rechnung der Kirchgemeinde. Sie schliesst über 100'000 Franken besser ab, als budgetiert. «Nach zwei Jahren mit Defiziten können wir nun wieder einen Gewinn verbuchen», sagt Lüthy. Bei einem Aufwand von 2,31 Millionen



Präsident Roger Häfner verabschiedet Katechetin Judith Geyer, und die Kirchenratsmitglieder Ursi Helg und Martin Beck.

Franken resultiert ein Überschuss von knapp 35'000 Franken. Zu verdanken ist dieses Plus vor allem mehr Steuereinnahmen von juristischen Personen. Den Gewinn will der Kirchgemeinderat als Einlage in die Erneuerungsfonds verwenden, da im Aussenbereich des Pfarreizentrums in den kommenden Jahren grössere Investitionen an der Arena und dem Spielplatz anstehen.

Wechsel im Kirchgemeinderat

Einen grossen Part der Versammlung nehmen die Informationen von Präsident Roger Häfner zu personellen Veränderungen in der Kirchgemeinde ein. Aus dem Kirchgemeinderat verabschiedet er Martin Beck, der 15 Jahre lang das Ressort Liegenschaften betreut hat. «Wir haben von deiner Sachkenntnis enorm profitiert. Ich habe mich immer grossartig beraten gefühlt von Martin. Das hat uns geholfen, vorauszuschauen und zu planen», sagt Roger Häfner. Er

verabschiedet und verdankt auch Ursi Helg, die neun Jahre im Vorstand als Aktuarin mitwirkte. «Du hast es geschafft, immer das Wesentliche nachvollziehbar festzuhalten. Das hilft enorm bei der Behördentätigkeit. Und wir haben immer gespürt, du bist tief verbunden mit dem, für das wir uns einsetzen.» Verdankt und verabschiedet wird an diesem Abend auch Katechetin Judith Geyer sowie Adelheid Drucker und Daniel Manser aus dem Wahlbüro.

Kirchgemeindepräsident Roger Häfner informiert an der Versammlung auch über den laufenden Prozess «Dual kongruent». Dabei geht es darum, dass der Pastoralraum Thurgau Mitte und der Pastoralraum Bischofsberg mögliches Potenzial für Synergien ausloten. «Wir wollen nicht mit den Strukturen beginnen, sondern mit der Frage, was uns wichtig ist, wie unser kirchliches Leben aussehen soll, welche Inhalte

wir uns wünschen», sagt Häfner. Deshalb ist nun als erstes die Arbeitsgruppe kirchliches Leben an der Arbeit und erst später folgen dann Arbeitsgruppen in den Bereichen Strukturen und Personal. Am 10. November wird über den Fortschritt des Prozesses informiert.

Der Pfarreirat stellt sich vor

Seit drei Jahren verfügt Katholisch Weinfelden über einen Pfarreirat. Anschliessend an die Kirchgemeindeversammlung fand auch gleich die Versammlung dieses Pfarreirats statt. Die einzelnen Mitglieder stellten sich und die Arbeit des Rats vor. «Wir treffen uns zu fünf Sitzungen pro Jahr, besprechen die verschiedensten Themen. Man spürt die lebendige Pfarrei, die wir haben», sagt Irene Eschenmoser, Co-Leiterin des Pfarreirats. «Wir spüren auch, dass wir immer bekannter werden. Da kommen Leute auf uns zu und bringen sich ein, so soll es auch sein.»

Sommerlager von Jungwacht und Blauring

Am Freitag, 3. Juli, starten die Sommerlager von Jungwacht und Blauring. «Manege frei, sei auch du im Sola Blauring dabei» lautet das Motto für eine Woche Lagerleben in Rickenbach (SZ). Im Sommerlager der Jungwacht (SOLA) packt die ganze Schar ihre Sachen und reist für zwei Wochen ins Berner Oberland. Dort wird getauscht: Haus gegen Zelt, Smartphone gegen Sackmesser und Netflix gegen schöne Erlebnisse draussen in der Natur.

Kirche St. Johannes

Gottesdienste in der Regel samstags 18:30 und sonntags 10:00 in der Kirche

FR 03. Juli	08:30 Herz-Jesu-Freitag - Eucharistiefeier	Kirche
SA 04. Juli	16:00 Minigolf-Plausch der KAB, Abfahrt Parkplatz	
DO 09. Juli	14:00 Frauengemeinschaft - Spielnachmittag für Alle	Pfarreizentrum
SO 09. Aug	10:00 Familiengottesdienst mit Segen zum Schulstart	Kirche
DI 11. Aug	12:00 offener Mittagstisch	Pfarreizentrum
SA 15. Aug	09:00 Kräuterbinden	Pfarreizentrum
	14:00 Schnupperstunden Blauring / Jungwacht	beim Pfarreizentrum
SO 16. Aug	19:00 ökum. Taizé-Abend	Kaplanei
SA 22. Aug	14:00 Schnupperstunden Blauring / Jungwacht	beim Pfarreizentrum
FR 28. Aug	14:00 ökum. Trauercafé	evang. Kirchgemeindehaus
FR 28. Aug	18:00 Treff der ehemaligen MINIs, mit Grill	Pfarreizentrum
SA 29. Aug	14:00 Schnupperstunden Blauring / Jungwacht	beim Pfarreizentrum
SA 29. Aug	17:15 ökum. Fiire mit de Chliine	Kirche

Seniorenanlässe im Sommer

Die KAB lädt ein zum Minigolf-Plausch am 4. Juli. Abfahrt ist um 16 Uhr am Parkplatz bei der Kirche. Am 9. Juli um 14 Uhr sind alle zum Spielnachmittag ins Pfarreizentrum eingeladen. Am 15. August, können von 9 bis 11 Uhr Kräutersträusse im Pfarreizentrum gebunden werden.

Seniorenferien

Für die Seniorenferien vom 20. bis 25. September in Flims im Hotel Cresta können sich Reiselustige noch bis am 25. Juli anmelden.

Ein Abschied, zwei Wahlen und viele Zahlen

Der Abschied von Pfarrerin Esther Baumgartner, die Wahl von Thomas Siegfried in die Synode und die Verabschiedungen der Rechnungen dominierten die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirche Weinfelden.

von Monika Wick

«Es ist ihr erster Auftritt als Freiwillige», sagt Felix Romann, Präsident der Evangelischen Kirche Weinfelden, als er Esther Baumgartner bittet, die Einleitung zur Kirchgemeindeversammlung von 1. Juni zu übernehmen. Tags zuvor war die Pfarrerin mit einem feierlichen Abschiedsgottesdienst in die Pension entlassen worden. «Die vielen lieben Worte und Gesten haben mich sehr berührt», sagt sie. Zur Kirchgemeindeversammlung ist Esther Baumgartner mit ihrem Fahrrad erschienen. «Das Velo hat mich zu den Menschen gebracht», sagt sie und fügt an: «Es fährt nicht, wenn ich nicht trete. Das Gleiche ist es mit dem Heiligen Geist



Esther Baumgartner verabschiedet sich an der Kirchgemeindeversammlung.

– er muss von uns Menschen beansprucht werden um zu wirken.»

Vakanzen besetzt

Im Rahmen der Versammlung kann auch der vakante Sitz in der Synode besetzt werden. Thomas Siegfried wird von 73 der 76 anwesenden Stimmberechtigten gewählt. Mit der Wahl von Tamara Hugentobler kann auch die Vakanz in der Rechnungsprüfungskommission besetzt

werden. Im Weiteren stellt sich Wilfried Bühler vor. Er wird Pfarrerin Natalie Mack vertreten, die krankheitsbedingt für längere Zeit ausfallen wird. «Ich habe zu Weinfelden eine lange Beziehung. Bereits 1980 absolvierte ich hier ein Lernvikariat», erklärt der Frauenfelder. Haupttraktandum des Abends ist die Verabschiedung der Rechnungen 2025. Die Stimmberechtigten genehmigten einstimmig und diskussionslos

die Rechnung 2025 der Evangelischen Kirche Weinfelden, bei der sich sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben um die 2,4 Millionen Franken bewegen und daraus lediglich ein minimaler Verlust von rund 840 Franken resultiert. Ebenfalls einstimmig verabschiedet wird die Rechnung 2025 des Altersheims Bannau, die mit einem Verlust von rund 46'000 Franken schliesst. «Hauptverantwortlich für den Verlust ist die unterdurchschnittliche Auslastung des Altersheims von 84,5 Prozent statt der angestrebten 92 Prozent», erklärt Felix Romann.

Zur Zukunft der «Bannau» sagt er nicht viel. Aktuell liege beim Kanton ein Wiedererwägungsgesuch, das eine Betriebsbewilligung beinhalte. «Zudem haben wir Stadtpräsident Simon Wolfer ins Boot geholt, der und unterstützt und ebenfalls ein Schreiben eingereicht hat.» Über Weiteres werde nach den Sommerferien an einer ausserordentlichen Versammlung informiert.

Unsere aktive Kirche



EVANGELISCHE
KIRCHGEMEINDE
WEINFELDEN

Openair Kino im Kirchengarten 6. bis 8. August

Bereits zum dritten Mal verwandelt sich unser Kirchengarten Anfangs August wieder in ein charmantes Openair Kino. Von tiefgründigen Dramen bis hin zu Familienabenteuern ist für jeden Geschmack etwas dabei. Und selbstverständlich gibt es Popcorn für alle!



Sind Sie neugierig, welcher Film gezeigt wird und für wen er geeignet ist? Updates werden auf der Webseite sowie in Form von Flyern bereitgestellt!

30 Minuten Orgelmusik

Dienstag, 7. Juli, 19.00 Uhr, Kirche

Herzliche Einladung zum 51. Konzertabend! Christoph Lowis, Kirchenmusiker der Evangelischen Kirche in Frauenfeld, wird an diesem Dienstag an der Kuhn-Orgel mit einem abwechslungsreichen Programm zu hören sein. Er spielt für uns Werke von den Komponisten Bruhns, Bach, Händel sowie Improvisationen.



Begrüssung Nadja Probst und Konfirmation Janis Kneuss

Am Sonntag, 7. Juni, feierte die Kirche Weinfelden einen besonders berührenden Familiengottesdienst. Der frohe Gottesdienst stand unter dem Thema: «Schatz im Acker.» Präsident Felix Romann und die Ressortverantwortliche Martina Seger-Bertschi hiessen Theologin Nadja Probst mit herzlichen Worten bei uns willkommen. Ebenso wurde Janis Kneuss mit seiner Konfirmation in unsere kirchliche Gemeinschaft aufge-

nommen. Zur Überraschung und Freude vieler lud Janis die ganze Gemeinde zum Mittanzen ein.

Mit Kaffee und einer Wurst vom Grill fand dieser bewegende Gottesdienst seinen Ausklang. Danke vielmals allen Mitwirkenden.

Gottesdienste in der Regel sonntags 10:00 in der Kirche

FR 03. Juli	19.00	Gebet für die Gemeinde	Kirchgemeindehaus
DI 07. Juli	19.00	Orgelkonzert	Kirche
DO 16. Juli	20.00	Männertreff	Kirchgemeindehaus
SO 5. Juli - SA 11. Juli		CEVI Sommerlager	Churwalden
DI 04. Aug	19.00	Orgelkonzert	Kirche

Aus der Stadt Weinfelden

Thurgauerhof ist beliebt

Im Jahr 2025 haben 121 Events im Thurgauerhof stattgefunden – der höchste Wert seit zehn Jahren. Die Stadt als Eigentümerin freut sich über den anhaltenden positiven Trend bei den Belegungszahlen. Mit Blick auf die Zahlen scheint sich die aktuelle Investitionsstrategie zu bewähren.

Im Jahr 2025 wurden im Kongresszentrum Thurgauerhof insgesamt 121 Veranstaltungen durchgeführt (2024: 101). Das ist die fünfte Steigerung in Folge und markiert zugleich den höchsten Wert der letzten zehn Jahre. Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung des Stadtsaals als Treffpunkt für Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Vereine mitten im Stadtzentrum.

Die aktuelle Strategie des Stadtrats lautet, stetig in den Thurgauerhof zu investieren, damit die heutigen und künftigen Bedürfnisse erfüllt werden können. «Die Zahlen zeigen, dass sich die Investitionen lohnen und der Thurgauerhof für verschiede-

ne Veranstaltungen attraktiv ist», sagt Stadtpräsident Simon Wolfer. «Wir sehen auch künftig vor, in stetigen Schritten in unseren Stadtsaal zu investieren. So steht uns allen ein praktikabler und moderner Saal mitten im Stadtkern zur Verfügung.»

Technik und Brandschutz

Der Saal wurde im Jahr 2024 brandschutztechnisch auf den neusten Stand gebracht, sodass er auch künftig ohne einschneidende Besucherzahlbeschränkungen genutzt werden kann. Kürzlich wurde die ganze Bühnentechnik erneuert und mit der Installation einer LED-Beleuchtung auf den modernsten Stand gebracht. Für das laufende Jahr ist ein Ersatz der Kühlung budgetiert. Diese technischen Investitionen dienen der Funktionalität, der Sicherheit und der Attraktivität für Veranstalter und Besuchende.

Auch in diesem Jahr stehen wieder zahlreiche öffentliche Veranstaltungen für die Bevölkerung auf dem Programm. (Stadt)

Warnzeichen früh erkennen

Die Stadt Weinfelden beteiligt sich an der nationalen Präventionskampagne «Gleichstellung verhindert Gewalt». Die Kampagne sensibilisiert auf Warnzeichen für häusliche, sexualisierte und geschlechtsbezogene Gewalt und zeigt auf, wo es Hilfe gibt.

Die Stadt Weinfelden trägt die Kampagne «Gleichstellung verhindert Gewalt» lokal mit und macht auf ihren Kanälen auf die zentralen Botschaften und Hilfsangebote aufmerksam. «Ich empfinde es als unsere Pflicht, auf Gewaltprävention aufmerksam zu machen. Es ist wichtig, Warnzeichen frühzeitig zu erkennen und Betroffene nicht allein zu lassen», sagt Stadtrat Claudio Votta. Die nationale Kampagne des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann wurde Ende 2025 lanciert und wird zwei Mal jährlich aktiv ausgespielt.

Die Kampagne zeigt, dass Gewalt nicht erst bei körperlichen Übergriffen beginnt. Auch wiederholte psychische Herabsetzung, Kontrolle oder das Ausnutzen von Macht können Warnzeichen sein. Ziel ist es, die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren und zu ermutigen, bei Unsicherheit hinzuschauen und Unterstützung zu suchen.

Gleichstellung schützt

Die Kampagne macht deutlich: Gleichstellung ist ein wichtiger Schutzfaktor gegen Gewalt. Wenn Menschen gleiche Rechte, Chancen und Handlungsmöglichkeiten haben, werden Machtungleichgewichte und Abhängigkeiten reduziert. Auf der Website finden Betroffene, Bekannte und auch Personen, die ihr eigenes Verhalten hinterfragen, Informationen und Unterstützungsangebote. Ebenso gibt es die neue Opferhilfe-Telefonnummer 142. (Stadt)

www.ohne-gewalt.ch

Zwei Ämter ziehen um

Das Grundbuchamt und Notariat Weinfelden verlegt seinen Standort per 7. Juli innerhalb von Weinfelden an eine neue Adresse. Die Büros ziehen um vom Osten beim Zentrum Live in die Überbauung Werkplatz an der Lagerstrasse.

Der Betrieb am neuen Standort wird ab diesem Zeitpunkt regulär aufgenommen. Die neue Adresse lautet: Grundbuchamt und Notariat Weinfelden, Lagerstrasse 8, 8570 Weinfelden. Die bisherigen Telefon- und E-Mail-Kontakte bleiben unverändert bestehen. Auch die geltenden Öffnungszeiten werden weiterhin beibehalten. Aufgrund des Umzugs bleiben die Büros am 3. Juli sowie am 6. Juli geschlossen. Der neue Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Weinfelden. Der Neubau bietet eine zeitgemässe und kundenfreundliche Infrastruktur. Die Mitarbeitenden des Grundbuchamtes und Notariates Weinfelden freuen sich, die Kundinnen und Kunden am neuen Standort begrüßen zu dürfen. (Stadt)

www.gni.tg.ch



Der Abwasserverband Mittelthurgau ist für den Betrieb der Kläranlage in Weinfelden verantwortlich.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Klärwärter/in 80-100 %

Ihre Aufgaben sind:

- Reinigungs-, Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten auf der ARA und den Aussenwerken
- Arbeiten für die Schlammverarbeitung/-entwässerung
- Bedienen des Prozessleitsystems und der Messtechnik
- Durchführen von Analysen im ARA-Labor

Ihr Profil:

- Ausbildung im elektrischen oder mechanischen Bereich
- Weiterbildung zur Klärwerkfachfrau/zum Klärwerkfachmann oder Bereitschaft zur Ausbildung dazu
- Bereitschaft, abwechselnd mit den Teamkollegen Pikettdienst an Wochenenden und Feiertagen zu leisten
- Interesse am Abwasserfachgebiet
- Sie sind teamfähig, belastbar und flexibel
- Führerausweis Kategorie B (PW)
- Erreichbarkeit der ARA innert 30 Min. (Pikettdienst)

Für die Ausübung dieser interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit in einem kleinen, engagierten Team, steht Ihnen eine zeitgemässe Infrastruktur zur Verfügung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

Abwasserverband Mittelthurgau
Frauenfelderstrasse 8, 8570 Weinfelden
avm.klaeranlage@bluewin.ch

Auskünfte zur ausgeschriebenen Stelle erteilt Ihnen gerne der Betriebsleiter, Mischa Wüthrich, Tel. 071 626 45 45.

Aus der Stadt Weinfelden

Stadt reagiert auf Eingaben aus der Mitwirkung

Die Stadt Weinfelden legt den Mitwirkungsbericht zum Gestaltungsplan Nr. 101 «Feldhof West» vor. Während der öffentlichen Mitwirkung im Dezember 2025 gingen 53 Eingaben ein. Im Mitwirkungsbericht nimmt die Stadt zu den eingegangenen Anliegen Stellung und zeigt auf, wie der Gestaltungsplan angepasst wird.

Auf dem Feldhof-Areal soll ein neues Stadtquartier entstehen. Dies bedarf in einem ersten Schritt Gestaltungspläne, um Themen wie Erschliessung, öffentliche Infrastruktur oder Begegnungsorte zu definieren. Für die erste Etappe (rund 90 Wohnungen in zehn Mehrfamilienhäusern) hat die Stadt den Gestaltungsplan Nr. 101 «Feldhof West» erarbeitet, Ende 2025 die Mitwirkung durchgeführt und 53 Eingaben erhalten. Parallel hat sie das zentrale Thema der Verkehrserschliessung extern prüfen lassen. Auf Basis der Eingaben aus der Bevölkerung und des externen Verkehrsberichts hält die Stadt am Grundkonzept fest, passt jedoch die Planung punktuell an. «Die Planung des neuen Stadtquartiers bewegt die Anwohnenden verständlicherweise», sagt Stadtpräsident Simon Wolfer. «Wir nehmen die Anliegen ernst und haben versucht, so viele wie möglich in der Planung zu berücksichtigen. Bei den anderen An-



Auf dem Feldhof-Areal (grüne Wiese) soll ein neues Stadtviertel entstehen.

liegen erklären wir detailliert, warum sie nicht umgesetzt werden.»

Verbindungsstrasse erhält Trottoir

Der grösste Teil der Eingaben betrifft die Erschliessung über bestehende Quartierstrassen im sogenannten Blumenquartier. Die Stadt verweist in ihrer Einordnung auf den Verkehrsrichtplan, den Zonenplan und den separat in Auftrag gegebenen, externen Fachbericht. Dieser kommt zum Schluss, dass das bestehende Quartierstrassennetz für die Erschliessung ausgelegt ist. Gleichzeitig nimmt die Stadt die ge-

äusserten Sicherheitsbedenken ernst und ergänzt die neue Verbindung zwischen Flora- und Nelkenstrasse einseitig mit einem Trottoir. Zudem hält die Stadt fest, dass spätere Feldhof-Etappen nicht über das Blumenquartier, sondern über die Deucherstrasse erschlossen werden.

In den Eingaben wurde mehrfach nach einer Gesamtsicht über das ganze Feldhof-Areal verlangt. Der aktuelle Gestaltungsplan betrifft ausschliesslich den westlichen Teil des Areals. Die Stadt anerkennt die-

ses Anliegen. Allerdings sind die entsprechenden Planungen derzeit noch in Arbeit. Die Ergebnisse des Studienauftrags für die östlich angrenzenden Flächen sollen voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2026 öffentlich vorgestellt werden.

Schulraum und Infrastruktur

Auch Schulraum und öffentliche Infrastruktur wurden mehrfach thematisiert. Die Stadt verweist auf die laufende Schulraumstrategie der Schulgemeinden und auf die geplante Erweiterung des Kindergartens Austrasse. Diese Fragen werden mit Blick auf die weitere Entwicklung des gesamten Feldhof-Areals weiterbearbeitet. Weitere Punkte wie Baustellenerschliessung, Parkierung und Infrastruktur werden in späteren Verfahren konkretisiert. Angepasst werden zudem die Sonderbauvorschriften zur Nachhaltigkeit. Die Bauten sollen mindestens einem zertifizierbaren Minergie-Standard oder einem vergleichbaren Standard entsprechen.

Öffentliche Auflage

Der angepasste Gestaltungsplan 101 «Feldhof West» und die damit zusammenhängenden Dokumente zur Zonenplanänderung im Kindergarten Austrasse sowie zum Strassenprojekt Nelken-/Florastrasse sind noch bis zum 9. Juli öffentlich aufgelegt. (Stadt)

Weinfelden hält am vergünstigten Taxi-Angebot fest

Die Stadt Weinfelden führt das vergünstigte Taxi-Angebot nach Abschluss der Pilotphase im August weiter. Die Subvention bleibt bei 40 Prozent pro Fahrt. Das Angebot richtet sich weiterhin an definierte Anspruchsgruppen.

Der Stadtrat hat beschlossen, das bisherige System des subventionierten Taxi-Angebots bis auf Widerruf weiterzuführen. Die Pilotphase hat gezeigt, dass das Angebot genutzt wird und die budgetierten Mittel ausreichen. Rund 380 Fahrten pro

Monat sind auf das Angebot zurückzuführen. Begünstigte profitieren von 40 Prozent Rabatt pro Fahrt im Raum Weinfelden.

Anspruch auf subventionierte Taxifahrten haben Personen im ordentli-

chen Pensionsalter, Personen mit ungenügender ÖV-Erschliessung gemäss Zonenkarte, Personen mit einer IV-Rente sowie Personen mit Kulturlegi-Ausweis. Voraussetzung ist weiterhin ein Ausweis für subventionierte Taxifahrten. Der zurzeit



Die Stadt Weinfelden hält am Angebot des subventionierten Taxibetriebs fest.

ausgestellte Ausweis behält seine Gültigkeit bis Ende August. Der neue Ausweis kann ab Mitte August bei der Fachstelle Gesellschaft und Gesundheit der Stadt Weinfelden beantragt werden und ist nach Ausstellungsdatum für zwei Jahre gültig. Die Auswertung zeigt, dass die finanziellen Mittel ausreichen. Pro Fahrt übernimmt die Stadt im Durchschnitt 5.36 Franken. Hochgerechnet ergibt dies einen jährlichen Aufwand von rund 24'000 Franken. Budgetiert waren ursprünglich 30'000 Franken pro Jahr. (Stadt)

Aus der Stadt Weinfelden

Mehr Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz

Die Stadt Weinfelden hat die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage «Attraktiver Marktplatz – aber wie?» ausgewertet. Die Rückmeldungen zeigen: Die Aufenthaltsqualität soll mit mehr Begrünung, Sitzgelegenheiten und Gastro-Angeboten gesteigert werden. Nun ist eine Idee in Erarbeitung.

Die Umfrage mit knapp 340 Teilnehmenden bestätigt die Bedeutung des Marktplatzes grundsätzlich als zentralen Ort für Einkauf, Markt und Events. Vermisst werden vor allem Elemente, welche die Aufenthaltsqualität erhöhen, allem voran Begrünung, Sitzgelegenheiten und Gastronomieangebote. Stadtpräsident Simon Wolfer sagt: «Die Resultate sind nicht überraschend. Aktuell konzipieren wir eine Idee, welche die meistgenannten Elemente berücksichtigt, die heute auf dem Marktplatz fehlen.» Wolfer betont die Schwierigkeit, eine Lösung zu finden, die einen konkreten Mehrwert schafft und gleichzeitig die vielen Veranstaltungen weiterhin zulässt. «Wir erhalten auch Rückmeldungen aus der Bevölkerung, dass der Platz, so wie er sich im Moment anbietet, in Ordnung ist. Deshalb müssen wir realistisch sein: Radikale Ideen auf dem Marktplatz sind momentan chancenlos. Aber wir sehen durchaus Wege, insbesondere im Bereich rund um die Linde, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.»

Kein Aufenthaltsort

Gefragt wurde zudem, aus welchen Gründen heute jemand den Marktplatz hauptsächlich besucht. Am meisten genannt wurden die Gründe «Einkauf», «Veranstaltung» und «als Durchgangsort». Als Aufenthaltsort oder Treffpunkt spielt der Platz heute dagegen praktisch keine Rolle. Besonders deutlich sind die Wünsche bei der Gestaltung. 260 Personen vermissen Begrünung, 207 wünschen sich zusätzliche Gastronomieangebote und 201 nennen mehr Sitzgelegenheiten. Auch Spielmöglichkeiten für Kinder so-



Die Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz könnte höher sein, findet die Bevölkerung gemäss Umfrage.

wie Schatten wurden häufig genannt. In den offenen Antworten tauchen zudem Ideen wie mobile Hochbeete, Wasserelemente, mehr Aufenthaltsorte und kinderfreundliche Elemente auf.



Bestehende Anlässe bleiben wichtig

Ein Teil der Umfrage betrifft das Thema Events. Unter anderem wurde gefragt, welche Events heute geschätzt werden und welche fehlen würden. Mehrfach positiv erwähnt wurden insbesondere die Wyfelder Fritig, die WEGA, der Wochenmarkt, die Vollmondbar und die Schlaraffia. Für zusätzliche Angebote sind vor allem Konzerte und Musik, Open-Air-Kino, kulinarische Events, Sportevents und Public Viewing sowie Spezialmärkte gefragt. (Stadt)



**Stadt
WEINFELDEN**

Bist Du an einer vielseitigen und anspruchsvollen Ausbildung interessiert?
Wir bieten im August 2027 zwei

Lehrstellen Kaufmann / Kauffrau (M- oder E-Profil)

in unserer Stadtverwaltung an.

Während der Ausbildung durchlaufen unsere Lernenden die Ämter der Stadtverwaltung und erhalten so eine breit gefächerte Grundausbildung.

Unsere wichtigsten Anforderungen:

- Abschluss der Sekundarschule mit guten Leistungen im Niveau E
- Du bist einsatzfreudig, belastbar und teamorientiert
- Dein Auftreten im Umgang mit Kunden und Mitarbeitenden ist freundlich und zuvorkommend

Send uns deine Bewerbungsunterlagen:

- Lebenslauf mit Foto
- Zeugniskopien der Sekundarschule
- Multicheck- oder Stellwerk-Resultate

Stadtverwaltung Weinfelden
Maja Läubli
Frauenfelderstrasse 8, Postfach
8570 Weinfelden

Einsendefrist bis 31. August 2026.

Kontakt für Rückfragen und Auskünfte:
maja.laebli@weinfelden.ch

«Blumenquartier» leistet Widerstand

Die Interessengemeinschaft (IG) «Feldhof mit Vernunft» wehrt sich gegen die geplante Erschliessung des Feldhofareals über das Weinfelder «Blumenquartier». Für ihr Anliegen sammelt sie Einsprachen und Unterschriften für ein Referendum. Die Gruppierung ist sogar gewillt, ihr Anliegen bis vors Bundesgericht zu bringen.

von Monika Wick

«Die Überbauung wird sowieso Einfluss nehmen auf unser Quartier – die Frage ist nur – wieviel», sagt Beat Feusi an der Anwohnerversammlung, zu der die IG «Feldhof mit Vernunft» am 22. Juni eingeladen hat. Damit spricht er den Umstand an, dass das Feldhofareal nach dem Willen der Stadt über das «Blumenquartier», bestehend aus Nelken- und Florastrasse, erschlossen werden soll. «Es geht uns nicht um die Gestaltung des neuen Quartiers, sondern um die Verkehrsführung und die Sicherheit», betont Beat Feusi, der sich gemeinsam mit Otto Brunner, Martin Soom, Thomas Stoll und Otmar Kurath gegen den «Gestaltungsplan Nr. 101 Feldhof West» wehrt, der den Bau von 90 Wohneinheiten in zehn Mehrfamilienhäusern beinhaltet.

Einwände gegen Verkehrsführung

Das Thema beschäftigt auch viele Bewohnerinnen und Bewohner. Rund 50 von ihnen folgten der spontanen Einladung zur Anwohnerversammlung in die Aula des Bildungszentrums für Gesundheit und Soziales. «Alles war sehr, sehr kurzfristig, wir haben nicht viel Zeit zu reagieren», sagt Beat Feusi. Nachdem die IG Mitte Dezember im Rahmen der Mitwirkung ihre Stellungnahme an die Stadt übergeben hat, erfolgte am 12. Juni die für die IG unbefriedigende Rückmeldung. «Die Stadt hat eine Studie in Auftrag gegeben, um die Eignung der Quartierstrasse zu bestätigen. Dazu will sie an der geplanten Strassenverbindung ein Trottoir bauen», erklärt Beat Feusi und fügt an: «Die Stadt hat bisher versäumt, der angrenzenden Quartierbevölkerung plausibel darzulegen, weshalb die Verkehrsführung über das Quartier geleitet werden soll, wenn davon auszugehen ist, dass der Hauptverkehr sowieso an die Deucherstrasse gelangen will.» Was die IG zudem bemängelt ist das Tempo, das die Stadt an den Tag legt. «Die öffentliche Planaufgabe läuft bereits seit dem 19. Juni und dauert nur noch bis zum 9. Juli. Wer jetzt keine Einsprache macht oder diese zu spät einreicht, riskiert, spä-

ter nicht mehr mitwirken zu können», sagt Beat Feusi.

Die IG macht an diesem Abend direkt Nägel mit Köpfen und legt den Anwesenden ans Herz von ihrem Recht Gebrauch zu machen. «Wir stellen euch ein Musterdokument zur Einsprache zur Verfügung», sagt Beat Feusi. Im Weiteren lanciert die IG eine Unterschriftensammlung. Sollte es gelingen, bis zum 9. Juli 400 volljährige Weinfelderinnen und Weinfelder dazu zu bewegen, die ihre Unterstützung per Signatur kundtun, müsste an der Urne über den Gestaltungsplan befunden werden.

Viel Geld für Einsprachen

Für ihr Anliegen ist die IG sogar bereit bis vors Bundesgericht zu ziehen. «Dafür sind Kosten von bis zu 100'000 Franken zu erwarten. Zudem ist die Bildung einer einfachen Gesellschaft nötig, da dies die einfachste, rechtliche Form einer Interessensgruppe mit finanziellen Verpflichtungen ist», erklärt Beat Feusi. Finanzierbar wäre das Vorgehen, wenn sich 50 Personen mit je 2000 Franken beteiligen. «Vorerst soll aber unser voller Fokus auf den Einsprachen liegen. Bis zum 9. Juli bleibt nicht mehr viel Zeit», betont Beat Feusi.



Die IG «Feldhof mit Vernunft»: Otto Brunner, Martin Soom, Beat Feusi, Otmar Kurath und Thomas Stoll.



Rezept des Monats



Sommer-Quiche

ZUTATEN

Teig:
220 g Mehl
1/4 TL Salz
120 g Butter
1 Ei und 2-3 EL Wasser
Füllung:
1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1 rote Peperoni, 200 g Pilze, 200 g Karotten, 500 g Blattspinat
2 EL Butter
Salz, Pfeffer, Lavendel
Guss:
200 g Sauermilch
1 dl Rahm und 3 Eier
Salz, Muskat, Lavendel
Dazu: 150 g Reibkäse

ZUBEREITEN

Teig: Alle Zutaten zu einem glatten Teig verarbeiten, 20 Minuten kühlstellen.

Füllung: Alle Zutaten kleinschneiden. Butter erwärmen, Gemüse knapp weich dünsten.

Guss: Alle Zutaten gut verquirlen.

Teig dünn ausrollen, in eine eingefettete Form auslegen. Käse darauf verteilen. Das Gemüse darauflegen, Guss darübergiessen. Bei 180° C ca. 25 Minuten backen.

Unsere Kurse
www.arenenberg.tg.ch



Aus der Stadt Weinfelden

Stadt
WEINFELDEN

Zivilstandsnachrichten Mai

Geburten

In der Gemeinde Geborene

12.05. Yesha Pavone, Tochter des Marco Pavone, deutscher Staatsangehöriger, und der Maren Pavone, deutsche Staatsangehörige

13.05. Julian Franjo Stalder, Sohn des Roman Joseph Stalder, von Hasle LU und Malers LU, und der Petra Gertrud Stalder, von Degersheim SG

Auswärts Geborene

02.05. Frauenfeld: Gloria Silva, Tochter des Tiago Daniel Faria da Silva, portugiesischer Staatsangehöriger, und der Olha Haievskaja, ukrainische Staatsangehörige

02.05. Frauenfeld: Talya Noam Krakowski, Tochter des Michael Tobias Krakowski, von Fehraltorf ZH, und der Lea Marie Krakowski, deutsche Staatsangehörige

09.05. Münsterlingen: Elian Krasniqi, Sohn des Zef Krasniqi, kosovarischer Staatsangehöriger, und der Antonete Krasniqi, kosovarische Staatsangehörige

11.05. Frauenfeld: Hugo Páll, Sohn des Tibor Páll, ungarischer Staatsangehöriger, und der Gyopár Páll, ungarische Staatsangehörige

19.05. Münsterlingen: Louis Künzle, Sohn des Kevin Patrick Künzle,

von Wildhaus-Alt St. Johann, Wildhaus SG, und der Fatima Künzle, von Arth SZ

23.05. Frauenfeld: Natalia Zofia Schab, Tochter des Wojciech Tomasz Schab, polnischer Staatsangehöriger, und der Magdalena Schab, polnische Staatsangehörige

27.05. Münsterlingen: Tiam Mirabi, Sohn des Alireza Mirabi, Bürger von Afghanistan, und der Janine Iris Mirabi, von Neuenegg BE

29.05. Frauenfeld: Leano Glanzmann, Sohn der Carmelina Glanzmann, von Hasle bei Burgdorf BE, und des Marco Feurer, von Wildhaus-Alt St. Johann SG

Ehen

In der Gemeinde Getraute

08.05. Elias Anania, von Oberhof AG, in Weinfelden, und Alicia Pino Tasarek, deutsche Staatsangehörige, in Weinfelden

Auswärts Getraute

26.05. Amriswil: Engels Emanuel Rodriguez, von Gommiswald SG, in Weinfelden, und Dominique Sophie Däulary, von Kreuzlingen, in Weinfelden

29.05. Gachnang: Tim Alexander Graf, von Pfaffnau LU, Ebnat-Kappel, Kappel SG und Feldbrunnen-

St. Niklaus SO, in Weinfelden, und Martina Maria Bachmann, von Amten SG, in Weinfelden

Todesfälle

In der Gemeinde Verstorben

06.05. Roger Gilbert Ryser, Ehemann der Agnes Ryser geb. Lee, von Niederörsch BE, geb. 21. August 1943

08.05. Walter Pius Hafner, Sohn des Johannes Hafner und der Elise Klara Hafner, von Herisau, geb. 7. März 1939

09.05. Margareta Barbara Röhl geb. Schönberger, Witwe des Karl Alois Röhl, deutsche Staatsangehörige, geb. 6. November 1937

28.05. Elisabeth Casutt geb. Brenner, Witwe des Heinrich Johann Casutt, von Vals GR, geb. 27. Juni 1939

30.05. Erika Ammann geb. Heer, Witwe des Albert Ammann, von Lommis und Affeltrangen, geb. 26. Januar 1936

30.05. Anita Singer, Tochter des Eduard Singer und der Verena Singer, von Ermatingen, geb. 20. August 1970

Auswärts Verstorben

04.05. Münsterlingen: Otto Werner Michel, Sohn des Otto Ferdinand

Michel und der Frieda Michel, von Hasliberg BE, geb. 23. Januar 1945

12.05. Münsterlingen: Margot Luise Margarete Stäubli geb. Böhm, Witwe des Ernst Stäubli, von Regensdorf ZH, geb. 6. März 1937

23. Konstanz (D): Simon Baltensperger, Sohn des Beat Baltensperger und der Andrea Baltensperger, von Brütten ZH, geb. 20. September 1992

25.05. Frauenfeld: Gertrud Lutz geb. Springer, Witwe des Bruno Karl Lutz, von Winterthur, geb. 11. Dezember 1939

27.05. Erlen: Antonio Strazza, Ehemann der Antonia Strazza geb. Mandarino, italienischer Staatsangehöriger, geb. 10. Januar 1953

*Es ist möglich, dass die Zivilstandsmitteilungen nicht vollständig sind, da betroffene Personen auf eine Veröffentlichung verzichten.

Todesanzeigen

Auf Wunsch gestaltet und veröffentlicht der Weinfelder Anzeiger auch Todesanzeigen zum Pauschalpreis von 480 Franken.

Tel. 071 626 17 17

info@weinfelder-anzeiger.ch

Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3



MF Wohnambiente GmbH
Messenriet 32 · 8500 Frauenfeld
Telefon: 052 375 28 43
info@mf-wohnamambiente.ch
www.mf-wohnamambiente.ch

Rundum-Service
für Ihr Wohnambiente

VORHÄNGE · ROLLOS · INSEKTENSCHUTZ

Stoffe, die Räume verzaubern.



Auf dem Weg zur SECOND CHANCE

www.brockiShop-tgsh.ch

blaukreuz-brocki
weinfelden

Michael Broger ist neuer Präsident der «Lions»

Im Rahmen der Jahresversammlung des Lions Club Weinfelden-Mittelthurgau übergab Beat Strupler das Präsidium nach einem engagierten Amtsjahr an Gewinner Michael Broger.

An der Jahresversammlung vom 17. Juni blickte der scheidende Präsident Beat Strupler auf ein intensives und erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Insgesamt 25 Anlässe hat der Club durchgeführt. Dabei leisteten die Mitglieder 816 Stunden Freiwilligenarbeit. Über 28'000 Franken kamen zusammen, welche der Club als unkomplizierte Soforthilfe in Weinfelden und Umgebung wieder ausbezahlt hat – zugunsten von benachteiligten Familien mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen.

120 Kinderwünsche erfüllt

Zu den Projekten des Vereinsjahres gehörte die «Aktion Wunschbaum», die der Club zusammen mit den Sozialen Diensten der Stadt Weinfelden und elf umliegenden Sozialäm-



Beat Strupler führte den Lions Club im vergangenen Präsidialjahr.

tern durchführte. 120 Kinder erhielten so einen Weihnachtswunsch erfüllt. Einen weiteren Höhepunkt bildete das Engagement an der Schlaraffia. Seit zehn Jahren betreibt der Lions Club Weinfelden-Mittelthurgau an der Wein- und Genussmesse die «TKB Lounge», wo ein Reinerlös von 16'000 Franken erzielt wurde. Auch dieses Geld fliesst vollumfänglich in die Unterstützung von Menschen in der Region.

Neues Präsidium

In seinem Rückblick sagte Beat Strupler: «Es war ein Vereinsjahr mit enorm viel Herzblut und Engagement. Besonders freut mich, dass wir mit unseren Projekten so vielen Menschen in der Region direkt helfen konnten.» Der neue Präsident Michael Broger verriet die Ziele seiner Präsidenschaft. So möchte er die Verbundenheit im Club stärken sowie ein neues Format zur Mittelbeschaffung lancieren. Eine Idee dazu ist bereits konkret: Am Wyfelder Fritig vom 4. September wird der Lions Club gemeinsam mit den Institutionen Vivala und Stiftung Hofacker ein Golfballrennen organisieren. Fix im Jahresprogramm sind ausserdem die Engagements Aktion Wunschbaum, Schlaraffia, Vivala-Herbstmarkt und Vivala Open Air. Michael Broger sagt: «Wenn es uns gelingt, Gemeinschaft und Engagement noch enger zusammenzubringen, können wir für benachteiligte Menschen in unserer Region noch mehr erreichen.» (red)

Weerswilen pflegt die Nachbarschaft

Diesen Sonntag trafen sich die Weerswilerinnen und Weerswiler zum Brunch. Sie tauschten sich aus und feierten ihr Dorf.

Eine tolle Gruppe von fast 50 Personen fand sich für den stimmungsvollen Anlass zusammen und genoss das gemeinsame Buffet. Alle steuerten etwas zum reichhaltigen Buffet bei. Die Gäste tauschten sich aus, es wurde gespielt und für die Kinder stand ein Pool und eine Wasserspielschüssel zur Verfügung. (red)



Das reichhaltige Buffet in Weerswilen.

Wolfer und Hasler nominiert

Am Nominationsanlass der Mitte Weinfelden im Goldenen Dachs präsentierten sich Stadtpräsident Simon Wolfer und Stadtrat Valentin Hasler den Parteimitgliedern.

In gemütlicher Atmosphäre stellten sich Stadtpräsident Simon Wolfer und Stadtrat Valentin Hasler den Fragen von Nicole van Rooijen und Anina Merz sowie den anwesenden Mitgliedern. Dabei wurde deutlich, dass die beiden Bisherigen ihre Verantwortung mit grosser Fachkompetenz, Weitblick und einer fairen,

lösungsorientierten Haltung ausüben. Ihre Motivation und die Freude am Amt waren für alle Anwesenden mehr als spürbar – ebenso wie ihr klares Engagement für Weinfelden. Die Mitglieder nominierten Simon Wolfer und Valentin Hasler daraufhin einstimmig für die Gesamterneuerungswahlen.

Die Mitte Weinfelden freut sich auf einen engagierten Wahlkampf und dankt den beiden Kandidierenden für ihre Bereitschaft, Weinfelden weiterhin aktiv mitzugestalten. (red)



Im Gespräch: Nicole van Rooijen, Simon Wolfer, Valentin Hasler und Anina Merz.

S Läbe wohlet



Immer diese Fragen

Wir machen uns nicht nur ständig – meist unbewusst – Gedanken, sondern stellen uns auch immer wieder Fragen. Manche Fragen begleiten uns über Wochen, Monate oder sogar Jahre. Welche Fragen tragen Sie mit sich herum?

- **Werde ich das schaffen?**
- **Warum passiert mir das?**
- **Was stimmt nicht mit mir?**
- **Werde ich jemals glücklich sein?**

Solche und andere Fragen beschäftigen unseren Verstand oft mehr, als uns bewusst ist. Sie können das Leben lähmen, Druck erzeugen, verunsichern oder sogar Angst machen.

Gerne stelle ich Ihnen ein Lebenswerkzeug vor: **Geben Sie Ihren inneren Fragen eine Antwort!**

Warum ist das hilfreich? Unser Verstand wiederholt eine Frage, bis sie beantwortet ist. Unbeantwortete Fragen belasten und kosten viel Energie. Eine Antwort hingegen schafft Orientierung, Entspannung und oft auch innere Ruhe.

Geben Sie Ihren Fragen möglichst eine ehrliche und realistische Antwort. Wenn das nicht möglich ist, erlauben Sie sich eine vorläufige Antwort. Oft genügt das bereits, damit Ihr Denken zur Ruhe kommt und neue Klarheit entstehen kann.

Manche Fragen verschwinden jedoch nicht, weil die eigentliche Ursache dahinter noch verborgen ist oder weil immer wieder ein alter Schmerz berührt wird. Gerne unterstütze ich Sie dabei, Klarheit zu finden und mehr Ruhe in Ihr Leben zu bringen.

Sibylla Haas
info@sibyllahaas.com
079 253 15 32



Kino Weinfelden**LADIES NIGHT: «COMPOSTELLE – DIE CAMINO-THERAPIE»**

Morgen Donnerstag, 2. Juli, lädt das Kino Weinfelden zur Vorpremiere und zur Ladies Night des Films «Compostelle – Die Camino-Therapie» ein.

Die Lehrerin Fred und der rebellische Jugendliche Adam könnten unterschiedlicher kaum sein. Während Fred an ihrem zunehmend wankenden, aber geordneten Leben festhält, versucht Adam seiner Vergangenheit aus Pflegeheimen, Schulverweisen und Jugendhaft um jeden Preis zu entkommen. Ein Resozialisierungsprogramm führt die beiden gemeinsam auf den Jakobsweg.

Zwischen Streit, Schweigen und unerwarteten Wendungen werden sie gezwungen, sich ihren Problemen zu stellen.

Willkommen zur Ladies-Night!

Vor dem Film laden wir euch ab 19.30 Uhr zum Apéro auf unserer neuen Eventfläche ein. Ihr habt eine Stunde Zeit euch mit euren Freundinnen zu unterhalten. Um 20.30 Uhr begrüssen wir euch im Kinosaal mit einem speziellen Vorprogramm. Diese Ladies-Night startet ausnahmsweise eine Stunde später als gewöhnlich.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

**Unsere Kinotipps**

LADIES NIGHT & APÉRO
COMPOSTELLE - DIE CAMINO-THERAPIE
02. JULI 2026



PREMIERE
DIE ODYSSEE
16. JULI 2026



PREMIERE
SPIDER-MAN: BRAND NEW DAY
29. JULI 2026

Unser Buchtipp aus der Regionalbibliothek**Sommerliches für Kinder**

Kristina Scharmacher-Schreiber:
Ein Seehund macht Urlaub

Ein Kaninchenkapitän Knut und Inselratte Ibbe fühlen sich auf ihren zwei kleinen Nordseeinseln wohl wie die Wattwürmer im Sand. Deshalb gründen sie kurzerhand eine eigene Pension mit Möwentaxistand, durch die sie ihr heimeliges Nordseeglück an urlaubsfreudige Gäste weitergeben können. Die Gäste lassen erst ganz schön auf sich warten, aber als eines Tages eine Seehundmama mit ihrem kleinen Heuler zu Besuch kommt, wird Ibbe und Knuts ruhiges Inselleben gehörig auf den Kopf gestellt.



Burgruinen und Robin-Hood-Wäldern. Und natürlich dürfen die Queen, Teatime, Fish and Chips und die Beatles nicht fehlen. Bis es am Ende wieder heisst: «See you later, Otto-gater.» Trendthema: Das neue Bilderbuch über OTTO, für kleine und grosse Campingabenteurer- und Vanlife-Fans. Ein Sommerferienabenteuer: Mit dem Bus durch England, begleitet von Cottage-Charme, Sagen und Grossstadtwusel in London.

Annette Moser: Meine allerbeste Meerjungfreundin

Greta staunt nicht schlecht, als sie entdeckt, dass ihre neue Freundin Lia die tolle schillernde Flosse gar nicht abstreifen kann. Lia ist tatsächlich eine echte Meerjungfrau! Dies steht ihrer Freundschaft jedoch nicht im Wege, die zwei haben richtig viel Spass zusammen und werden allerbeste Freundinnen. Doch Lias Eltern haben ihr verboten, mit Menschen zu sprechen. Wie kann sie es schaffen, ihre allerbeste Freundin zu behalten, ohne ihre Eltern zu belügen?



Stefanie Reich:
Eine Reise nach England

«Aufwachen, OTTO, es geht los!» Nanu, was ist denn da schon wieder los? Juhu! Das neue Abenteuer geht los! Auf nach England! Du denkst, OTTO ist ein ganz normaler Campingbus, den Freda, Arthur und Papa Martin für einen Urlaub mieten? So ein Quatsch: Er ist ein echter Zauberbus! Und hat sogar noch Platz für ganz viele Leckereien, die sie Aunty Lilly und Dackel Daisy nach England mitbringen können. Detektivspielen mit Sherlock Holmes in London, Campen auf den schönsten Küstenstellplätzen, Besuche von sagenhaften



Lesesommer nicht verpassen
8. Juni bis 15. August

Leseplätze gibt es bei uns, falls du noch keinen bekommen hast. Für die Erwachsenen auf buch-auf.ch. Während 100 Tagen lesen und tolle Preise gewinnen. Fragen Sie bei uns in der Regionalbibliothek.

Die Bibliothek hat auch während den Sommerferien geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an Hitze- und Regentagen!

Tipps von
Irene Heitmann, Bibliothekarin

**Kino Charts Thurgau**

Scary Movie
Glennkill: Ein Schafskrimi
Der Teufel trägt Prada
Star Wars: The Mandalorian & Grogu
Michael
Der Super Mario Galaxy Film
Die Legende des Wüstenkindes
Solo Mio
Backrooms

Bald im Kino

01.07. Minions 3
02.07. The Invite
Steckerlischfischfiasco
One Night only
09.07. Vaiana (Live Action)
Evil Dead Burn
23.07. Toy Story 5
29.07. Spider-Man: Brand New Day
06.08. Paw Patrol: The Dino Movie
13.08. The End of Oak Street

Mehr als 2000 Turnende auf der Güttingersreuti

So viele Turner wie nie sind am 6. Juni an der Thurgauer Meisterschaft (TGM) im Vereinsturnen angetreten. Die Organisatoren vom TV Neuwil wählten als Ort des Geschehens die Güttingersreuti in Weinfelden aus.

Rund 2150 Turnerinnen und Turner traten am 6. Juni ab 8 Uhr auf der Weinfelder Güttingersreuti zu ihren Wettkämpfen an – so viele wie noch nie an einer Thurgauer Meisterschaft im Vereinsturnen. Pascal Hahn, OK-Präsident des TV Neuwil, meinte mit Blick auf die Rekordteilnahme: «Um einen Anlass in dieser Grössenordnung zu organisieren, muss man erst mal einen Verein, viele Helfer und die entsprechenden Anlagen finden.» Sein Dank geht an alle, die den Anlass möglich gemacht haben.

Wettkampfleitung zufrieden

TGTV-Wettkampfleitungsmitglied Corinne Pfändler lobt die Organisatoren: «Neuwil hat mega gute Vor-



Der STV-Neukirch Egnach präsentiert sich auf der Güttingersreuti.

arbeit geleistet, die Wettkampfplätze war toll!» Der Wettkampfleiter Michael Ackermann zieht ebenfalls ein positives Fazit: «Obwohl wir so viele Teilnehmende wie noch nie hatten, lief alles, wir blieben ganz ruhig. Mit 90 Vorführungen waren wir aber an der Kapazitätsgrenze.»

Für diverse angehende Kampfrichterinnen und -richter bedeutete die TGM zudem den ersten Praxisein-

satz, nachdem sie die theoretische Onlineprüfung bereits bestanden hatten. Erich Schmid, der Verantwortliche für die Kampfrichterinnen und -kämpfrichter in der Leichtathletik, zeigte sich zufrieden mit ihrem Einsatz: «Das theoretisch Gelernte gleich am Wettkampf praktisch umzusetzen, hat sich sehr gelohnt. Die Neuen haben es toll gemacht». (red)

Die Rangliste der TGM unter tgvtv.ch

Nätts us em Netz



Sommer, Sonne, Suchanfrage: Warum gutes Timing alles ist

Wenn das Thermometer die 30-Grad-Marke knackt, verändert sich nicht nur unser Appetit auf Glace, sondern auch unser Suchverhalten im Internet. Genau jetzt schlägt die Stunde des saisonalen Marketings. Wer als Unternehmen dann präsent ist, wenn das Bedürfnis der Kunden am grössten ist, gewinnt das Rennen um die Aufträge.

Ein aktueller Fall aus unserer Agentur zeigt, wie schnell das geht. Für einen Kunden, der Klimaanlage verkauft, haben wir pünktlich zur Hitzewelle die Google Ads optimiert. Das Ergebnis: Allein über das erste heisse Wochenende sind fünf konkrete Neukunden-Anfragen reingekommen. Das Schöne an digitaler Werbung ist ihre Flexibilität. Im Gegensatz zu Plakaten lassen sich Online-Kampagnen innerhalb von Minuten anpassen oder pausieren.

Richtige Strategie fürs ganze Jahr

Timing ist aber nicht nur im Sommer entscheidend, sondern eine Ganzjahresaufgabe. Selbst wenn Suchanfragen in den Ferienzeiten scheinbar zurückgehen, liegt genau darin die Chance. Während die Konkurrenz ihre Werbung herunterschraubt und Klicks günstiger werden, haben potenzielle Kunden plötzlich Zeit, sich online inspirieren zu lassen. Clevere Unternehmen planen ihr Marketing deshalb antizyklisch und richten es nach den Lebensereignissen ihrer Zielgruppe aus. Wer sein Budget flexibel steuert und präsent bleibt, wenn der Kunde Zeit für Entscheidungen hat, sichert sich die Aufmerksamkeit und füllt die Auftragsbücher für die nächste Saison.

Eliane Fehlmann,
Spezialistin für Online Marketing
www.fruitjuicer.ch

ONLINE-KANAL

Aktuelles Programm

Diese Woche

Talk: «SunntigsGwand»

Mit Christoph Sirgel
Hartmann

Ab Montag, 6. Juli

Unternehmer-Talk: Adrian
Brau, Geschäftsleiter
Spirig AG, Weinfelden

Mit Jürg Wittwer

Ab Montag, 10. August

Talk: Floorball Thurgau

Mit Rahel Schmid

Das Online-Kanal-Team
wünscht allen
Zuschauerinnen und
Zuschauern schöne
Sommerferien!

Jeden Samstag von **TELE**
14 bis 18 Uhr im TV auf **COAZ**

www.online-kanal.ch

Viele Gäste bei CF Dürig

Am 13. Juni hat die CF Dürig AG in Mauren zum Tag der offenen Tür im neuen Firmensitz eingeladen. Mehrere hundert Gäste nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort über das Schaffen des Textilveredellers zu informieren und den Neubau zu besichtigen.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher strömten am Tag der offenen Tür zur CF Dürig nach Mauren. Bei etwas windigem jedoch schönem Wetter und angenehmer Atmosphäre nutzten viele Interessierte die Ge-

legenheit, die Räumlichkeiten kennenzulernen, einen Blick in die Produktion zu werfen und mit dem Team ins Gespräch zu kommen. «Besonders gefreut haben uns das grosse Interesse an unserem Angebot sowie die vielen positiven Rückmeldungen», sagt Geschäftsführer Beni Dürig.

Für das leibliche Wohl und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm war ebenfalls gesorgt, sodass ein rundum gelungener Tag für Gross und Klein entstand. (red)



Die Mitarbeitenden der CF Dürig führen die Gäste durch die Produktionshalle.

Der Schulpräsident ist in Zügellaune

Am vergangenen Mittwoch, 24. Juni, fanden die Versammlungen der Sekundar- und der Primarschulgemeinde Weinfelden statt. Schulpräsident Thomas Wieland ist sehr zufrieden mit dem Ausgang der Versammlungen. Nun beschäftigen ihn der Schulschluss und der Umzug der Verwaltung.

von Mario Testa

Tenue légère ist angesagt bei Thomas Wieland im Büro. Für einen kühlen Kopf sorgt ein kleiner Ventilator und für die nötige Gelassenheit des Schulpräsidenten der grosse Rückhalt, den er an den Schulgemeindeversammlungen spüren durfte. «Ich bin sehr zufrieden, wie es momentan läuft», sagt Wieland. «Aber ich freue mich auch auf die Ferien, es ist grad sehr viel los.»

Die vielen Bauprojekte der Sekundar- und der Primarschulgemeinde Weinfelden halten Wieland seit vielen Jahren auf Trab. Momentan kommen noch die Schulschlussfeiern in den Schulhäusern sowie der anstehende Umzug der Verwaltung von der Freiestrasse an die Bankstrasse hinzu. «In der ersten Ferienwoche haben wir den Umzug geplant», sagt der Schulpräsident. Vom Umzug verspricht er sich viel. «Die ganze Verwaltung befindet sich dann an einem Ort und erst noch auf dem selben Stock, auch all die Stellen, die wir bisher ausquartiert hatten. Das gibt kurze Wege und einen persönlicheren Austausch.»



Schulpräsident Thomas Wieland in seinem Büro an der Freiestrasse, aus welchem er kommende Woche auszieht.

Mit Blick zurück auf die Versammlungen vom vergangenen Mittwoch kann Thomas Wieland ein positives Fazit ziehen. An der Sekundarschulgemeindeversammlung nahmen 50 Personen teil. Sie segneten die Rechnung 2025 ab, welche mit einem Defizit von gut 700'000 Franken abschliesst – rund 736'000 Franken besser, als budgetiert.

Bauprojekte machen Fortschritte

Derzeit wird auf dem Dach der Turnhalle im Thomas-Bornhauser-Schulzentrum ein Erweiterungsbau errichtet. Trotz gutem Baufortschritt verschiebt sich die Zeit, in der die Turnhalle aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben muss etwas nach hinten, bis kurz nach den Herbstferien. «Bis dahin finden die Turnaktivitäten draussen statt, sei es beim OL im Wald, in der Badi oder auf dem Sportplatz», sagt Wieland. Für das Sekundarschulhaus Weitsicht in Märstetett wird eine

Kommission eingesetzt, welche nun die Schulraumerweiterung, den Heizungsersatz sowie den Einbau einer Kühlung plant.

Die Rechnung 2025 der Primarschulgemeinde Weinfelden schliesst ebenfalls gut eine halbe Million besser ab, als budgetiert, dennoch mit einem Verlust von 1,39 Millionen. Somit reduziert sich das Eigenkapital auf noch rund 6,89 Millionen. Fast fertig ist der Bau des neuen Kindergartens an der Pestalozzistrasse. Nach den Sommerferien beginnt dort der Betrieb. Alle Interessierten können das neue Gebäude am 19. September am Tag der offenen Tür besichtigen. Die Primarschulgemeinde ist auch dran, sich Bauland rund um den Kindergarten im Feldhof zu sichern. «Dort können bis zu vier Kindergärten nötig werden, wenn alles überbaut wird. Wir sind deshalb im Gespräch mit der Stadt und der Feldhof Immobilien AG.»

Wörtli-Chessäl

Verzerrtes Bild unserer Vorfahren

Im letzten Teil der Kolumne habe ich den Hang zur Esoterik der Nazis und ihre Überzeugung der Überlegenheit einer arischen Rasse erkundet. So ist es nicht erstaunlich zu hören, dass der zu-fällige Fund einer mesolithischen Be-stattung in Bad Dürrenberg im Jahr 1934 als Propaganda für die Rassen-theorie der Nazis herhalten musste. Und ja, ein so sensationelles Grab aus dieser Zeit hat man bis heute selten entdeckt. Die Entdecker stellten sich unter dem Bestatteten einen mächtigen arischen Mann vor. Neue Untersuchungen, Jahre später, stellten klar, dass es sich aber um eine dunkelhäutige Frau mit blauen Augen in ihren Dreissigern handelt. Ihre Grabbeigaben aus Tierknochen und Zähnen dienten wahrscheinlich als Schmuck und als Instrumente für schamanische Praktiken, weshalb sie heute «Schamanin von Bad Dürrenberg» genannt wird. Anomalien an der Unterseite des Schädels und den obersten Halswirbel deuten darauf hin, dass bei der Frau ein wichtiges Gefäss, das Blut zum Hirn transportiert, abgeklemmt wurde und sie sich vermutlich aufgrund dessen – vielleicht auch willkürlich – in Trance versetzen konnte. Sie und ihre Mitmenschen erlebten das womöglich nicht als Einschränkung, sondern als Hinweis für ihren Kontakt zur Anderswelt, was ihr ihren erheblichen Status eingebracht haben könnte. Sowieso ist die Vorstellung davon, dass der Mann das stärkere Geschlecht ist und die geschlechterspezifische Aufgabenverteilung schon immer bestand falsch. Immer mehr archäologische Funde beweisen, dass Frauen ebenso jagen gingen, wie die Männer. Und wenn man sich die Kunst aus der Steinzeit ansieht, zeigt sich: Für 30'000 Jahre wurden praktisch nur Frauen-Statuetten hergestellt. Darstellungen von Männern waren rar, was auf die Hochachtung der Frau hinweist. Und je genauer archäologische Funde betrachtet werden, desto mehr zeichnet sich ab, dass vieles, was wir im Verlauf der Geschichte, über unsere Vorfahren zu wissen glaubten, häufig gar nicht stimmt und unsere Wahrnehmung der Vergangenheit immer verzerrt bleiben wird, wenn man sie durch die Lupe unserer Gegenwart betrachtet.

Täxthäx

**wetterbaum
brocki**
1. - 11. Juli
30%
auf Möbel
in Frauenfeld, Weinfelden & Wängi
www.wetterbaum.ch/brockis

Eine saubere Sache

Brühwiler
Sanitär | Heizung | Solar

Pestalozzistrasse 22 8570 Weinfelden
Telefon 071 622 30 43
www.sanitär-heizung-solar.ch

Engagiert für die Zukunft statt den Rückschritt

25 Frauen nahmen an der Jahresversammlung der Mitte Frauen Thurgau teil – ein starkes Zeichen für Engagement und politische Verantwortung.

Die Mitte Frauen Thurgau tagten bewusst in den Räumlichkeiten der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen mit einer Führung durchs Konvikt. Ein Ort, der nicht nur Geschichte, sondern auch Zukunft symbolisiert. Im Zentrum der Versammlung stand die Politik. Und die Mitte Frauen Thurgau beziehen klar Stellung. Die sogenannte Chaos-Initiative wird nicht unterstützt.

Doch es blieb nicht bei Abgrenzung – es ging auch um Verantwortung. Die Situation rund um ein Frauenhaus im Kanton Thurgau bewegt. Für die Mitte Frauen ist klar: Dieses Thema duldet keinen Aufschub. Gemeinsam mit Frauen aus anderen Parteien sollen tragfähige Lösungen erarbeitet werden. Ein zentrales An-



Die Mitte Frauen Thurgau tagten in der Pädagogischen Maturitätsschule.

liegen bleibt dabei auch die eigene Bewegung: Die Mitte Frauen Thurgau wollen Frauen ermutigen, stärken und ganz konkret dazu befähigen, sich politisch einzubringen. Politik braucht weibliche Perspektiven – und mehr Frauen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Besonders brisant: die Aufgaben- und Verzichtsplanning (AVP) des Kantons. Dass die Versammlung

unter anderem im Konvikt stattfand, war kein Zufall. Der Vorschlag in der Aufgaben- und Verzichtsplanning, das Konflikt zu schliessen, sorgte für intensive Diskussionen. Denn die Frage ist nicht nur emotional, sondern grundlegend: Was bedeutet das für die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung im Thurgau und für den Bildungsstandort? Für die Mitte Frauen ist klar: Die sogenann-

te «Verzichtsplanning» ist in Wahrheit eine Kostenverschiebung – weg vom Kanton, hin zu Gemeinden und Schulen. Besonders betroffen: die Bildung mit satten 44 Prozent. Und das in einem Land, dessen Wohlstand genau darauf gründet.

Gestalten statt sparen

Auch beim Mammographie-Screening haben die Mitte Frauen bereits Position bezogen – öffentlich und deutlich gegen die Streichung. Der Kanton muss ein verlässlicher Partner bleiben. Vertrauen ist die Grundlage einer funktionierenden Politik. Viele Vorschläge der AVP gehen jedoch in die falsche Richtung: Sie schwächen das Ansehen des Kantons und setzen auf Sparen statt auf zukunftsorientiertes Gestalten. Die Mitte Frauen sagen deshalb klar: Der Thurgau braucht eine Vorwärtsstrategie. Investitionen in Bildung, in Sicherheit, in Menschen. Nicht Rückzüge, die langfristig teuer zu stehen kommen. (red)

BMX-School begeistert Kinder

Nach fünf abwechslungsreichen Samstagen ging die BMX-School der Flying Tigers zu Ende. In drei Gruppen trainierten insgesamt 34 Kinder – 4 Mädchen und 30 Jungs – im Alter von 5 bis 10 Jahren und sammelten ihre ersten Erfahrungen auf der BMX-Bahn.

Bei durchgehend strahlendem Sonnenschein herrschte an jedem Kurs-tag beste Stimmung. Besonders erfreulich war, mit wie viel Motivation und Begeisterung die Kinder bei der Sache waren. Selbst die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer meisterten die Herausforderungen mit Bravour und zeigten beeindruckende Fortschritte. Ein grosses Dankeschön geht an Coach Helmi sowie die Helfenden Colin und Emelie, die bei den Kids sehr gefragt waren und mit viel Engagement, Geduld und Fachwissen für spannende Trainingseinheiten sorgten.

Die BMX-School ist für Kinder bis neun Jahre die Voraussetzung für

die Trainings bei den Flying Tigers und bildet die Grundlage für eine sichere und erfolgreiche BMX-Laufbahn. Der BMX-Club Flying Tigers freut sich über den grossen Erfolg der BMX-School und hofft, viele der jungen Fahrerinnen und Fahrer bald als neue Mitglieder im Club begrüßen zu dürfen. Für alle, die im Frühling keinen Platz mehr bekommen haben, findet bei genügend Anmeldungen im Herbst eine weitere BMX-School statt. (red)

www.bmxflyingtigers.ch

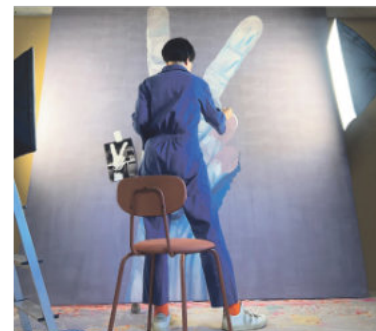


Die Kinder sind mit viel Eifer und Freude bei der Sache.

Kunst am Wyfelder Fritig

Die St. Galler Künstlerin Anita Zimmermann öffnet am Wyfelder Fritig vom 3. Juli die Remisentüre. Beste Gelegenheit einen Augenschein zu nehmen von der Ateliersituation, die sich bis zur Vernissage noch augenfällig verändern wird.

Das diesjährige Sommeratelier in Weinfelden wurde an die Künstlerin Anita Zimmermann vergeben. Nach zahlreichen Projekten, in denen sie regionale Kunstschaaffende in leerstehende Häuser oder Abbruchobjekte einlud und als Kuratorin Leila Bock agierte, geniesst sie es voll und ganz in einem dreigeschossigen Haus unter dem Motto «... der Himmel gehört mir ...» selber künstlerisch tätig zu sein. Die Räume gleichen derzeit eher einem Kuriositätenkabinett und sprengen die gängigen Vorstellungen einer Kunstaussstellung, denn die Remise wird von Anita Zimmermann eindrücklich als Atelier genutzt. Sowohl Kunstinteressierte als auch jene, die üblicherweise kaum einen



Anita Zimmermann bei der Arbeit.

Zugang zu Kunst finden, werden sich in der Remise garantiert, von Neugierde getrieben, durch die Räume bewegen. Die Künstlerin ist anwesend – beste Gelegenheit mit ihr ins Gespräch zu kommen und Antworten auf Fragen aus erster Hand zu bekommen. (red)

Vernissage mit Eröffnungsfest

SA 29. August, ab 16.30 Uhr

Ausstellungsdauer

SA 29. August bis 19. September

Öffnungszeiten

FR 18 bis 20 Uhr, SA 14 bis 18 Uhr

Finissage mit Kunst-Dialog

SA 19. September, 17.15 Uhr

Grosses Interesse am ersten Tag der Thur

Am Samstag, 6. Juni, hat das Amt für Umwelt die Bevölkerung zum ersten Tag der Thur in Weinfelden eingeladen. Über 200 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über den Hochwasserschutz und die Revitalisierung an der Thur zu informieren. Besonders beliebt unter den Familien waren die Mitmach-Aktionen wie Wassertiere untersuchen oder Trinkwasser filtrieren.



Die Mechanismen der Thur faszinieren Klein und Gross.

Wie schützen wir uns vor Hochwasser? Wie bleibt unser Trinkwasser sauber? Und wie erhalten wir einen lebendigen Fluss? Für diese Fragen standen die Expertinnen und Experten am Tag der Thur Red und Antwort. Das Interesse der Bevölkerung war gross: Besonders viele Familien genossen bei Sonnenschein den Rundgang entlang der Thur bei der Badi in Weinfelden. «An diesem Tag sind die Menschen im Thurgau eingeladen, sich mit ihrem Fluss auseinanderzusetzen»,

sagt Martin Eugster, Leiter des Amtes für Umwelt, im Rahmen einer Medianauskunft am Vormittag. «Mit allem, was die Thur uns bringt: den Gefahren bei Hochwasser, aber auch den wertvollen Lebensräumen für Menschen, Pflanzen und Tiere.»

Der Tag der Thur fand dieses Jahr zum ersten Mal statt. Es blieb nicht bei der Theorie: An jedem Stand gab

es etwas zu entdecken – für Gross und Klein. Anhand eines Filterbrunnen- und eines Grundwassermodells konnten die Interessierten herausfinden, wie Flusswasser das Grundwasser speist und wie daraus Trinkwasser gewonnen wird. Beliebt bei den Kindern war der Posten zu den kleinen Wassertieren. Unter dem Mikroskop durften sie die Tiere betrachten und ihre Namen bestimm-

men. Der Tag der Thur bot auch Informationen zu Thur3, dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept für das Thurtal. Der Regierungsrat hat das Konzept 2022 verabschiedet. Der Dialog mit der Bevölkerung ist dem Kanton sehr wichtig: Daher hat er das «Forum Thur» als Teil des Mitwirkungsprozesses ins Leben gerufen. Es fand am Samstagnachmittag erstmals und ebenfalls in Weinfelden statt. Am Podiumsgespräch teilgenommen haben Regierungsrat Dominik Diezi, Historiker Meinrad Suter sowie Paul Steffen, stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Umwelt.

Sie stellen sich den Fragen der Moderatorin Robin Fritschi sowie des Publikums. «Hochwasserschutz und Revitalisierung an der Thur sind eine Generationenaufgabe», sagt Regierungsrat Dominik Diezi. «Der Thurgau übernimmt seine Verantwortung, indem er nachhaltige Projekte plant und umsetzt.» (red)

Empathische Betreuerin sucht neue Aufgabe

 Mit Herz, Erfahrung und medizinischem Hintergrund für Sie da



Über mich

Ich bin eine einfühlsame und zuverlässige Betreuerin mit medizinischem Hintergrund und mehrjähriger Erfahrung in der Pflege sowie in der Betreuung von Menschen mit Demenz und Beeinträchtigungen.

Mein Ziel ist es, Menschen im Alltag individuell zu begleiten und ihnen ein würdevolles, sicheres Umfeld zu ermöglichen.



Mein Angebot

- ♥ Einfühlsame, respektvolle Begleitung
- ♥ Entlastung für Angehörige
- ♥ Betreuung und Unterstützung im Alltag



Kontakt

Ich freue mich sehr, Sie kennenzulernen und mehr über Ihre Situation zu erfahren. Kontaktieren Sie mich unverbindlich:

078 831 19 13

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!



Mit Herz & Fachwissen für mehr Lebensqualität im Alltag 



Einsatzgebiet

Raum Weinfelden und Umgebung



Verfügbarkeit

Nach Absprache
Pensum: ca. **60 %**

SoliThur startet Ausschreibung

SoliThur startet in die nächste Projektphase und setzt den Fokus auf die Förderung von lokalem solidarischem Engagement. Nach einer erfolgreichen ersten Förderrunde lädt das gemeinsame Projekt von benevol Thurgau und der OST – Ostschweizer Fachhochschule engagierte Menschen aus dem ganzen Kanton ein, ihre Ideen einzureichen.

Das Interesse ist gross: Von 46 eingereichten Projektideen erhielten 31 einen positiven Förderentscheid. Unterstützt werden Vorhaben, die Begegnungen schaffen, Menschen vernetzen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Die bereits geförderten Projekte zeigen eindrücklich die Vielfalt solidarisches Handeln im Thurgau – vom offenen Kleiderschrank bis zu generationenverbindenden Begegnungsangeboten. Eine Auswahl der Projekte ist auf der SoliThur-Website einsehbar. Nun ist die zweite Förderrunde lanciert. Bis zum 21. August

können Projektanträge eingereicht werden. Gesucht sind neue Ideen ebenso wie die Weiterentwicklung bestehender Angebote. Die Unterstützung umfasst finanzielle Beiträge von 500 bis 1000 Franken oder eine fachliche Begleitung durch die SoliThur-Anlaufstelle.



Mit der Förderung von insgesamt 60 lokalen Vorhaben stärkt SoliThur den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kanton Thurgau und macht sichtbar, wie freiwilliges Engagement das Zusammenleben bereichert. Informationen zur Ausschreibung sowie Beispiele bereits unterstützter Projekte finden sich auf der Website der Organisation. (red)

www.solithur.ch

Neues Leben für alte Uniformen

Im letzten Jahr hat sich der Musikverein Weinfelden mit einer neuen Vereinsbekleidung ausgestattet. Nun sucht er Abnehmerinnen und Abnehmer für die rund 60 alten Uniformen.

Vor einem Jahr hat sich der Musikverein Weinfelden nach 25 Jahren eine neue Vereinsbekleidung geschenkt. Mit Stolz tragen die Musikantinnen und Musikanten die neue Uniform. Doch was passiert mit der alten? Mit Ausnahme von wenigen Teilen ist sie sehr gut in Schuss. Gerne würde der Musikverein die Kleidung einer anderen Formation spenden, sie bei einem Kunstprojekt in anderer Form wieder aufleben lassen oder für eine andere gute Idee verschenken. Bisher haben alle Anfragen seitens Musikverein zu keinem Ergebnis geführt.

Interessierte, die eine gute Idee zur Weiterverwendung haben, dürfen sich sehr gerne beim Musikverein melden. Führt die Idee oder der Vor-



Rund 60 solcher Uniformen verschenkt der Musikverein Weinfelden.

schlag zur erfolgreichen Weitervermittlung unserer schönen Uniform, winkt eine persönliche Einladung zu unseren Konzerten und Ständli. Der Musikverein Weinfelden hat derzeit knapp 60 Mitglieder und entsprechend Uniformen in etwa dieser Anzahl. Von kurz bis lang von schmal bis breit ist alles dabei. Sie besteht aus einer dunkelblauen Hose, einem Gilet in Goldmuster und einem dunkelblauen Hut sowie einer Krawatte, ebenfalls goldgemustert. (red)

praesidium@

musikverein-weinfelden.ch

Abschluss der Elektroberufe

Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger der Elektroberufe feierten in der Festhalle Rüegerholz den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung.

Sandro Cangina, Präsident von EIT thurgau, gratulierte den neuen Berufsleuten und bekräftigte seine Überzeugung: «Ihr habt euch für den besten Beruf der Welt entschieden.» Geehrt wurden Montage-Elektriker EFZ, Elektroinstallateure EFZ und Netzelektriker EFZ. «Die Elektroberufe prägen die Zukunft.

Ohne euch wird es zappenduster und alles steht still», betonte Sandro Cangina. Weitere Grussworte überbrachten Oliver Szalatnay, Rektor der BBM Kreuzlingen, und Chefexperte Patrick Strehler. Die Erfolgsquote Montage-Elektrikern EFZ sowie den Elektroinstallateuren EFZ lag um die 84 Prozent. Die besten Abschlüsse erzielten die Netzelektrikerin Linda Popp (5,7), die Elektroinstallateure Benaja Schupisser und Fabian Willi (5,4) sowie der Montage-Elektriker Luca Golder (5,0). (red)



Sieben Elektroinstallateure EFZ erreichten die Gesamtnote zwischen 5.2 und 5.4.

Kleinanzeigen

Zu verkaufen

5 HP-Tintenpatronen 304 XL
3 HP-Tintenpatronen 364 XL
je 10 Franken, Tel. 079 858 43 32

Kartoffeln ab Hof, fest- und mehligkochend. Familie Engeli, Warth 6, 9504 Frittschen, Tel. 079 752 99 13

Bekanntschaften

Rentner, ledig, sucht jüngere Frau im Erdzeichen als Erbin von Haus und Garten, SMS 077 404 66 62

Stellengesuche

Freundliche und zuverlässige Betreuerin mit langjähriger Erfahrung in der Betreuung und Pflege älterer Menschen sucht eine neue Stelle im Raum Weinfelden (24-Stunden-Betreuung). Sehr gute Schweizer Arbeitszeugnisse vorhanden. Arbeit mit Unterkunft erwünscht. Einsatz im Wechsel mit einer Kollegin möglich. Bei Interesse oder für weitere Informationen freuen wir uns auf Ihre Nachricht, Tel. 076 673 93 72

Zu vermieten

Garagenplatz, in BBZ- und Bahnhofnähe, verfügbar in Winter- und WEGA-Zeit, Industriestrasse 3, Tel. 079 407 02 91

Zu kaufen gesucht

Mofa, Töffli, fahrbereit oder auch defekt, ebenso originale Bestand/Ersatzteile, alte Kleinmotorräder (kleine Roller), Unterlagen, alte Nummern, originale Auto-, Töff-, Mofa-Werbung, alte Reklame-Schilder in jedem Zustand, Tel. 079 203 81 22

Diverses

Musiktherapie & Klangbegleitung im vertrauten Zuhause, Tel. 079 315 53 17
www.tamaraburkhard.ch

Hibbelige Kinder? Biete spezielle Baby- und Kindermassage, A. Keller, Bankstrasse 13 in Weinfelden, Tel. 071 699 29 77

Steuererklärung 2025 – diskret und günstig, 079 697 33 75, kueugster@bluewin.ch. Gratis Hol- und Bringservice

Gratis Privates Kleininserat für Weinfelder Anzeiger-Leser.

Gratis												
CHF 6.-												

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

Kreuzen Sie unten die Rubrik an, zu dem Ihr Inserat passt. 112 Buchstaben (4 Zeilen) sind für Private gratis. (1 Gratisinserat pro Ausgabe)! Bei Chiffreinseraten und ab grünem Bereich, bitte 6 Franken in Briefmarken dem Couvert beilegen. **Für gewerbliche Anzeigen gilt der Millimeter-Anzeigentarif.**

- | | |
|--|--|
| ☐ zu verkaufen | ☐ zu verschenken |
| ☐ zu kaufen gesucht | ☐ zu mieten gesucht |
| ☐ Stellensuche | ☐ Diverses |
| ☐ Tiere | ☐ Hausrat/Möbel |
| ☐ Bekanntschaften | ☐ Fahrzeuge/Zubehör |
- 6 Franken Chiffre

Es werden nur Inserate veröffentlicht, die lesbar ausgefüllt sind und den richtigen Betrag beigelegt haben.

Bitte einsenden an: **Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden**

Hilfe bei Nagelpilz und eingewachsenen Nägeln, Fussreflex- und Lymphödem-Massagen. A. Keller, Bankstrasse 13, Weinfelden, Tel. 071 699 29 77

Fussreflexzonen-Massage & Lymphdrainage bei Sybille Bornand in Weinfelden, Südstrasse 50. Ich freue mich Sie bei mir willkommen zu heissen. Termine gerne unter Tel. 077 402 24 20

Kobido & Bio Fasziale Gesichtsmassage für Frauen bei Sybille Bornand in Weinfelden, Südstrasse 50, Tel. 077 402 24 20. Ich freue mich, Sie in «Zeit für mich» begrüßen zu dürfen.

Nun gibts auch im Dorf Bürglen Städtliführungen

Seit zehn Jahren bieten Roman Pretali und Turi Schallenberg Führungen durch das Schloss Bürglen an. Neu führt das Duo Interessierte durch das «Städtli» und versorgt sie mit viel Wissenswertem und etlichen humorvollen Anekdoten.

von Monika Wick

Das wohl markanteste Gebäude von Bürglen ist das Schloss, das gut sichtbar auf einer Anhöhe thronet. Heute dient das Anwesen nicht mehr als Wohnsitz für Adlige, sondern als Bildungsstätte für Schülerinnen und Schüler. Für diejenigen, die an der bewegten Geschichte der historischen Gemäuer interessiert sind, bieten Roman Pretali und Turi Schallenberg seit mittlerweile zehn Jahren Führungen an. Die Idee des Gemeinderates, das Angebot durch eine Städtliführung zu erweitern, nahm das Duo gerne auf. «Uns war und ist es ein Anliegen, der Dorfkultur einen Dienst zu erweisen», sagt



Turi Schallenberg und Roman Pretali führen die ersten Personen durchs «Städtli».

Turi Schallenberg und fügt an: «Roman hat sehr viel recherchiert, so dass jetzt der Startschuss für die Städtliführungen gegeben werden kann.»

Vom Pfarrer bis zu Wasserleichen

Der Besuch der allerersten Städtliführung war Behördenvertreterinnen und -vertretern sowie Medienschaffenden vorbehalten. «Es freut mich, dass ihr das aufgegleist habt

und wir heute die Premiere genießen dürfen», sagt Gemeinderat Iwan Eberhart. Hauptakteur bei der Führung ist Roman Pretali. Er führt die rund 20 Personen durch den Teil von Bürglen, der einst von einer Stadtmauer umgeben war. «Das Ziel ist es, dass ihr Bürglen morgen mit anderen Augen seht.» So erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das Bürglen 1176 erstmals unter dem Namen Burgleon (Bürg-

lein) erwähnt wurde und 1359 das Stadt-, aber nicht das Marktrecht erhielt. Im Weiteren führt der Weg vorbei am ersten Coiffeur-Geschäft, wo sich immer noch ein Salon befindet, dem ersten Laden im Dorf oder dem Ort wo sich das Stadttor befunden hatte. Als regelrechter Running-Gag entwickeln sich die Standorte der Restaurants, von denen es in Bürglen einmal um die 30 gab. Zudem liefert die Führung auch lustige Anekdoten zum Pfarrer, der sich mit einer Wirtin verkrachte, dem Lehrer, der die Sparkarten der Bank mangels Auto im Leiterwagen nach Weinfelden brachte oder den Wasserleichen, die im Feuerwehrdepot aufgebahrt werden mussten.

Städtliführungen

Die erste öffentliche Städtliführung findet am Samstag, 5. September um 10 Uhr, statt. Private Führungen sind für fünf bis 40 Personen buchbar.

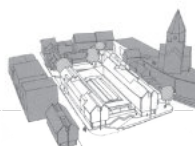


buerglen-tg.ch

NEU. HELL. ZENTRAL.

«Parkieren im Zentrum?
Näher geht's nicht.»

**Willkommen im neuen Felsen Parking.
Danke für Ihre Geduld während der Bauzeit.**



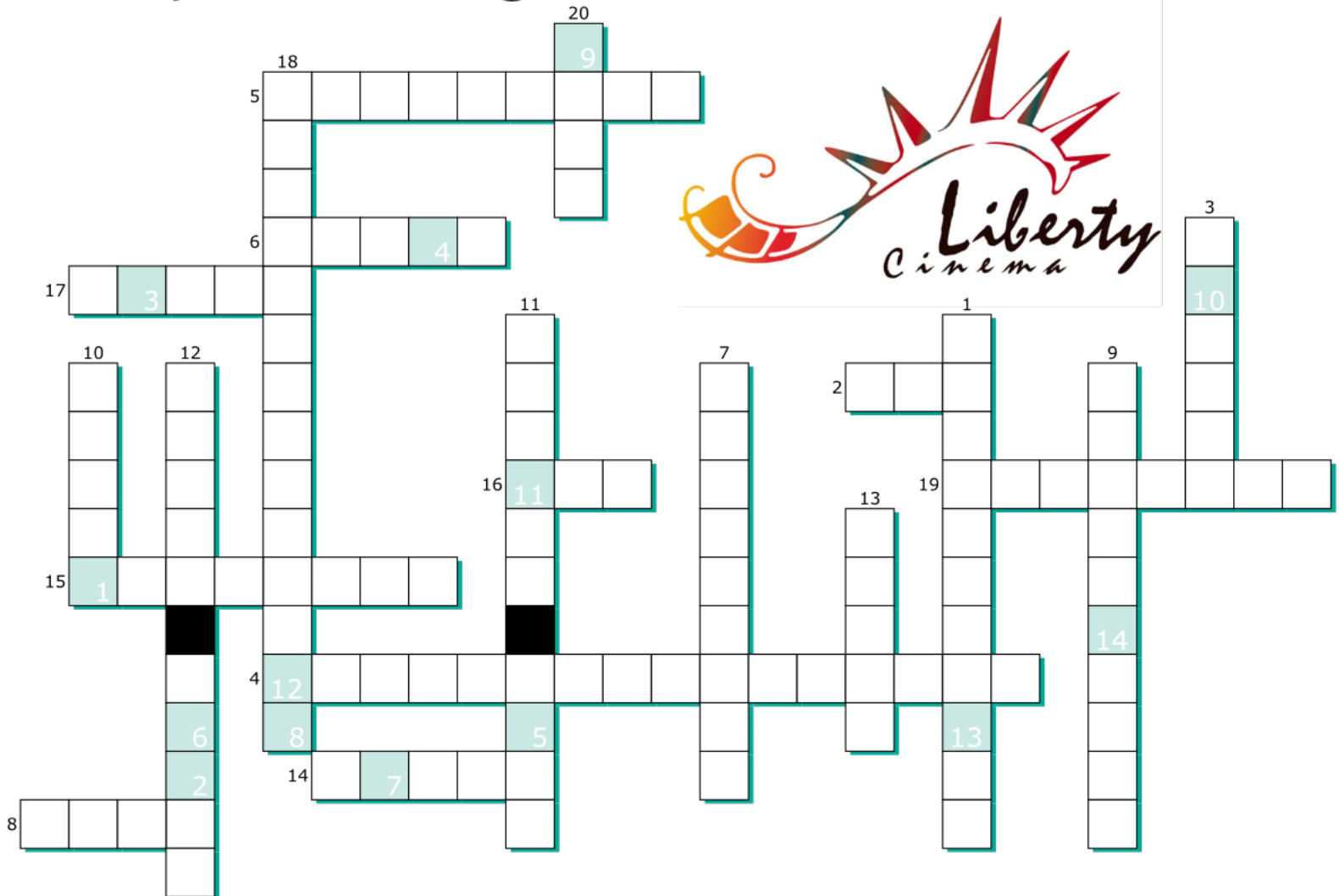
Rössli-Felsen AG Weinfelden
Zentrumsüberbauung



www.felsen-parking.ch

Lesen, lösen und gewinnen!

Wer den Weinfelder Anzeiger liest, kann alle diese Fragen beantworten und Kinogutscheine gewinnen.



1. So heisst der Brunnen an der Frauenfelderstrasse
2. Diese Automarke verkauft die Garage Boltshauser in Märstetten
3. Der Vorname des neuen höchsten Weinfelders
4. Zu dem verhelfen die TBW ihrer Kundschaft mit ihren Beratungen
5. Wohnungen in dieser neuen Überbauung verkauft die Fleischmann Immobilien AG
6. Die Garage Ulmann verkauft nebst französischen auch Autos dieser Marke
7. So heisst ein Gipserhandwerks-Betrieb in Weinfelden
8. So viele Geschäftsstellen hat die Raiffeisenbank Mittelhurgau künftig
9. Mit einem solchen Festival feiert das Restaurant Thai Mae Mun sein Jubiläum
10. Dieses Café wird neu von Dominik Anliker geführt
11. So heisst der Verwaltungsratspräsident der Rössli Felsen AG
12. Dieser Optiker macht Brillen ferienfit
13. Diese Weinfelder KI-Agentur arbeitet vollständig autonom
14. Dieses neue Bauwerk steht seit kurzen nebender Kompostieranlage
15. In dieses Gremium möchte Beatrice Marasco gewählt werden
16. Dieser Ziegenbock besucht das Alterszentrum
17. Das hat der GSC Weinfelden nun zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte
18. In diesem Quartier formiert sich Widerstand gegen die Feldhof-Zufahrt
19. In dieser Gemeinde gibt es neu auch Städtliführungen
20. Dieser Weinfelder Discounter bietet KV-Abgänger*innen Erfolgs-Jobs an

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Lösungswort in der Ausgabe 185: Valentino Vivace

Machen Sie mit und gewinnen Sie 5 Eintritte ins Liberty Cinema

Schicken Sie das Lösungswort mit Angabe Ihrer kompletten Anschrift bis am 10. Juli an:

Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden
oder per Email an: gewinn@waz.tg

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und die Gutscheine zugeschickt.

Impressum

Herausgeber: Testa Media GmbH, Weinfelden
Redaktion: info@waz.tg, Telefon 071 626 17 17, Marktplatz 3
Anzeigenverkauf: werbung@waz.tg, Telefon 071 626 17 17
Auflage: 17'000 Exemplare (Grossauflage)
Layout: Mario Testa (mte)
Korrektorat: Monika Wick (mwg)
Druck: CH Media Print AG, St.Gallen
Verteilung: Die Post

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie halten die **186. Ausgabe** des **WAZ** in Händen. Wir hoffen, die Wichtigkeit einer ortsansässigen Lokalzeitung für Weinfelden und die Region überzeugt Sie. Für Ihre Mitgestaltung und Unterstützung dieser unabhängigen Weinfelder Regionalzeitung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. August
Inseraten- und Artikelannahme ist am 29. Juli

aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden und die Region

Zwei Urgesteine des AZW treten ab

An der Generalversammlung des Alterszentrums Weinfelden gab Präsidentin Heidi Güttinger ihren Rücktritt bekannt. Bereits zurückgetreten ist Verena Ecknauer – in ihre Fusstapfen tritt Nicole Kläger.

von Monika Wick

«Ich lege mein Amt zur nächsten Generalversammlung ab». Das gibt Heidi Güttinger, Verwaltungsratspräsidentin des Alterszentrums Weinfelden (AZW), an der Generalversammlung der Institution am 25. Juni bekannt. Viel mehr sagt die Frau, die anpackt, ohne viel Worte zu verlieren, nicht. «Wir freuen uns über Bewerbungen und sind sehr froh für Tipps, wer sich für das Amt eignen könnte», sagt sie. Heidi Güttinger trat ihr Amt am 9. September 2013 an. Genau gleich lange im Verwaltungsrat tätig war Verena Ecknauer. Die Bürgerin amtierte als Vertreterin für ihre Gemeinde sowie als Aktuarin. «Es war eine sehr schöne Zeit, in der ich selber auch viel gelernt habe», sagt Verena Ecknauer. Heidi Güttinger dankt ihr für das grosse Engagement: «Du hast alles immer korrekt und zuverlässig gemacht.» In ihre Fusstapfen tritt Nicole Kläger aus Bürglen. Die 45-jährige Immobilienbewirtschaftlerin ist wie ihre Vorgängerin in Bürglen wohnhaft und Mutter von drei Kindern. «Mir ist es ein Anliegen, mich für das AZW zu engagieren», sagt Nicole Kläger. Die 43 anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter entsprechen dem



Drei engagierte Frauen für das AZW: Nicole Kläger, Heidi Güttinger und Verena Ecknauer.

Wunsch und wählen sie einstimmig in den Verwaltungsrat. Das gleiche gilt für die Revisionsstelle. Die Versammlung bestätigt Kurt Hinder von der Thalmann Treuhand und Wirtschaftsprüfung einstimmig im Amt.

Rüsten für die Zukunft

Die Temperaturen im Saal des AZW sind an diesem Abend schweisstreibend. Ventilatoren und Fächer sorgen für leichte Abkühlung. Heidi Güttinger nimmt mit Humor: «An einer Versammlung haben noch nie so viele Menschen teilgenommen – umso heisser, desto besser.» In ihrem Jahresbericht führt Heidi Güttinger aus, dass laut einer Statistik die Weinfelder Bevölkerung im Alter über 85 bis in Jahr 2045 um das Doppelte ansteigt, auf rund 830 Per-

sonen. Das bedeute, dass es zukünftig mehr Pflegeplätze, Pflegepersonal und Pflegeheime brauche. «Aus diesem Grund haben wir beim Kanton einen Antrag gestellt, 41 zusätzliche Pflegeplätze anbieten zu können», sagt Heidi Güttinger. Auch Geschäftsführer Roger Mathis greift das Thema auf. «Bei der anstehenden Sanierung des Hauses B sind nicht nur bauliche sondern auch strategische Entscheidungen zu treffen», sagt er. Leichte Kritik übt er an den zunehmenden Auflagen, die sozialen Einrichtungen im Allgemeinen auferlegt werden, die zudem dokumentiert werden müssen. «Das macht uns das Leben manchmal etwas schwer, aber natürlich erfüllen wir sie», sagt er. Erfreulich sei hingegen, dass die Stelle des Leiters Fi-

nanzen, Administration und HR nach zehnmonatiger Vakanz mit Salvatore Aiello besetzt werden konnte.

Rechnung einstimmig genehmigt

Ebenfalls auf der Traktandenliste steht die Verabschiedung der Jahresrechnung 2025 des AZW. Diese schloss mit einem Jahresgewinn von rund 376'000 Franken ab. Die Stimmberechtigten genehmigen diese einstimmig, genau wie den Antrag, den Gewinn dem Konto «Freierarbeitetes Kapital» zuzuweisen.

Traditionellerweise wird im Anschluss an die Versammlung das gesellige Zusammensein genossen – dieses Mal auf der lauschigen Terrasse des AZW bei mittlerweile angenehmen Temperaturen.



WERNER LANG FENSTERSERVICE

- Wir beraten Sie rund ums Fenster
- Reparieren von Glas- und Fensterbeschlägen
- Einbau von Katzenschleusen
- Holzfenster Umrüstung auf Holz-Metallfenster
- Insektenschutz Beratung und Montage
- Einbruchschutzbeschläge nachrüsten

Werner Lang & Co. | Fenster und Fensterservice
8570 Weinfelden | Mobile +41 (0)79 611 96 34
werner.lang@fensterlang.ch | www.fensterlang.ch

WOHNMOBIL VERMIETUNG

www.wohnmobil-bodensee.ch

Nur bei uns:
Innen- und Aussenreinigung
und freie Kilometer inbegriffen
Keine Servicepauschale

Heiss
Wohnmobile

• Verkauf • Vermietung • Service

Tel. +41 78 822 14 22 CH-8585 Langrickenbach



Frisch ab KV-Lehre?
Dein Sprungbrett in die Arbeitswelt.


#teamlidl

Erf
oooooooooooo
ooooooooooooh!lg



Jetzt
bewerben



Dein Job bei Lidl lohnt sich.
Weitere Benefits unter team.lidl.ch

Lohnt sich.